

TÄTIGKEITSBERICHT 2016



**SOVERÄNER RITTER- UND HOSPITALORDEN
VOM HL. JOHANNES ZU JERUSALEM VON RHODOS UND VON MALTA**

SOVRANO MILITARE ORDINE OSPEDALIERO
DI SAN GIOVANNI DI GERUSALEMME DI RODI E DI MALTA

SOVEREIGN MILITARY HOSPITALLER ORDER
OF ST. JOHN OF JERUSALEM OF RHODES AND OF MALTA

ORDRE SOUVERAIN MILITAIRE HOSPITALIER
DE SAINT-JEAN DE JÉRUSALEM DE RHODES ET DE MALTE

DER MALTESERORDEN

BESTEHT AUS **120.000** 
MITGLIEDERN, FREIWILLIGEN UND FACHLEUTEN,
ER IST AUF **6 KONTINENTEN** AKTIV

55 ES WURDEN MEHR ALS
KOOPERATIONSVERTRÄGE 
MIT STAATEN UNTERZEICHNET, UM **NOTHILFE** UND
MEDIZINISCHE HILFSPROGRAMME ZU ENTWICKELN

ES WERDEN **1500** KRANKENHÄUSER
UND **SOZIALMEDIZINISCHE**
ZENTREN BETRIEBEN 

SEIT **2000** WURDEN ÜBER **50** 
GROSSEINSÄTZE IM KATASTROPHENFALL
DURCHGEFÜHRT

DER ORDEN VERSORGT **FLÜCHTLINGE,** 
VERTRIEBENE UND **ASYLSUCHENDE**
IN AFRIKA, ASIEN, EUROPA UND DEM NAHEN OSTEN

ES WERDEN FÜHRT **MEDIZINISCHE**
UND **HUMANITÄRE PROJEKTE** 
IN **120 LÄNDERN** DURCHGEFÜHRT

INHALT

Grußworte des Großmeisters Fra' Matthew Festing	4	im Fokus. Sebastian Schilgen.....	34	Eröffnung des Seligsprechungs- verfahrens von Fra' Andrew Bertie.....	64
Teil 1: Aktuelle Migration in großen Dimensionen.....	13	5. Ukraine-Krise: Hilfe für Binnenvertriebene (IDPs) Pavlo Titko	36	Die spirituellen Interessen des Ordens und die Verbindung zum Heiligen Stuhl. Kardinal Raymond Leo Burke	65
Der Souveräne Malteserorden unter dem Aspekt der globalen Flüchtlingskrise	14	Teil 2: Rund um den Globus in Aktion	39	Der Prälat des Ordens nimmt die wichtige Aufgabe an. Monsignor Jean Laffitte	65
Der Souveräne Malteserorden im Kontext globaler Migration	16	Praxisorientiert und langfristig. Großhospitalier Dominique de La Rochefoucauld-Montbel.....	40	Wo Religion kein Thema ist: Im Libanon gibt es eine einzigartige Koexistenz	66
Die unschuldigen Opfer weltweiter Konflikte. Großkanzler Albrecht Boeselager	18	Der Malteserorden und die humanitäre Hilfe. Jonathan Benthall	42	Teil 5: Das Erbe des Ordens	69
Flüchtlinge und Binnenvertriebene (IDPs): Die Themen.....	20	Der Global Fund for Forgotten People	46	An den Fronten des 1. Weltkrieges. 100 Jahre später: in Gedenken an den Einsatz des Malteserordens bei der Versorgung der Verletzten auf beiden Seiten.....	70
1. Hinterfragung von Einwanderungsmythen. Steve Killelea	20	Teil 3: Die Regierung	49	Der Souveräne Malteserorden in der Geschichte medizinischer Versorgung	72
2. Religiöse Freiheit, Menschenrechte und die Flüchtlingsproblematik. Johannes Heereman von Zuydtwyck	22	Staatswesen und offizielle Besuche.....	50	Das Großmagisterium eröffnet ein Besucherzentrum	74
3. Flüchtlingskrisen und die steigende Zahl von Konflikten in unserer Zeit. Thierry de Beaumont-Beynac.....	24	Stärkung der Gesundheits- und Hilfsdienste, Kooperationsverträge.....	54	Teil 6: Hilfe auf sechs Kontinenten.....	77
4. Menschenwürde und globale Vertreibung. Botschafterin Marie- Thérèse Pictet-Althann	26	Regionale und internationale Stimmen Konferenzen weltweit.....	56	Afrika	78
Flüchtlinge und Binnenvertriebene (IDPs): Die Realität	28	Souveräner Rat und staatliche Organe	58	Amerika	86
1. Irak: Leben im Flüchtlingslager. Oliver Hochedez.....	28	Diplomatische Beziehungen weltweit	59	Asien-Pazifik	96
2. Libanon: Jeder Vierte ist ein Flüchtling. Paul Saghbini	30	Teil 4: Die spirituelle Leitlinie	61	Europa	102
3. Italien: Erste Hilfe vor der Küste Südtaliens. Maria Grazia Mazza.....	32	Unser Anliegen ist die Spiritualität der religiösen Mitglieder des Malteserordens. Großkomtur Fra' Ludwig Hoffman von Rumerstein	62	Mittlerer Osten	116
4. Deutschland: Erfolgreiche Integration				Übersicht der weltweiten Organisationen des Malteserordens	120

GRUSSWORTE DES GROSSMEISTERS

FRA' MATTHEW FESTING
wurde im März 2008 zum
Oberhaupt des Souveränen
Malteserordens gewählt

Der Großmeister besucht das jährlich
stattfindende Internationale Sommercamp
für junge Behinderte



In jüngster Zeit wurden wir Zeugen der größten Migrationswelle seit dem zweiten Weltkrieg. Die Menschen fliehen vor Krieg, Bürgerkrieg, Armut, Krankheiten, Hunger oder den Folgen von Naturkatastrophen. Die Konsequenz ist, dass weltweit Millionen Flüchtlinge Asyl suchen und es Millionen von Binnenvertriebenen (IDPs) gibt.

Diese Publikation konzentriert sich auf diese große Krise unseres Zeitalters und beschreibt, wie die Arbeit des Malteserordens diesen Menschen in vielen Ländern hilft. Gleichzeitig ist es eine Bilanz der karitativen Ordensprojekte in 120 Ländern, die wir weltweit täglich durchführen.

Wir beobachten, dass die Migrationsbewegungen nicht nur große Not unter den Flüchtlingen schafft sondern auch unter den Menschen, die sie beherbergen. Wir haben die Flüchtlingslager im Libanon inspiziert und gesehen, wie dieses Land mutig versucht mit dem noch nie da gewesenen Zustrom von Menschen umzugehen, die vor dem Krieg aus Syrien fliehen. Die Zahl der registrierten syrischen Flüchtlinge belief sich im September 2015 auf mehr als 1 Million. Die libanesische Bevölkerung ist dadurch seit Kriegsbeginn in Syrien um ein Viertel angewachsen.

Wir wurden Zeugen des Chaos im Irak, wo gläubige Menschen verfolgt, terrorisiert und zur Flucht gezwungen wurden, obwohl sie jahrhundertlang friedlich zusammengelebt haben.

Wir haben die große Not der Menschen erlebt, die an der Südküste Italiens stranden – und sie gehören zu den Glücklichen! Denn sie haben die abenteuerlichen Reisen in den unsicheren Gewässern des Mittelmeeres überlebt. Tausende sind auf ihrem Weg in die Freiheit in den Fluten gestorben.

Wir wurden Zeugen der politischen Umwälzungen in der Ukraine, über die das Europäische Amt für humanitäre Hilfe (ECHO) Ende September 2015 berichtete, dass sich die Zahlen des ukrainischen Ministeriums für Sozialpolitik auf 1,41 Millionen Binnenvertriebene belaufen. Viele der IPDs sind jedoch nicht bei den Behörden registriert. Die meisten haben ihr Zuhause aufgrund von Sicherheitsbedenken und Angst vor den humanitären Folgen des Konflikts (Wasser-, Nahrungs- und Lebensmittelmangel) verlassen.

Diese, unsere Mitmenschen, benötigen unterschiedlichste Arten von Hilfe. Zunächst bedarf es humanitärer Hilfe, die das Überleben sichert: Lebensmittel, sauberes Wasser und medizinische Versorgung. Da viele Menschen traumatisiert sind, werden Sie in einem zweiten Schritt auch psychologisch unterstützt. Daran knüpft ein langer Weg des Neuginns und der Existenzsicherung an.

Der Malteserorden betreibt an all diesen Schauplätzen Hilfsprojekte und unterstützt Flüchtlinge und IPDs auch auf Mali, im Südsudan und in Pakistan.

Wir beobachten, dass die ganze Welt gerade in einer großen Notlage ist. Bei meinen Treffen mit politischen Entscheidungsträgern und Staatschefs werden diese Anlie-



gen und der wachsende Bedarf an Hilfeleistungen zunehmend diskutiert. Auf den nächsten Seiten finden Sie eine Auswahl an Beispielen, wie Mitglieder und Freiwillige des Malteserordens Hilfe leisten, um die Lebensbedingungen sozial Ausgegrenzter zu erleichtern. Sie finden außerdem Zeugenberichte aus dem Irak, dem südlichen Mittelmeerraum, Deutschland, Libanon und der Ukraine.

Abgesehen davon, dass wir an aktuellen Krisenherden präsent sind, geht die tägliche Arbeit des Malteserordens unermüdlich auf dem ganzen Globus weiter. Die umfangreiche Hilfepalette beinhaltet auch den Betrieb von Suppenküchen in vielen Ländern Europas und auf dem amerikanischen Kontinent, die Versorgung von Apotheken und mobilen Krankenstationen in entlegenen Regionen Afrikas und dem Nahen Osten sowie ein Katastrophenschutz-Programm in Asien-Pazifik. Außerdem gibt es Projekte, die Gefängnisinsassen, HIV-Infizierte oder Leprakranke unterstützen. In vielen Ländern sichern wir die medizinische Versorgung und Gemeinschaftspflege für die von der Gesellschaft Benachteiligten. Es werden Programme zur Kindererziehung, Hygiene-Schulungen und Gesundheitskurse in Regionen angeboten. Diese Maßnahmen retten täglich Leben.

Darüber hinaus gibt es die alltäglichen Gesten der Fürsorge und des Mitgefühls, die keine größere Aufmerksamkeit erregen, aber Zeichen der Nächstenliebe sind, ganz in der Tradition unseres Ordens. Sie sind das stetige Engagement der Fürsorge aus christlichem Antrieb, das in seiner Zuwendung völlig unparteiisch ist. So lange Menschen von Armut, Krankheit, Einsamkeit bedroht sind, werden wir ihnen helfen.

Fra' Matthew Festing besucht die Projekte des Malteserordens in Kenia



MIGRATION IN DEN BENACHBARTEN LIBANON

Mehr als eine Million syrische Flüchtlinge sind im Libanon registriert. Aus ihrer Heimat sind sie vor Krieg und Gewalt geflohen, nun stellen sie ein Viertel der Bevölkerung dar. Die Ressourcen sind fast erschöpft. Einige Dörfer mit nur 200 Einwohnern beherbergen mehr als 2.000 Flüchtlinge. Der Malteserorden versucht, die Grundbedürfnisse der Flüchtlinge zu versorgen und die Belastung des Gesundheitswesens durch seine mobilen Krankenstationen und dauerhaften Gesundheitseinrichtungen zu mildern.
(S. 30)





A photograph of a blue and yellow migrant boat on the sea. The boat is crowded with people, many wearing orange life jackets. The sky is overcast and grey. The boat has some Arabic text on its side. The overall scene is somber and depicts the perilous journey of refugees.

FLUCHT ÜBER DAS MITTELMEER

In den ersten zehn Monaten des Jahres 2015 überquerten mehr als 600.000 Flüchtlinge und Vertriebene das Mittelmeer in überladenen Booten in Richtung Europa. Nicht alle kamen am Ziel an.

Der Malteserorden ist rund um die Uhr mit italienischen Marineschiffen auf Patrouille. Als die Krise eskaliert, wird die Rettung von Überlebenden dieser gefährlichen Reise für die Rettungsärzte des Malteserordens zur täglichen Routine.

(S. 32)





VERTRIEBENE IN DER DEMOKRATISCHEN REPUBLIK KONGO

Die Frauen sind oftmals traumatisiert und sehen sich im Osten des Landes stetiger Gewalt ausliefert. Tausende von Frauen leiden unter oder fliehen vor sexueller Gewalt. Über 2,8 Millionen Vertriebene kämpfen ums Überleben. Der Malteserorden betreut die Opfer von Übergriffen, Vergewaltigungen und anderen Gewalttaten, die in den Konfliktgebieten begangen werden, in psychologischer und medizinischer Hinsicht.

(S. 80)



TEIL 1

AKTUELLE MIGRATION IN GROSSEN DIMENSIONEN

Die ersten Jahre des 21. Jahrhunderts sind geprägt von Migrationsströmen. Tausende fliehen vor dem Krieg in ihren Heimatländern, vor religiöser Verfolgung oder vor Armut. Für Flüchtlinge oder Binnenvertriebene (IDPs) ist das Überleben hart. Mitte des Jahres 2015 berichtete das UNHCR über fast 60 Millionen gewaltsam Vertriebene weltweit, davon waren 19,5 Millionen Flüchtlinge, 38,2 Millionen Binnenvertriebene und 1,8 Millionen Asylsuchende. Diese Migrationsströme werfen viele Fragen auf: Was sind die Rechte der Vertriebenen? Welche Rechte hat die in den Zielländern ansässige Bevölkerung? Wo ist medizinische und psychologische Betreuung notwendig? Wo werden Nahrung und Unterkünfte benötigt? Sicher ist die Notwendigkeit einer langfristigen Lösung.



DER SOUVERÄNE MALTESERORDEN UNTER DEM ASPEKT DER GLOBALEN FLÜCHTLINGSKRISE

Die Welt wird Zeugin der größten Vertreibung von Menschen seit mehr als einem halben Jahrhundert. Etwa 180 Millionen Menschen sind von Konflikten und Naturkatastrophen weltweit betroffen. Vergleichbar erschreckende Zahlen findet man nur während des 2. Weltkrieges. Die Ausbreitung von Krisenherden und die Not sind so dramatisch wie die humanitären Konsequenzen. In dieser verzweifelten Situation sind die Flüchtlingsfamilien skrupellosen Schleusern und den Gefahren der Reise ausgesetzt, die in Freiheit und ein neues Leben münden wird. Die weltwirtschaftliche Lage, die Auswirkungen des Klimawandels und der globalen Erwärmung, das demographische Wachstum und die unkontrollierte urbane Entwicklung in manchen Regionen der Welt führen auch zu Massenbewegungen. Es gibt 60 Millionen Vertriebene weltweit, 20 Millionen von ihnen befinden sich auf der Flucht. Wenn sie sich alle an einem Ort befänden, wären sie auf Platz 25 der größten Nationen.

Mauern zu errichten war nie eine erfolgreiche langfristige Lösung. „Wir sollten Brücken statt Mauern bauen“, sagte unlängst Papst Franziskus. Mangelnder politischer Weitblick führt zu dauerhaften Krisen und einer noch nie dagewesenen Vertreibung. Wir müssen gemeinsam innovative Ideen erarbeiten und auf eine gemeinsame Politik hinarbeiten. Wie?

- Wiederansiedlungs- und Umsiedlungsprogramme entwickeln
- Aufnahmekapazitäten ausbauen
- Hartes Durchgreifen gegenüber Menschenschmugglern und Schleusern
- Sichere und legale Einreisemöglichkeiten schaffen
- Garantieren, dass Asylverfahren die Menschenwürde und die Genfer Menschenrechtskonvention, basierend auf der Menschenrechtserklärung von 1948, wahren.
- Priorisieren von Entwicklungsprojekten in den Ländern, aus denen die Migranten kommen

- Verstärkte Bestrebungen, die jetzige Krise durch Förderung von Aussöhnung unter Kontrolle zu bekommen, wie beispielsweise in Libyen: 90% der Migrationsrouten queren das libysche Territorium

Es gilt, die Menschenrechte und Gesetze, die in den Konventionen nach dem 2. Weltkrieg kodifiziert wurden, wieder zu bestätigen. Asymmetrische Konflikte, in denen die Kontrahenten über ungleiche militärische Mittel verfügen, nicht erklärte Kriege, zerfallende Staaten und nationale, kriegerische Konflikte, die von außen angefacht werden, neue Methoden der Kriegsführung, wie Drohnen, und die Akzeptanz von beschönigend als „Kollateralschäden“ bezeichneten Folgen: all das sind Faktoren, die zu einem schnellen Niedergang bei der Wahrung der Menschenrechte führen. Vor dem 1. Weltkrieg waren 90% der Opfer Soldaten, 10% Zivilisten. Heute ist es genau umgekehrt, mit der Konsequenz, dass es Millionen Vertriebene und Flüchtlinge gibt.

Menschen, die vor Krieg und Verfolgung fliehen, müssen ein Recht auf Schutz erhalten. Sie verdienen es, dass ihre Menschenrechte und Würde, unabhängig von ihrem Status, respektiert werden. Viele der flüchtenden Menschen haben alles verloren, die Frauen sind vergewaltigt worden und die Kinder wurden oft von ihren Eltern getrennt. In der ersten Jahreshälfte 2015 war jeder vierte Flüchtling ein Kind. Es ist inakzeptabel, dass die Flüchtlinge aus Syrien sich unter lebensgefährlichen Umständen auf den Weg nach Europa machen müssen.

Viele Menschen in Europa haben Angst, dass so ein hoher Zustrom von Muslimen die christliche Zivilisation in Europa bedrohen könne. Der Malteserorden hinterfragt das: Riskieren wir nicht eher dann, unsere Identität zu verlieren, wenn wir die Menschenrechte ignorieren und uns weigern, Menschen aufzunehmen, die vor Verfolgung und Kriegen fliehen?



Da die Migrationsströme auch in den kommenden Jahren anhalten werden, sollten wir die damit verbundenen Chancen fokussieren und nicht vergessen, dass es viele qualifizierte Flüchtlinge gibt, die sich gut auf dem Arbeitsmarkt integrieren können. In Italien tragen Migranten beispielsweise mit über 8% zum Bruttoinlandsprodukt bei. In Großbritannien wird jede siebte Firma von einem Unternehmer ausländischer Herkunft gegründet. Abgesehen davon muss Europa nicht wie die Türkei, der Libanon oder Jordanien mit Millionen von Flüchtlingen zurecht kommen. Es ist unerlässlich geworden, die Länder zu unterstützen, in denen die Belastung am größten ist. Die Bedingungen für die syrischen Flüchtlinge im Nahen Osten sind so schlimm, dass viele sogar über die Rückkehr in ihre vom Krieg verwüstete Heimat nachdenken, statt sich Armut und Hunger weiter auszusetzen.

Der Souveräne Malteserorden ist als eine Institution mit einer etwa 900-jährigen Geschichte durch seinen christlichen Glauben geleitet, Menschen in Not „ohne Unterschied auf ihre Religion, Rasse, Herkunft oder ihr Alter“ (Art. 2.2. Verfassung) zu helfen. Er ist in vielen Ländern aktiv und hilft Flüchtlingen, Asylsuchenden und Binnenvertriebenen (IDPs) - den Opfern von Kriegen, ziviler Gewalt, religiöser Verfolgung und Naturkatastrophen.

Die Zusammenarbeit von kirchlichen Institutionen spielt eine große Rolle bei der Unterstützung von Asylsuchenden und Migranten. Die Regierung des Malteserordens hat im Vorfeld des **Humanitären Weltgipfels**, dessen Vorsitz der UN-Generalsekretär Ban Ki-moon im Mai 2016 in Istanbul inne haben wird, eine Initiative ins Leben gerufen, die mehr Bewusstsein und öffentliche Aufmerksamkeit für die bedeutende und unterstützende Rolle schaffen soll, die humanitäre Akteure mit kirchlichem Hintergrund insbesondere bei Konflikten haben.

Man hört immer wieder, dass die Religion die Wurzel von Kon-

flikten sei. Wir müssen jedoch zwischen terroristischer Aktivität, die religiöse Extremisten einbezieht, und einer allgemeinen Verbindung zwischen Religion und Frieden unterscheiden. Religionsunabhängige Faktoren wie z.B. Korruption, geschlechtsspezifische- und wirtschaftliche Ungleichheit, politischer Terror und Instabilität sind weit bedeutender und entscheidender für Gewalt und Konfliktpotential.

Aufgrund ihrer Überzeugung, ihrer Reichweite, ihrer Motivation und der Langfristigkeit ihrer Arbeit haben kirchliche Institutionen und Organisationen eine einzigartige Position, die weit über die von weltlichen Organisationen hinausgeht. Der Hohe Flüchtlingskommissar der Vereinten Nationen (UNHCR), dieselbst eine weltliche Organisation sind, hat den unschätzbaren Beitrag kirchlicher Akteure in der Flüchtlings- und Vertriebenenhilfe anerkannt. Normalerweise sind sie die Ersten im Krisengebiet, bleiben länger und haben keine politische Agenda. Sie sind nicht von internationalen Geldern abhängig und werden durch ein breites Netz von Gläubigen unterstützt. Den Armen und leidgeprüften Menschen beizustehen, ist tief in der religiösen Glaubenslehre verankert.

Wenn wir in Anbetracht unserer Vergangenheit als Christen, die sich zum Dienst am Nächsten verpflichtet haben, über Lösungen in der jetzigen Flüchtlingskrise nachdenken, dann gilt unser Aktionsaufruf vor allem Maßnahmen, die praktisch und realisierbar sind, von der internationalen Gemeinschaft unterstützt werden und klarere Richtlinien zwischen den einzelnen Staaten sowie schnellere Verwaltungsabläufe festlegen, um den Flüchtlingsströmen gerecht zu werden.

Wir dürfen die Entschlossenheit der Unterdrückten nach einem besseren Lebensstandard, die Bedeutung der Wahrung ihrer Menschenrechte auf diesem Weg und den Beitrag, den wir dazu leisten müssen, nicht unterschätzen.

DER SOUVERÄNE MALTESERORDEN IM KONTEXT GLOBALER MIGRATION

IN DEN HERKUNFTSLÄNDERN, AUF DER REISE UND IN DEN AUFNAHMESTAATEN

Mobile Kliniken

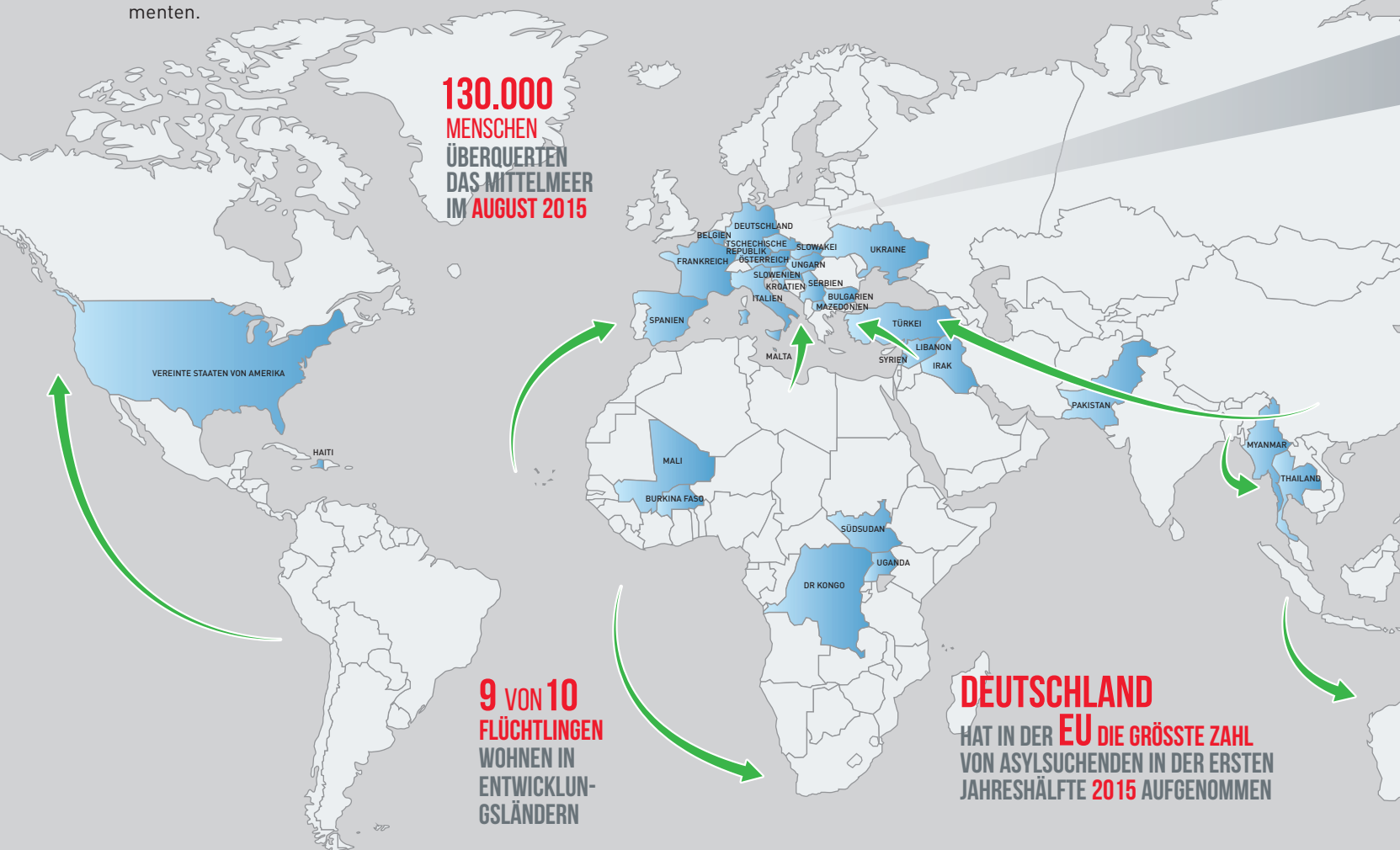
Während kriegsrischer Konflikte ist der Betrieb medizinischer Einrichtungen oftmals in Gefahr, obwohl sie gerade in diesen Momenten am meisten benötigt werden. Ärzte müssen dramatische Kriegsverletzungen behandeln und andere Menschen sind wiederum in Gefahr, weil sie ihre Medikamente nicht bekommen. Im Irak und dem Libanon versorgt der Malteserorden Binnenvertriebene in seinen mobilen Kliniken und beliefert Flüchtlingscamps mit Medikamenten.

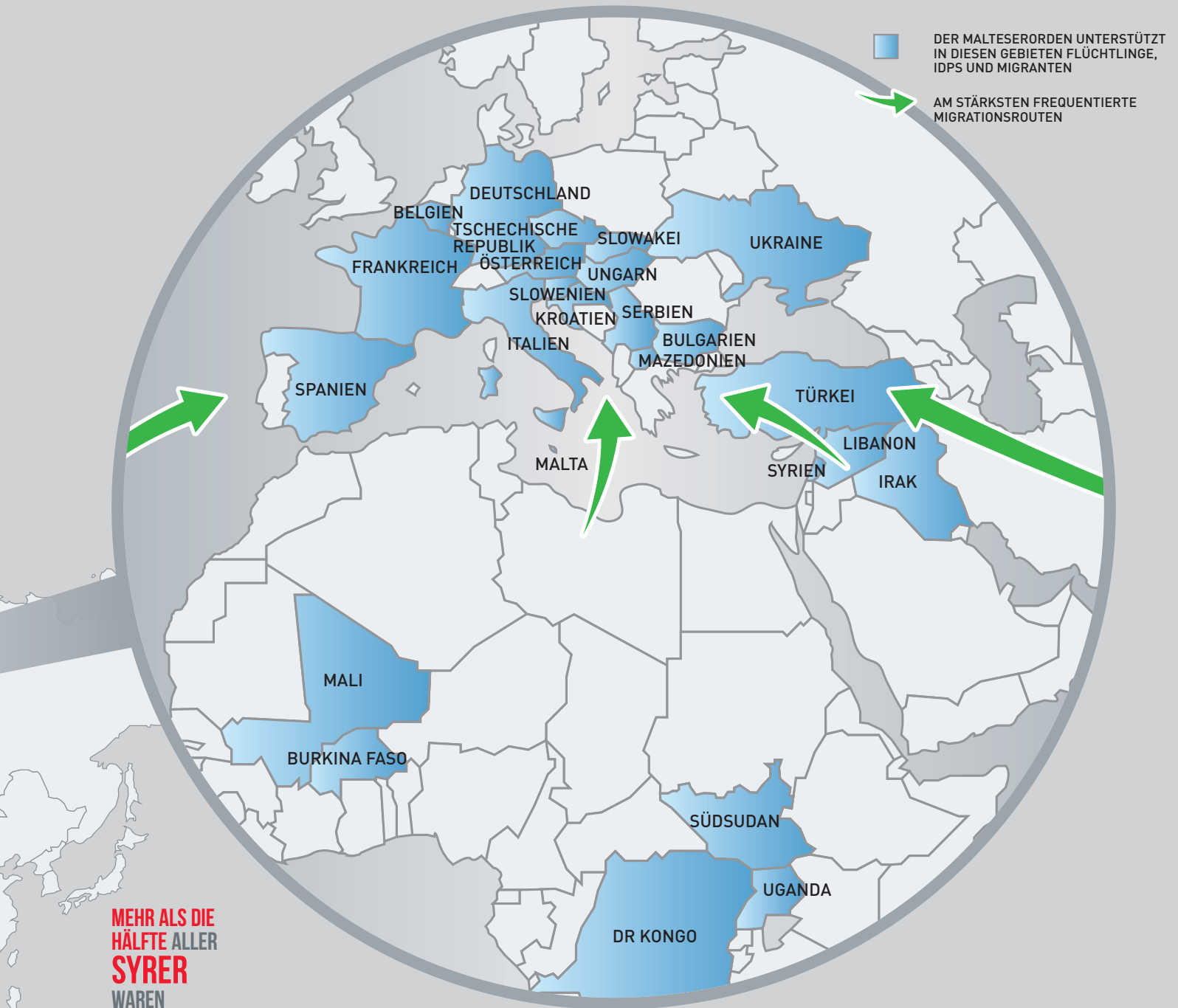
Psychologische Hilfe

Fast ein Drittel der syrischen Flüchtlingskinder sind großer psychischer Belastung ausgesetzt. Jedes fünfte Kind leidet unter einer posttraumatischen Belastungsstörung. Reaktionen manifestieren sich mit unterschiedlichsten Problemen. Die lokalen Partner des Ordens betreiben einen psychosozialen Gesundheitsdienst in Kilis (Türkei) und helfen dadurch Flüchtlingen, mit ihren traumatischen Erfahrungen umzugehen.

Rettung

Das Mittelmeer ist zum Massengrab für Menschen geworden, die aus purer Verzweiflung die relative Sicherheit in Europa erreichen möchten. Auch Frauen und Kinder sind unter diesen Menschen, die alles riskieren. Die Ärzte des Malteserordens retten täglich unter dramatischen Umständen Menschen aus Seenot und es wurden sogar Kinder auf See geboren.





**MEHR ALS DIE
HÄLFTE ALLER
SYRER
WAREN
GEZWUNGEN
IHRE HÄUSER
ZU VERLASSEN**

Notfalleinsätze

Für Flüchtlinge, die vor Krieg fliehen, kann eine Flucht oft ebenso viele Risiken bergen, wie die Entscheidung, zu Hause zu bleiben. Tausende Menschen auf der „Balkan-Route“ Richtung Norden leiden an Hunger und unter extremer Kälte und Erschöpfung. Kinder werden im Chaos von Ihren Eltern getrennt. Sie werden als „Illegale“ gebrandmarkt, für die es keine Garantien gibt. Der Malteserorden versorgt entlang der Reiseroute mit Nahrungsmitteln und medizinischer Hilfe.

Integration

Von der erfolgreichen Integration der Flüchtlinge können in den Aufnahme-ländern beide Parteien profitieren. Eine gut strukturierte Unterstützung der Neuankömmlinge und Sprachunterricht verbessern die Jobaussichten und führen darüber hinaus zu einem positiveren Gefühl im neuen Zuhause. Im Jahr 2014 durchliefen 50% der Flüchtlinge in Deutschland die Aufnahmezentren des Malteserordens.

DIE UNSCHULDIGEN OPFER WELTWEITER KONFLIKTE

ERWÄGUNGEN DES GROSSKANZLERS ALBRECHT BOESELAGER ZUM THEMA

Der Malteserorden, der sich weltweit um die unschuldigen Opfer kriegerischer Konflikte kümmert, schätzt und begrüßt die Initiative des UN-Sekretärs Ban Ki-moon, im Mai 2016 einen Humanitären Weltgipfel einzuberufen.

Großkanzler Albrecht Boeselager



Weltweit sind 180 Millionen Menschen von Konflikten betroffen. Die Ausbreitung von Krisen und die damit verbundene Not sind so dramatisch wie ihre humanitären Konsequenzen. Millionen von Menschen sind von unterschiedlichen Krisen größeren Ausmaßes betroffen, die außergewöhnliche Anforderungen an die humanitären Akteure stellen. Das Leben von 80 Millionen Menschen hängt von humanitärer Hilfe ab. Die Mehrheit davon lebt in Krisengebieten. Konflikte werden weiterhin eine Hauptkomponente humanitärer Hilfe darstellen, auf die wir vorbereitet sein müssen und für die es neue Lösungsansätze bedarf. Mit großer Sorge beobachten wir, dass die Wahrung der Menschenrechte einen immer geringeren Stellenwert hat. Die großen Errungenschaften, welche die Weltgemeinschaft nach dem 2. Weltkrieg durch die Kodifizierung der Menschenrechte, deren Einhaltung es auch im Krieg oder während bewaffnete Konflikte zu wahren gilt, erreicht hat, laufen nun Gefahr, zu Makulatur zu werden. Wie können kirchliche Institutionen und humanitäre Akteure den Schutz von Zivilisten in Krisenzeiten sicherstellen? Wir können objektiv einschätzen, ob zwischen Konflikten, Religion und humanitärer Hilfe ein Zusammenhang besteht und daraus wertvolle Schlussfolgerungen für die Zukunft ziehen. Kriege wurden schon immer im Namen von Göttern und Göttinnen geführt. Es wird oft behauptet, dass Religionen in die unterschiedlichsten Konflikte involviert seien und daher auch im Zentrum unterschiedlichster Konflikte stünden. Die derzeitigen Gräueltaten, die weltweit von Gruppen verübt werden, die sich durch ihre Religion rechtfertigen, so zum Beispiel durch ISIS/Daesh, al-Shabaab, Boko Haram und durch die christlich motivierten Anti-Balaka-Gruppierung (CAR), und die lange anhaltenden Konflikte im Nahen und Mittleren Osten verleiten zur Schlussfolgerung, dass Religion die Ursache für die meisten Konflikte weltweit sei. Das ist eine zu vereinfachende Sichtweise: Das letzten Jahrhundert war geprägt von Massenmord und Kriegen, die keinen Gott benötigten. Ich bin der Auffassung, dass Religion als Einflussquelle vorgetäuscht wird, um säkulare Machtinteressen zu verfolgen. Religiöse Motivationen können zu Gewalt führen, wenn sie von ihrem moralischen Inhalt getrennt und durch Machtansprüche gesteuert sind. Konflikte können durchaus religiöse Elemente enthalten. Dennoch sind sie immer auch durch kulturelle, wirtschaftliche, ethnische, territoriale Faktoren sowie Druck von außen bedingt. Vielleicht ist die Lösung für Konflikte mit religiösen Elementen nicht, auf Religion an sich zu verzichten, sondern mehr friedlich-religiöse und gewaltfreie Inhalte als Quelle für Versöhnung, soziale Toleranz, humanitäres Engagement und friedensstiftende Maßnahmen anzubieten.

Humanitäre Hilfe wird oft in Frage gestellt

Humanitäre Hilfe wird oft auf ähnliche Art und Weise wie Religion bekämpft. Auf die Frage, ob Religionen Krieg verursachen, sollte man besser die Frage stellen: „Ver-

längert humanitäre Hilfe Konflikte?“ Wer im Bereich der humanitären Hilfe arbeitet, kennt die damit verbundenen Probleme und negativen Effekte. Konfliktparteien manipulieren oft die Hilfsleistungen im eigenen Interesse: Hilfswerke generieren Abhängigkeiten, Hilfe wird zum Surrogat für politische Handlung. Es besteht die Sorge, dass Hilfsleistungen die Macht der Kriegsparteien nähren. Diese und andere Faktoren können die Dynamik von Konflikten bezüglich ihrer Dauer und ihres Gewaltpotentials beeinflussen. Dennoch ist dieses Bild unvollständig. Humanitäre Hilfsorganisationen kennen die Herausforderungen und tun ihr Bestes, um die Folgen zu mildern. Wann immer es ihnen möglich ist, retten sie Leben. Meistens unter Umständen, die fernab humanitärer Idealzustände sind. Es war nie einfach, Menschen zu helfen. Daher sollte es das Ziel sein, das humanitäre System in all seinen Facetten zu verbessern. Unsere Einstellung zu humanitärer Hilfe in Konflikten sollte ähnlich sein wie zum Thema Religion in Konflikten: Nicht weniger sondern mehr humanitäre Hilfe ist nötig. Inzwischen wird allgemein anerkannt, dass kirchliche Akteure einen wesentlichen Bestandteil im Netzwerk der internationalen humanitären Hilfsaktivitäten darstellen. Die allgemeine Wahrnehmung bestätigt uns, dass religiöse Akteure und kirchliche Organisationen sich derartig professionalisieren, dass es keinen Unterschied mehr zu weltlichen Institutionen gibt.

Die einzigartige Rolle religiöser Akteure

Religiöse Akteure haben durch die Motivation ihres Glaubens, ihre Reichweite und die Dauerhaftigkeit ihres Engagementseine einzigartige Stellung. Den Armen beizustehen, ist tief in der religiösen Glaubenslehre verankert. Die besondere Stärke religiös motivierter Akteure besteht darin, dass sie bei ihren Handlungen nicht nur das operative Geschäft im Blick haben. Wir verlieren niemals die spirituelle Dimension der Menschen aus den Augen. Unsere Hilfe reagiert nicht nur auf die materiellen Bedürfnisse sondern kombiniert technische Hilfe mit einer ethischen und spirituellen Dimension. Religiös motivierte Hilfeleistung, die Mitglieder anderer Glaubensrichtungen ausschließt, missioniert und Menschen bekehren möchte, macht sich angreifbar. Daher müssen wir alles in unserer Macht stehende tun, um eine Vorbildfunktion zu erfüllen und zu beweisen, dass religiös motivierte Handlungen nicht die Prinzipien der Objektivität und Neutralität untergraben.

Verbesserte Hilfsleistungen für Menschen in Krisengebieten

Die Hilfsprogramme für Menschen in Krisengebieten müssen folgendes beinhalten: eine bessere Nutzung des einzigartigen Potentials kirchlicher Akteure; die Stärkung gemeinsamer Werte als friedensbildende Maßnahme und den interreligiösen Dialog, durch den ein gemeinsames Verständnis für das spezielle, humanitäre Mandat geschaffen wird. Kirchliche Akteure können gut mit der religiösen Infrastruktur der betroffenen Gebiete vor Ort interagieren. In vielen Fällen spielt das eine zentrale Rolle bei der Organisation von Hilfe und bei friedensfördernden Maßnahmen. Zwei Beispiele: Nach dem Tsunami von 2004 halfen wir, die Dörfer in Aceh, Indonesien, wieder aufzubauen. Als ich die Region besuchte, begrüßte mich der lokale Mullah feierlich am Ortseingang und betonte dadurch, wie erfreut er über die Hilfe von Menschen war, die Gott ehrten. Er lud mich in eine neu erbaute Moschee zum gemeinsamen Gebet ein und während er sein muslimisches Gebet sprach, betete ich mein christliches. Im Libanon betreibt der Malteserorden 28 sozial-medizinische Zentren im ganzen Land, einige von ihnen kooperieren mit anderen Religionen, wie z.B. mit den Druzen, den Sunniten und im Süden mit den Schiiten. Dort tragen die schiitischen Krankenschwestern das Kreuz des Malteserordens auf ihrer Arbeitskleidung. Die kirchliche Kooperationen im humanitären Bereich säen Frieden und schaffen gegenseitiges Vertrauen und Zuversicht zwischen Menschen unterschiedlicher Religionen.



Das Malteser International Feldkrankenhaus in Kilis, Türkei, 3 km von der syrischen Grenze entfernt

Auszüge aus der Eröffnungsrede des Großkanzlers des Souveränen Malteserordens anlässlich des Symposiums bei den Vereinten Nationen zum Thema „Kirchliche Akteure und humanitäre Hilfe: gibt es einen Mehrwert“? (Genf, 27. Mai 2015)

FLÜCHTLINGE UND BINNENVERTRIEBENE: DIE THEMEN

1. HINTERFRAGEN VON EINWANDERUNGSMYTHEN

Eine Analyse über Migration und die Flüchtlingskrise

Interview mit:

STEVE KILLELEA,

australischer IT-Unternehmer und Philantroph, Gründer des Institutes für Wirtschaft und Frieden, einem internationalen Think Tank, der ein besseres Verständnis für die Zusammenhänge von Business, Frieden und der Wirtschaft fördern soll. Hierbei liegt der Fokus auf den wirtschaftlichen Vorteilen des Friedens.

Flüchtlinge auf der nördlichen "Balkan-Route" sehen sich auf der Suche nach Nahrung, Wasser und Unterkünften mit schwierigsten Bedingung konfrontiert.



Kriege, Armut, Verfolgung, Klimawandel, dies sind die Auslöser dafür, warum Millionen von Menschen ihre Heimatländer oder -städte verlassen. Welche Verantwortung hat der Westen und wäre diese massive Völkerwanderung vorhersehbar gewesen? Es gibt zwei Möglichkeiten, Europas moralische Verpflichtung zu analysieren. Es gibt einerseits den humanitären Standpunkt, der bei vielen Menschen einen Konsens findet. Zivilgesellschaften lindern menschliche Not. Der zweite Standpunkt ist eher pragmatischer Natur: gewaltsame Vertreibung führt, wenn die Flüchtlingsströme nicht richtig organisiert werden, zu höheren langfristigen Kosten, in wirtschaftlicher und soziologischer Sicht. Diese Menschen sind verzweifelt. Hunger und Angst lassen sich nur schwer in den Griff bekommen, ohne auf gewaltsame Lösungen zurückzugreifen. Die laufenden Kosten für die Unterbringung, die Sicherung der Grenzen und interne Konflikte werden hoch und dauerhaft sein. Die Lösung liegt darin, Flüchtlinge bestmöglich in die Gesellschaft zu integrieren, so dass sie eher zu einem Potential als zu einer Verpflichtung werden.

Der Zustrom von Flüchtlingen wird in den kommenden Jahren nicht abbrechen. Wie können sich die Regierungen in den Zielländern auf diese Situation vorbereiten und welche Strategien sind nötig, um mit diesem Phänomen umzugehen?

Durch den Klimawandel, eine belastete Umwelt und Überbevölkerung ist es wahrscheinlich, dass mehr Flüchtlingskrisen eintreten. Wichtig ist, dass die Regierungen dafür Lösungen finden, sonst werden die Probleme zu einem sozialen Zusammenbruch führen. Wenn man sich das derzeitige europäische Szenario betrachtet, muss die EU zunächst einen Weg finden, wie Flüchtlinge entsprechend der Wirtschaftskraft, der Arbeitslosigkeit und anderen Faktoren gerecht verteilt werden können. Es wird notwendig sein, ihre Qualifikationen in Echtzeit zu erfassen, temporäre Unterkünfte zu stellen sowie Sprach- und Kulturkurse anzubieten. Evtl. muss auch eine Umsiedlung in die Herkunftsländer für Rückkehrer ermöglicht werden. Langfristig gesehen ist Einwanderung die einzige Lösung für die demographische Überalterung Europas.

Wenn wir uns auf die Mittelmeerkrise konzentrieren, dann fällt auf, dass einige europäische Parteien im Flüchtlingszustrom die Gefahr sehen, dass die europäische Sozialordnung kollabiert. Glauben Sie, dass Europa diesen Zustrom bewältigen kann? Nehmen wir ein konkretes Beispiel: Im Libanon ist jeder 4. Einwohner ein Flüchtling. Was bedeutet das und wie berechtigt ist die Angst vor einer Invasion, die westlichen Ideale bedroht? Der Libanon hat die größte Zahl syrischer Flüchtlinge aufgenommen, gefolgt von Jordanien, wo es sich geschätzt bei jedem Zehnten um einen Flüchtling handelt. Trotz angespannter Lage sind diese Länder nicht kollabiert. Ein Land wie Australien ist möglicherweise ein besserer Indikator für die Integrationsmöglichkeiten eines Landes. Das Land hat in den letzten sechzig Jahren rund ein Prozent seiner Bevölkerung pro Jahr aufgenommen und sie erfolgreich in die Gesell-



schaft integriert. Im Jahr 2015 wurden mehr als 1 Million Flüchtlinge in Deutschland registriert, was rund einem Prozent des Bevölkerungsanteils entspricht. Außerdem hat Deutschland im Jahr 1994 rund 400.000 Balkan-Flüchtlinge aufgenommen. Deutschland hat bereits erfolgreiche Erfahrungen in der Vergangenheit gemacht und kann daraus lernen. Ostdeutschland wurde integriert, das bei weitem nicht über die gleichen Ressourcen wie heute verfügte. Dazu kommt, dass in den meisten Fällen rund 90 Prozent der Flüchtlinge in ihre Heimatländer zurückkehren werden, wenn der Konflikt in absehbarer Zeit enden wird. Die EU hat 580 Millionen Einwohner, 0,5 Prozent davon sind knapp 3 Millionen Menschen. Im Vergleich zu Australien scheint diese Zahl zumutbar. Das Problem in Europa ist politischer Natur, das eher durch Angst als durch die wirtschaftliche Situation gesteuert wird.

Europas Bevölkerung altert vehement, was enorme Auswirkungen auf die Erwerbstätigkeit hat. Verliert ein Kontinent, der seine Grenzen für Flüchtlinge schließt, nicht auch die Fähigkeit, mit Schwellenländern zu konkurrieren? Wenn wir uns die demographischen Zahlen der Zuwanderer in Deutschland ansehen, dann liegt deren Durchschnittsalter bei 25 Jahren. Das Geschlechterverhältnis ist ausgewogen und nur drei Prozent sind über 60 Jahr alt, während es rund 28 Prozent der deutschen Bevölkerung sind. Viele der Flüchtlinge, die in Europa ankommen, sind hoch qualifiziert, denn es ist teuer, diverse Schmiergelder während der Reise zu zahlen. Deshalb sind es also die gut ausgebildeten, die sich auf die Flucht begeben. Der Zustrom kann, wenn er gut organisiert wird, zu einer langfristigen Chance für Europa werden.

Ihren Studien zufolge sind Belastbarkeit und Anpassungsfähigkeit der Schlüssel für eine erfolgreiche Integration von Flüchtlingen in die Gesellschaft. Können Sie uns die Gründe dafür nennen und uns Belege für Ihre Erkenntnisse geben? Die Theorie des "Positive Peace", des positiven Friedens geht von einem aktiven Verhalten aus, das auf Konfliktlösungsmechanismen und der Schaffung von inkludierenden Sozialsystemen basiert. Es ist letztlich ein Indikator für soziale Resilienz und das Talent, auf Traumata und Veränderungen zu reagieren. Deutschland hat ein hohes Maß an "positivem Frieden". Andere Beispiele für Länder mit "positivem Frieden" sind Island und Japan. Island war das Land, das von der weltweiten Finanzkrise am stärksten betroffen war. Ähnlich hat sich Japan vom Tsunami erholt, obwohl es sich ernsthaften Herausforderungen wie der Zerstörung eines Atomkraftwerkes stellen musste.

Flüchtlinge in der Sprache ihrer Gastländer zu unterrichten ist der Schlüssel für erfolgreiche Integration.

2. RELIGIÖSE FREIHEIT, MENSCHENRECHTE UND DIE FLÜCHTLINGSPROBLEMATIK.

Der Niedergang des religiösen Pluralismus und der Toleranz

JOHANNES HEEREMAN VON ZUYDTWYCK

ist Geschäftsführender Vorsitzender von Kirche in Not, einem weltweiten Hilfswerk päpstlichen Rechts, das Katholiken und Christen unterstützt, die verfolgt oder unterdrückt werden und seelsorglich betreute werden müssen. Der aktuelle Tätigkeitsbericht zeigt, dass Extremismus und Verfolgung wesentliche Faktoren von Massenflicht sind.

Überlebende erreichen den Strand von Lampedusa und damit medizinische Hilfe und Sicherheit



Die Verfolgung alteingesessener religiöser Minderheiten und der Anstieg von monokonfessionellen Staaten führt zu außergewöhnlich hohen Fluchtwellen der Bevölkerung und trägt zur weltweiten Flüchtlingskrise bei. Kirche in Not als Hilfswerk päpstlichen Rechts kommt in seinem Report im November 2014 zu folgendem Schluss: Die Verantwortung dafür, den im Bericht aufgezeigten, zerstörerischen Tendenzen entgegen zu wirken und die Gewalt und Verfolgung zu bekämpfen, liegt hauptsächlich bei den religiösen Gruppen selbst. Die Notwendigkeit, dass alle religiösen Oberhäupter sich offen gegen religiös motivierte Gewalt aussprechen und für religiöse Toleranz stark machen, wird immer dringlicher. Unser Bericht hat herausgefunden, dass die Religionsfreiheit mittlerweile in 60 Prozent der 196 Länder, die wir befragten, gefährdet ist. Der Bericht deckt den Zeitraum von Oktober 2012 bis Juni 2014 ab. Obwohl das Recht auf Religionsfreiheit im Artikel 18 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte festgesetzt wurde, ist sie fast überall bedroht.

Ein Grund für die wachsende Migrationsbewegung liegt auch in der religiösen Verfolgung.

Diese Art von Extremismus und Verfolgung tritt als wesentlicher Faktor eines wachsenden Phänomens der Migration auf. Religiöse Minderheiten im Nahen Osten nehmen seit Jahren kontinuierlich ab. Im untersuchten Zeitraum verschlechterte sich die bereits bestehende humanitäre Krise plötzlich vehement. Die Zahl der Christen in Syrien ging zum Beispiel von 1,75 Millionen Anfang 2011 auf vielleicht noch 1,2 Millionen im Sommer 2014 zurück - das entspricht einem Rückgang von 30 Prozent in drei Jahren. Im Irak ist der Rückgang noch deutlicher verzeichnet. Natürlich lag es nicht allein an der Religionszugehörigkeit, warum Menschen ihre Heimatländer verlassen haben Wirtschaftliche Faktoren und die allgemeine Sicherheit waren oft die Hauptanliegen. Auch religiöser Hass trägt immer stärker zum wachsenden Flüchtlingsphänomen bei. Der Anstieg der Fluchtbewegung, die in Zusammenhang mit religiöser Verfolgung stand, fällt mit einer UNHCR-Erklärung vom Juni 2014 zusammen. Sie stellte fest, dass die Zahl der Flüchtlinge erstmals nach dem 2. Weltkrieg die 50 Millionen-Marke überschritten hatte.

Die Entstehung theokratischer oder monokonfessioneller Staaten bringt nicht nur große Auswirkungen für die Staaten, sondern auch für die westlichen Demokratien selbst mit sich. Religionsflüchtlinge suchen im Westen Zuflucht und schaffen dadurch soziale und wirtschaftliche Herausforderungen. Da sich der religiöse Pluralismus im Nahen Osten im Niedergang befindet und in den westlichen Demokratien aus historischer Sicht hauptsächlich Christen gelebt haben, müssen diese nun ironischerweise - oftmals zum ersten Mal - lernen mit religiöser Pluralität umzugehen. Der Anstieg in der Nutzung von Social Media bedeutet auch, dass sich Fundamenta-



lismus nun auf anderen Kanälen verbreitet.

Was auch immer die Gründe für den Niedergang des religiösen Pluralismus und der Toleranz sind – ob er durch Hass einer anderen Religion oder Hass auf alle Religionen motiviert ist – der Schaden für die Menschheit ist offensichtlich momentan am größten. Wie Papst Franziskus in seiner Botschaft am 20. Juni 2014 verkündete: “Die Vernunft erkennt die Religionsfreiheit als ein Grundrecht des Menschen an, die seine größte Würde widerspiegelt”.

In Erbil (Irak) hilft ein Ärzteteam der Malteser International Tausenden von Flüchtlingen, die im Umkreis der Stadt in Camps und leer stehenden Gebäuden wohnen.

3. FLÜCHTLINGSKRISEN UND DIE STEIGENDE ZAHL VON KONFLIKTEN IN UNSERER ZEIT

Malteser International steht an vorderster Front

THIERRY DE BEAUMONT-BEYNAC
ist der Präsident von Malteser International, dem internationalen Hilfswerk des Souveränen Malteserordens für humanitäre Hilfe

Binnenvertriebene, die vor Konflikten und Gewalt fliehen, erhalten Überlebenspakete: Haushaltsgüter, Samen und landwirtschaftliche Werkzeuge im Südsudan.



Während der letzten zwei Jahre haben wir eine Serie von gewaltsamen Konflikten miterlebt, die zu ernsthaften weltweiten Flüchtlingskrisen geführt haben. Das erste Mal in der Geschichte erklärten die Vereinten Nationen 2014 die höchste Notfallstufe für fünf humanitäre Krisen in nur einem Jahr. Menschen in Syrien haben fast fünf Jahre unter dem Krieg in ihrem Land gelitten. Mehr als 13,5 Millionen Menschen benötigen durch den Konflikt dringend humanitäre Hilfe und die ganze Region befindet sich in einer Abwärtsspirale ins Chaos und in einer der schlimmsten humanitären Krisen unserer Zeit. In schwierigen Zeiten wie diesen ist es unsere Aufgabe, den Menschen zu helfen, die unter Krieg und Gewalt, Krankheiten oder Hunger leiden. Als Internationales Hilfswerk des Souveränen Malteserordens begegnen wir dieser Aufgabe tagtäglich neu aus vollen Kräften. Seit sechzig Jahren unterstützen wir Menschen, die von Armut, Krankheit, Konflikten und Katastrophen betroffen sind und helfen ihnen, ein gesundes Leben in Würde zu führen. Mit über 100 jährlichen Projekten in rund 25 Ländern weltweit, leisten wir bei den größten Notfällen und bei vergessenen Krisen Hilfe und helfen Gemeinschaften beim Wiederaufbau.

Nothilfe während Krisen und Konflikten

Unsere Arbeit im Jahr 2014 konzentrierte sich auf die Nothilfe in Krisen und Konfliktregionen und die medizinische Unterstützung von Flüchtlingen, insbesondere im Mittleren Osten und im Südsudan. Seit 2012 hat Malteser International zusammen mit seinen lokalen Partnern medizinische Nothilfe für Flüchtlinge und Vertriebene in Syrien, der Türkei und dem Libanon geleistet. Im Jahr 2014 wurden über 15.000 Patienten in Lazaretten, Gesundheitszentren und mobilen Kliniken behandelt. Seit 2012 haben wir 300.000 Menschen mit Überlebenspaketen und Nothilfeprodukten wie z.B. mit Nahrungsmitteln, Haushalts- und Hygieneartikeln und Winterkleidung versorgt. Im benachbarten Irak haben Angriffe dschihadistischer Rebellengruppen, der sogenannten ISIS (Daesh), fast 3,2 Millionen Menschen aus ihren Häusern vertrieben. Viele von ihnen haben in der autonomen Region Kurdistan im Nordirak Zuflucht gefunden. Malteser International bemüht sich, die gesundheitliche Situation der Binnenvertriebenen in dieser Region zu verbessern. Seit dem Sommer 2014 wurden 23.000 Patienten medizinisch versorgt und Hunderte von Schwangeren medizinisch betreut. Rund um Erbil stattet ein mobiles Ärzteteam Krankenbesuche bei Familien ab. In Ainkawa, einem Viertel in Erbil, das hauptsächlich von Christen bewohnt wird, haben wir ein stationäres Gesundheitszentrum eingerichtet. In Dohuk nahe der syrischen Grenze betreiben wir zwei Gesundheitszentren für 25.000 Vertriebene. Mit Blick auf den afrikanischen Kontinent müssen wir feststellen, dass ein Bürgerkrieg im Südsudan die jüngste Nation Afrikas nicht nur in eine Flüchtlingskrise katapultierte, sondern auch eine Nahrungsmittelknappheit hervorgerufen hat. Den Vereinten Nationen



zufolge sind fast zwei Millionen Menschen vor Gewalt geflohen, während vier Millionen Menschen humanitärer Hilfe bedürfen. In Maridi hat Malteser International im Jahr 2014 Maismehl, Bohnen, Salz und pflanzliches Öl an 7.600 Binnenvertriebene verteilt. Weitere 1.400 Flüchtlingsfamilien bekamen Haushaltsgegenstände, Samen und Gartenhacken, um sich ihre eigenen Nahrungsmittel anzupflanzen. Im benachbarten Uganda, wo viele Südsudaner Zuflucht gefunden haben, konnten wir neue Wassertanks und Versorgungsstellen in Camps einrichten, die 12.000 Flüchtlinge mit sauberem Trinkwasser beliefern. In Asien ist die Situation der Binnenvertriebenen, beispielsweise aus Pakistan, ähnlich dramatisch. Rund 1,6 Millionen Binnenvertriebene und Flüchtlinge, die hauptsächlich aus Afghanistan vor Gewalt und bewaffneten Konflikten geflohen sind, benötigen humanitäre Hilfe. Malteser International arbeitet seit 2013 an Projekten in Peshawar und stellt dort für Flüchtlinge und Binnenvertriebene sowie für die lokale Bevölkerung eine medizinische Grundversorgung. Seit den Erdbeben in Nepal im April und Mai 2015, durch die 2,8 Millionen Menschen obdachlos wurden, hat sich unsere anfängliche Nothilfe, die sich während der ersten sechs Monate mit Lebensmitteln, Hygieneartikeln, Zeltplanen und medizinischer Versorgung an 70.000 Menschen in 12 Dörfern im Bezirk Sindhupalchok richtete, nun mit der Einrichtung eines Feldlazaretts zu einer langfristigeren Hilfe gewandelt.

Ausblick

Mit Blick auf die Zukunft gibt es wenig Aussicht auf Besserung, da auch Europa durch die Flüchtlingskrise und die Lage in der Ukraine in einer angespannten Situation ist. Um besser mit diesen enormen Herausforderungen umgehen zu können, investiert der Malteserorden in den Ausbau seiner medizinischen Nothilfe-Kapazitäten. Zusammen mit unsern Partnern, Spendern und Unterstützern setzen wir unsere Vision in die Realität um: auf diese Weise ermöglichen wir Menschen in Krisenregionen weltweit ein gesundes Leben in Würde. Deswegen benötigen wir jetzt jede nur erdenkliche Unterstützung!

Syrische Flüchtlinge suchen Zuflucht in Kilis (Türkei), wo der Orden ein Feldlazarett betreibt und Schulen für Flüchtlingskinder unterstützt.

4. MENSCHENWÜRDE UND GLOBALE VERTREIBUNG

Die Rechtesituation von Flüchtlingen und Migranten im Detail

BOTSCHAFTERIN MARIE-THÉRÈSE PICTET-ALTHANN

Die Botschafterin des Malteserordens bei den Vereinten Nationen (Genf) erklärt die Rolle der ständigen Beobachtermission und das aktive Engagement des Malteserordens in der Arbeit des UN-Menschenrechtssrates, die Teilnahme an Konsultationen, Briefings und Workshops der UN und ihrer Sonderorganisationen.

Ein Feldlazarett von Malteser International in einem Flüchtlingscamp (Thailand), in dem die Minderheit der Karen Zuflucht gefunden hat.



Wir leben in einer Ära beispielloser Mobilität. Sie charakterisiert unsere globale Gesellschaft. Nach Angaben der Internationalen Organisation für Migration (IOM) sind momentan fast eine Milliarde Menschen auf der Flucht. Neben Migranten, die sich freiwillig auf die Flucht begeben, beinhaltet diese Zahl Menschen, die vor Armut, Konflikten oder Gewalt fliehen, weil sie in ihrem Land durch Katastrophen vertrieben werden. Zu dieser Gruppe gehören auch Asylsuchende und Opfer von Menschenhandel. Da wirtschaftliche, soziale und umweltbedingte Faktoren sowie Konflikte die Hauptursachen für eine Flucht sind, ist es oft schwierig, zwischen gewaltsamer und freiwilliger Flucht zu unterscheiden. Um dieses Problem anzugehen, sind die Vereinten Nationen mit ihren Sonderorganisationen und anderen internationalen Institutionen um eine bessere Kooperation zwischen allen Akteuren bemüht. Genf ist als wichtige multilaterale Drehscheibe für humanitäre Hilfe das Zentrum der anhaltenden Bemühungen, das Krisenmanagement zu verbessern und die Wahrung der Menschenrechte zu fördern. Die ständige Beobachtermission des Malteserordens trägt ihren Teil dazu in den Gebieten bei, in denen der Malteserorden weltweit aktiv ist und Armut bekämpft, Gesundheitsversorgung, humanitäre Hilfe und Nothilfe stellt und nachhaltige Entwicklungsmöglichkeiten stärkt. Durch unser aktives Engagement in der Arbeit des UN-Menschenrechtssrates ist es uns möglich, die Wahrung der Menschenrechte von Flüchtlingen, Migranten, Binnenvertriebenen, Frauen und älteren Menschen zu betonen und Themen, wie moderne Formen der Sklaverei, Religionsfreiheit und den Schutz der Familien aufzugreifen. Im Jahr 2014 organisierten wir während der Tagungen des Rates mehrere Veranstaltungen zu folgenden Themen: „Migration in Würde und Sicherheit“, „Religion und Sklaverei – welche Rolle spielen Religionen in der Bekämpfung von Sklaverei?“ In Zusammenarbeit mit anderen Missionen initiierten wir eine Konferenz über „Christen im Nahen Osten: Staatsangehörigkeit, Menschenrechte und ihre Zukunft.“ Die Stiftung Caritas in Veritate, die von den Missionen des Heiligen Stuhls und des Souveränen Malteserordens gegründet wurde, unterstützt uns dabei durch ihr internationales Expertennetzwerk.

Der Malteserorden ist mit dem UNHCR in vielen Flüchtlingsgebieten aktiv

Wichtige Einflussfaktoren für großflächige Migration sind die globalen Krisen. Naturkatastrophen, politische Umstürze, bewaffnete Konflikte, Umwelt- und Klimaveränderungen zwingen Menschen dazu, aus Verzweiflung und unter großem menschlichen Leid ihre Heimat zu verlassen. Zum Jahresende 2014 waren über 51 Millionen Menschen auf der Flucht. 28 Mio Binnenvertriebene und 10 Mio Flüchtlinge fielen in die Zuständigkeit des UN-Hochkommissariats für Flüchtlinge. Da der Malteserorden sich gemeinsam mit dem UNHCR in vielen Regionen engagiert, müssen wir sicherstellen, dass beide Seiten über die Entwicklungen vor Ort durch regelmäßige persön-



liche Kontakte und Berichte auf dem Laufenden gehalten werden. Wir wenden uns an den Exekutivsausschuss des UNHCR, um Delegationen von Mitgliederstaaten über die Nothilfe des Malteserordens für Flüchtlinge zu informieren. Bei der Vollversammlung von 2014 reagierte der Hochkommissar wie folgt auf unsere Erklärung: „Ich möchte meine enorme Wertschätzung über unsere Kooperation mit dem Malteserorden und die Arbeit von Malteser International ausdrücken. Meine Anerkennung gilt den Mitarbeitern für Ihren Mut und Ihre Entschlossenheit. Sie tun wirklich alles, um Menschen zu helfen.“ Eine führende Position im Bereich internationaler humanitärer Hilfe nimmt das Büro der Vereinten Nationen zur Koordinierung der humanitären Hilfe (OCHA) ein. Das Büro zeichnet sich verantwortlich für die Gewährleistung einheitlicher Notfalleinsätze und mobilisiert effiziente humanitäre Hilfe in Zusammenarbeit mit den nationalen und internationalen Akteuren. Das Ziel ist es, menschliches Leid bei Katastrophen und Notfällen zu lindern. Obwohl der Sitz des Büros in New York ist, laufen viele der OCHA-Einsätze auch über Genf. Unsere Mission verfolgt die Interventionen direkt und nimmt an Konsultationen teil, die detaillierte Informationen über alle Einsätze geben. Im Jahr 2007 unterzeichnete der Malteserorden eine Kooperationsvereinbarung mit der IOM. Sie deckt Bereiche von allgemeinem Interesse ab, insbesondere medizinische und soziale Hilfe für Personen, die auf der Flucht sind, Hilfe während und nach Krisensituationen, Opferschutz bei Menschenhandel, Schutz gefährdeter Gruppen und der internationalen Menschenrechte. Die IOM widmet sich den Herausforderungen der Massenvertreibung von Bevölkerungsgruppen, dem Migrationsmanagement sowie anderen Themen und Problemen, die mit Migration in Verbindung stehen. Die Teilnahme unserer Beobachtermission an den Ratstreffen und Workshops des IOM ist von beiderseitigem Nutzen. Wir verfolgen darüber hinaus die Arbeit des Globalen Forums für Migration und Entwicklung (GFME).

Wir sind für Menschen in Konflikten da

Gewaltsame Vertreibung und Migrationsbewegungen stehen im Zentrum der Debatte im Nachgang zur Entwicklungsagenda von 2015. Auch bei den vorbereitenden Treffen auf die 3. UN-Weltkonferenz für Katastrophenvorsorge (WCDR), die im März 2015 in Sendai, Japan, stattfand und bei den regionalen und globalen Konsultationen, die im Jahr 2016 zum Welthilfe-Gipfel (WHS) in Istanbul führen werden, konzentriert sich der Malteserorden auf das Thema: „Den Bedürfnissen der Menschen im Konflikt dienen“. Unsere Mission nimmt an den Genfer Treffen teil. Daran werden Mitgliedstaaten, das globale Netzwerk humanitärer Organisationen und Experten, assoziierte Parteien (Zivilgesellschaften) sowie betroffene Personen beteiligt.

Malteser International unterstützt IDPs in der Demokratischen Republik Kongo durch medizinische Hilfe, Ernährungssicherheit, Wasseraufbereitung und Infrastrukturprogramme

Die Einheiten des Malteserordens in Europa bündeln ihre Einsatzkräfte, um Flüchtlingen auf ihrer Reise nach Norden beizustehen



FLÜCHTLINGE UND IDPS: DIE REALITÄT

1. IRAK: LEBEN IM FLÜCHTLINGSCAMP

Wenn Vertreibung zum Alltag wird

Interview mit:

OLIVER HOCHEDÉZ

Der Nothilfe-Experte von Malteser International hat Erfahrung mit internationalen Hilfswerken in vielen Ländern. Als Pressesprecher einer staatlichen Organisation hat er viele Nothilfe-Einsätze begleitet. Was er erlebte, berührte ihn so, dass er mehr tun wollte und er widmete sich seitdem in Vollzeit der Arbeit in der Nothilfe.

Malteser International versorgt zwei Camps für IDPs in der Region Kurdistan mit Medikamenten und medizinischer Versorgung.



„Es war für mich eine Erfüllung in die Gesichter der Menschen blicken zu können, für die man ein neues Zuhause schafft oder die man mit Medizin versorgt.“ Seit 2013 ist Hochedez Nothilfe-Experte von Malteser International, dem internationalen Hilfswerk des Malteserordens. Er erklärt, dass Malteser International immer versucht, mit den örtlichen Gemeinden und Partnern zusammenzuarbeiten, wenn es darum geht, Gesundheitseinrichtungen in Flüchtlingscamps oder anderen Umgebungen aufzubauen und dabei die örtlichen Gesundheitsbestimmungen zu befolgen. „Das Geschick besteht darin, die richtigen Fragen zu stellen, um die besten Ergebnisse zu erzielen.“ Malteser International befolgt die internationalen Qualitätsstandards und ist bestrebt, mit lokalem, medizinischen Personal zu arbeiten. Malteser International arbeitet seit einem Jahrzehnt im Irak und ist derzeit in Erbil und Dahuk im Einsatz. Nach den Zusammenstößen mit Daesh (Isis) im August 2014 wurde die Hilfe für Menschen, die vor der Gewalt fliehen, verstärkt. Obwohl die Teams schon vorher in Flüchtlings-/Vertriebenencamps gearbeitet haben, betont er: „Wenn man ein Camp betritt, wird man immer von seinen Gefühlen überwältigt. Man gewöhnt sich nur schwer daran. Man sieht, wie die Menschen leiden: Sie haben ihre Verwandten, Freunde, ihren Besitz und ihr Zuhause verloren und sehen einer unsicheren Zukunft entgegen. Man sieht Kinder, die ganz alleine sind, und kranke Menschen, denen man nicht mehr helfen kann. Man hört persönliche Geschichten, die oft im Zusammenhang mit Verfolgung stehen. Aber man muss schnell umschalten können und professionell handeln, um Menschen mit den Dingen zu versorgen, die sie benötigen.“

Flucht von einem Moment auf den nächsten

Oft fliehen Familien vor unzumutbaren Zuständen, aber es gibt auch viele Alleinstehende, erklärt er. Einige mussten von einem Moment auf den nächsten fliehen, ohne irgendetwas mitnehmen zu können. Einige verloren ihre Verwandten auf der Flucht. Manche Familienmitglieder blieben zurück, um ihre Häuser oder ihr Land zu verteidigen und niemand weiß, was aus ihnen geworden ist. Unter den Flüchtlingen und Binnenvertriebenen (IDPs) sind Menschen aller Altersklassen. Für viele ist es nicht das erste Mal, dass sie ihr Zuhause verlieren. Einige wurden schon mehr als einmal vertrieben.

In der Region Kurdistan sind alle Religionsgruppen vertreten. Im Norden von Kurdistan hilft Malteser International Jesiden, Christen und Moslems. Sie alle leben in den Camps für Binnenvertriebene, in denen das Hilfswerk Gesundheitseinrichtungen betreibt. Der Malteserorden leistet allen Menschen Hilfe ohne Unterschiede zu machen.

Die Menschen in den Flüchtlingscamps konnten den schlimmsten Szenarios entkommen und sie sind dort sicher. Nationale und Internationale Organisationen bauen



ihre Hilfeinsätze täglich mit besseren Leistungen und größerer Unterstützung aus, um das Leben der Flüchtlinge zu verbessern. Aber unter harten Bedingungen, wie den strengen Wintern, ist die Situation nochmal dramatischer. Im Nordirak bietet Malteser International Gesundheitsversorgung sowie Lebensmittelversorgung, Unterricht, Grundversorgung, Wasser- und Abwasseraufbereitung, Wiederaufbau von Gebäuden und Infrastruktur, Unterkünfte und die Versorgung der Schwachen an. Es ist wichtig, dass die Kinder zur Schule gehen. Andernfalls wird eine "verlorene Generation" entstehen, die in der Zukunft kaum Chancen auf einen Zugang zum Arbeitsmarkt haben wird. Psychologischer Beistand für die traumatisierten Menschen ist ein dringliches Thema. Der Zugang zu den besetzten Gebieten und den leidenden Bevölkerungsgruppen ist für uns, in Abhängigkeit der Sicherheitslage, den Zugangsmöglichkeiten und eventueller anhaltender Kampfhandlungen ein großes Anliegen. Finanzielle Mittel und Spenden werden ständig benötigt. Humanitäre Hilfe kann jedoch nur eine Zwischenlösung sein. Die internationale Gemeinschaft muss auch politische Lösungen finden, um Menschen eine Perspektive zu geben und ihnen die Rückkehr in ihre Heimat zu ermöglichen.

Das Nothilfe-Team von Malteser International unter der Leitung von Oliver Hochedez (Mitte) hört die Geschichte eines Jesiden über seine Flucht aus einem Dorf, das von der Daesh-Gruppierung kontrolliert wird

2. LIBANON: JEDER VIERTE IST EIN FLÜCHTLING

Einige Dörfer mit nur 200 Einwohnern beherbergen mehr als 2000 Flüchtlinge

PAUL SAGHBINI

Er ist Hospitalier der libanesischen Assoziation. Die Situation im Land ist desaströs. Die sozial-medizinischen Zentren des Malteserordens in den Gegenden, in denen sich die meisten Flüchtlingscamps befinden, leisten ständig medizinische Hilfe und Unterstützung.

Im Libanon versorgen 28 stark frequentierte Gesundheitszentren des Malteserordens alle Ankommenden mit medizinischer und sozialer Hilfe.



Die Vertreibungswelle syrischer Flüchtlinge in den Libanon geht auf den Beginn der syrischen Krise im März 2011 zurück. Den Angaben des UNHCR zufolge lag die offizielle Zahl der registrierten syrischen Flüchtlinge im Libanon Ende September 2015 bei 1.078.338. Das entspricht einem Viertel der nationalen Bevölkerung.

Die Situation im Land ist desolat und die libanesische Assoziation des Malteserordens versucht weiterhin Projekte zu ermöglichen, um die Not der Schwächsten in Kefraiya, Barqa, Khaldieh und in Kobayat zu lindern.

Projekte in der Region Akkar sowie in den nördlichen Städten und in Beirut werden ebenfalls vom internationalen Hilfswerk des Malteserordens, Malteser International, betreut. Gerichtet sind sie besonders an syrische und irakische Flüchtlinge und die bedürftige libanesischen Bevölkerung.

Seit Juli 2012 hat Malteser International Nothilfe in Syrien, der Türkei und dem Libanon geleistet und damit 35.000 Menschen in der Region geholfen. Seit September 2012 unterstützt Malteser International die Krankenstation des Malteserordens in Khaldieh, dem nördlichen Libanon, welche kostenlose medizinische Versorgung für syrische Flüchtlinge inklusive medizinischer Behandlung und medizinischer Ausrüstung anbietet. Syrische Flüchtlinge, welche die Krankenstation in Khaldieh und die zwei sozialen Einrichtungen in der Bekaa-Ebene besuchen (die seit August 2013 unterstützt werden), erhalten dort kostenlose medizinische Versorgung, Medikamente und evtl. stationär aufgenommen. Die bedürftigsten Flüchtlingsfamilien bekommen außerdem eine Notfallausstattung, Babynahrung, Kleider und Hygieneartikel. Zusätzlich garantiert ein Hausbesuchsprogramm, dass all diejenigen, welche die Gesundheitszentren nicht aufsuchen können, medizinisch behandelt werden oder an gesundheitsbildenden Maßnahmen teilnehmen können, bei denen Flüchtlinge über medizinische Themen wie z.B. persönliche Hygiene, Mutterschaft und den Impfschutz instruiert werden.

Seit März 2014 sind die Aktivitäten in der Region ausgeweitet worden, um zusätzlich 25.000 Menschen zu versorgen. Das beinhaltet auch Hilfsmaßnahmen im nördlichen Libanon, in der Region des Wadi Khaled und in der Provinz Akkar. Davon profitieren die schutzbedürftigsten syrischen Flüchtlinge und Familien, größtenteils Frauen und Kinder, die bei Gastfamilien, in leerstehenden Häusern, außerhalb der Flüchtlingscamps leben, aber auch die, die nicht registriert sind.

Mobile Krankenstationen behandeln sowohl die lokale Bevölkerung als auch syrische Flüchtlinge

Die libanesischen Assoziation hat Dank der Unterstützung der Bundesregierung in Zusammenarbeit mit Malteser International eine neue mobile Krankenstation in der nördlichen Grenzregion des Wadi Khaled geschaffen. Damit begegnet sie dem Bedarf



nach größerer Unterstützung der Flüchtlinge und vieler benachteiligter Libanesen. Das Projekt ist angegliedert an das Gesundheitszentrum für die medizinische Grundversorgung der Assoziation und an das Antonine-Sisters-Hospital, beide in Kobayat. In der mobilen Krankenstation können sich sowohl die lokale Bevölkerung, die zu den Ärmsten des Landes gehört, und syrische Flüchtlinge versorgen lassen. Mit einer durchschnittlichen Behandlungsrate von 1.200 Behandlungen pro Monat, deckt sie auch die zehn umliegenden Dörfer mit ab. Einige Dörfer mit nur 200 Einwohnern beherbergen mehr als 2.000 Flüchtlinge. Die mobile Krankenstation, über der die achtzüngige Flagge des Malteserordens weht, findet in der weitestgehend muslimisch-sunnitischen Region breite Zustimmung. Hier wird ein hochwertiger Service angeboten, den keine andere Organisation in der Region abgedeckt.

Effiziente Zusammenarbeit

Dieses Beispiel einer effizienten Zusammenarbeit zwischen den Organisationen des Malteserordens, in diesem Fall der libanesischen Assoziation und Malteser International, steht für eine erfolgreiche Unterstützung syrischer Flüchtlinge seit August 2011 durch medizinische Beratung, Medikamente und die Verteilung von humanitären Paketen in allen sozio-medizinischen Zentren des Ordens. Im Fokus sind die Bal lungszentren syrischer Flüchtlinge in: Kefraiya (Bequaa), Barqa (Bequaa), Khaldieh and Kobayat (beides Nordlibanon). Diese Sets beinhalten Grundnahrungsmittel, Hygieneartikel, Babyartikel, Matratzen, Bettlaken, Decken und Kinderkleidung.

Die mobile Krankenstation des Malteserordens bereist Dörfer in entlegenen Gebieten im Norden des Libanon. Die Klinik, die 80 Patienten pro Tag versorgen kann, behandelt libanesische Familien und Flüchtlinge gleichermaßen.

3. ITALIEN: ERSTE HILFE VOR DER KÜSTE SÜDITALIENS

Flucht vor Krieg, Konflikt und Verfolgung

MARIA GRAZIA MAZZA

schloss ihr Medizinstudium im Jahr 2013 an der Universität Palermo ab. Aufgrund ihrer Erfahrung als Rettungs- und Notfallmedizinerin, hat sie seit 2014 für die Rettungshilfeinheit des italienischen Nothilfekorps des Malteserordens gearbeitet.

Dr. Maria Grazia Mazza untersucht einen Überlebenden



Die Zahl der Flüchtlinge, die das Mittelmeer in überladenen Gummi- und Fischerbooten überqueren, um nach Europa zu gelangen, erreichte in den ersten zehn Monaten des Jahres 2015 das Rekordniveau von 600.000 Menschen. Die Mehrzahl von ihnen flieht vor Krieg, Konflikten oder Verfolgung, was die Mittelmeerkrise hauptsächlich zu einer Flüchtlingskrise macht. Ein Drittel der Flüchtlinge, die in Italien oder Griechenland stranden, kommen aus dem kriegszerstörten Syrien oder sie fliehen vor Gewalt in Afghanistan oder Eritrea (jeweils 12 %). 2015 stieg auch die Zahl von Todesfällen bei der Mittelmeerüberquerung – 1.308 Menschen allein im April. Die zentrale Mittelmeerroute von Nordafrika nach Italien und Malta ist die risikoreichste. Im April 2015 fand ein großer Rettungseinsatz im Mittelmeer statt, nachdem 700 Menschen knapp vor den libyschen Gewässern ertrunken waren. Ein weiteres, schockierendes Unglück. Ärzte des Malteserordens waren bei der Rettungsaktion an Bord. Seit 2008 ist das italienische Hilfskorps des Malteserorden (CISOM) an Rettungseinsätzen in der Straße von Sizilien beteiligt und arbeitet im Rahmen des Projektes "SAR" (Search and Rescue), das EU-finanziert ist und Mittel des italienischen Innenministeriums erhält, auf den Schiffen der italienischen Küstenwache und des Zolls. Während dieser sieben Jahre ist das Hilfskorps mit seinen Ärzten und Personal zu einem Expertenteam für Einsätze auf hoher See avanciert. Im Jahr 2014 arbeitete das Korps mit der italienischen Marine beim Einsatz für "Mare Nostrum" zusammen und seit Dezember 2014 ist es für die europäische "Triton"-Mission im Einsatz. Das SAR-Projekt deckt eine Fläche von 500.000 Quadratkilometern ab.

EIN ERFAHRUNGSBERICHT DER ÄRZTIN MARIA GRAZIA MAZZA Palermo, im Februar 2015

Seit zwei Wochen bin ich wieder zur täglichen Routine zurückgekehrt. Aber es vergeht kaum ein Tag, an dem ich nicht an Lampedusa denke. Ich erinnere mich an jeden Augenblick dieser zwei intensiven Monate, die schönen, wie die schockierenden Dinge, die Freude, die emotionalen Momente und die Begegnungen mit Menschen, die Spuren in Deinem eigenen Leben hinterlassen. Mein Handy konnte zu jedem erdenklichen Zeitpunkt einen Notfall melden. Es gab Tage, an denen ich pausenlos beschäftigt war. Manchmal waren wir für 20-30 Stunden auf See. Wir liefen tagsüber aus und kamen im Licht des Abendrotes zurück oder nachts oder aber in der Morgendämmerung. Wir arbeiteten hart und wurden, wenn wir völlig erschöpft waren, durch unser Adrenalin angetrieben. Man hat beim Anblick dieser überfüllten Boote so gespaltene Gefühle: Erstaunen mischt sich mit Traurigkeit und Empörung. Wie können Menschen ihre Mitmenschen nur so behandeln? Wie können sie es nur wagen, sich persönlich auf Kosten derer zu bereichern, die vor Angst, Armut, sogar Tod fliehen und dafür alles in Kauf nehmen? Allerdings darf man gar nicht anfangen, darüber nachzudenken, son-



Teams des italienischen Nothilfekorps des Malteserordens stechen täglich in See, um Menschen zu retten, die zu Hunderten auf instabilen Booten ankommen.

dem muss sich auf seinen Einsatz konzentrieren. Ich kann mich an die Gesichtsausdrücke vieler Flüchtlinge erinnern, an die wenigen Worte, die wir wechselten, wenn wir uns verständigen wollten und an das, was sie mir von ihrem Leben erzählt haben. Ich erinnere mich an ihr Lächeln, ihre dankenden Worte, wenn sie merkten, dass wir sie retten wollten, ihre Dankbarkeit, wenn wir uns um Ihre Kinder kümmerten.

Die Kinder

Sie sind wie zwei Seiten einer Medaille: der schlimmste und schönste Aspekt. Wenn man Kinder inmitten dieses Durcheinanders sieht, fragt man sich, wie es möglich ist, ein unschuldiges Kind in diese Situation zu bringen. Wenn man sie verzweifelt weinen sieht, weil sie auf der Flucht von ihren Eltern getrennt wurden und befürchten, sie nie wieder zu sehen, vielleicht aber auch aus Angst vor uns, die wir mit Handschuhen und Masken verhüllt sind. Und dann die Freude, wenn man beobachten kann wie sie sich beruhigen oder sogar lachen. Wir wurden erfinderisch, um sie abzulenken: ein Handschuh wurde zu einem kleinen Ball, auf den sich Gesichter malen ließen, Bonbons waren eine himmlische Überraschung. Die größten Auszeichnungen für uns waren ihr Lachen und ihre kleinen Hände, die uns beim Weggehen zuwinkten.

Denn ich habe das Glück, sagen zu können: Ich war dabei!

Ich traf Hunderte von Menschen. Manchen konnte ich sehr helfen, anderen kaum. Aber in Wirklichkeit haben Sie alle sehr viel für mich getan. Sie haben mich gelehrt, was Aufopferung heißt! Was es bedeutet, trotz der Ungewissheit alles für eine bessere Zukunft zu riskieren. Sie haben mir einen anderen Blick auf das Leben geschenkt. Plötzlich weiß ich, dass wir vom Glück begünstigt sind und nicht unzufrieden zu sein sollten. Sie lehrten mich auch, diese Erfahrungen auf mein tägliches Leben anzuwenden, es mit Leidenschaft, vollem Engagement und Demut zu tun. Sie haben mir die Möglichkeit gegeben, mich für meine Mitmenschen nützlich zu machen, sagen zu können: "Ich war dabei!" Ich bin ihnen zu Dank verpflichtet, denn sie haben mir die Möglichkeit gegeben, mich zu verbessern. Sie haben mir diese einzigartige, unvergessliche Erfahrung ermöglicht. Und ich hoffe, dass ich wieder die Möglichkeit haben werde, dabei zu sein: ich habe mich selten lebendiger gefühlt als während der letzten zwei Monate.

Die Teams an Bord der Schiffe behandeln Traumata, Schockzustände, Krankheiten und Dehydrierung der Ankommenden.



4. DEUTSCHLAND: ERFOLGREICHE INTEGRATION IM FOKUS

Die Malteser Werke feiern 25 Jahre Praxiserfahrung

Interview mit:

SEBASTIAN SCHILGEN

Der dynamische Geschäftsführer der Malteser Werke hat Theologie und Sozialwissenschaften studiert und leitet die Malteser Werke seit 2004.

In seinen Verantwortungsbereich fallen 20 Flüchtlingseinrichtungen in Deutschland mit einer Gesamtzahl von 6200 Betten.

Das macht die MW zur größten Organisation in diesem Sektor.

Asylsuchende erhalten in den Zentren der Malteser Werke in Deutschland medizinische Versorgung, Nahrung, Kleidung und Unterkunft



Das Angebot läuft bereits seit 1991 und hat in 25 Jahren mehr als 100.000 Asylsuchende betreut. Schilgen berichtet von dramatischen Veränderungen in den letzten zwei Jahren. Durch die weltweiten Konflikte sind die Zahlen exponentiell gestiegen: 200.000 kamen im Jahr 2014 an, für 2015 geht man von mehr als einer Million aus.

Zehn Nationalitäten dominieren die Flüchtlingszahlen

Sie kommen aus vielen Ländern: Afghanistan, Albanien, Bosnien-Herzegowina, Eritrea, Irak, Kosovo, Mazedonien, Nigeria, Serbien, Syrien - und alle wünschen sich eine bessere Zukunft. Die Familien kommen hauptsächlich aus den Balkan-Staaten, Syrien und dem Irak. Alleinstehende kommen meistens aus Staaten wie Eritrea und Nigeria. Die meisten von ihnen sind noch nicht volljährig. Die Zahl von allein reisenden Minderjährigen, Kranken und behinderten Menschen haben in den letzten zwei Jahren dramatisch zugenommen. Ein Zeichen wie verzweifelt die Lage in ihren Heimatländern sein muss. Viele kommen aus Afrika, den arabischen Staaten, dem Irak und Syrien, meistens mit Hilfe von Schmugglerorganisationen, über das Meer und reisen dann weiter durch die europäischen Anrainerstaaten, um Deutschland zu erreichen. Osteuropäische Asylsuchende kommen hingegen mit Bussen oder Zügen an. Die meisten Flüchtlinge sind Moslems oder Christen und es ist auch unter den Christen ein auffälliger Anstieg in den letzten zwei Jahren zu verzeichnen. Der Mitarbeiterstab der Malteser Werke spricht jeweils mindestens eine Fremdsprache, oftmals auch die Muttersprache der Flüchtlinge. Viele unserer Mitarbeiter haben selbst einen Migrationshintergrund, was die Verständigung oft einfacher macht. Die Gesundheitssituation der Flüchtlinge ist ein großes Thema: Die Kinder kommen oft mit typischen Krankheiten wie z.B. Windpocken. TBC und Hepatitis sind ein bekanntes Problem, einige haben auch ernsthafte Krankheiten oder Behinderungen. Immer mehr Menschen sind traumatisiert, speziell die Flüchtlinge aus dem Irak und Syrien benötigen psychologische Unterstützung. Das ist eine fachliche Kompetenz, die Deutschland stärker bedienen muss.

Erfolgreiche Integration ist durchaus realistisch

Viele Asylsuchende müssen in ihre Heimat zurückkehren oder werden in andere Länder abgeschoben, wenn ihre Gründe als unzureichend abgewiesen werden. Für anerkannte Asylsuchende sind die Lebensperspektiven jedoch, aufgrund der vom Staat und der Gesellschaft geleisteten Unterstützung, nicht schlecht. Sie leben in einem sicheren Land, in dem es Möglichkeiten auf Arbeit und Schulbildung gibt. Erfolgreiche Integration ist daher durchaus realistisch. Schilgen skizziert, was nun zu tun ist: die Gesellschaft muss über die Besonderheiten und Hintergründe informiert werden, um eine gesunde Willkommenskultur zu fördern. Standards müssen eine



humane und qualitativ gute Unterbringung garantieren. Diese müssen vereinheitlicht und in allen Bundesländern umgesetzt werden, um so eine funktionierende und effiziente, langfristige Integration zu gewährleisten. Europa benötigt einen Masterplan, der die Aufnahme und den Transfer der Flüchtlinge ebenso kontrolliert wie die festgelegten Richtlinien und Integrationsmaßnahmen. Die Unterbringung der Flüchtlinge in Europa muss ausgewogener und sozial fairer erfolgen.

Flüchtlinge, die einen Erste-Hilfe-Kurs des Malteserordens belegten, arbeiten nun für die Stuttgarter Einheit und helfen bei der Einrichtung von Camps

WIE DAS AUFNAHMESYSTEM FUNKTIONIERT

Bei Erstaufnahmeeinrichtungen obliegt dem jeweiligen Bundesland die Gerichtszuständigkeit und die Malteser Werke zeichnen sich für die praktische Umsetzung verantwortlich. Die Asylsuchenden bleiben normalerweise 1-2 Wochen, jedoch nicht länger als drei Monate. Von dort werden sie für 1-2 Jahre in andere Gemeinden und Gemeinschaftsunterkünfte transferiert, die von den Malteser Werken betreut werden. Den Kindern wird hier besondere Aufmerksamkeit zu Teil und sie können sich täglich über Aktivitäten und soziale Interaktion freuen. Sobald die Familien in den Gemeinschaftsunterkünften leben, wird die Eigenständigkeit und Integration gefördert und die Kinder werden automatisch in Schulen angemeldet. All diejenigen, die in Einrichtungen versorgt werden, haben bereits einen Asylantrag gestellt. Ihre Gründe, egal ob politischer Natur, oder nicht, werden vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) geprüft. Der Fokus der Malteser Werke ist kein politischer. Der Malteserorden hat sich aus seiner traditionellen Mission heraus dazu bekannt, für jeden gleichermaßen zu sorgen, unabhängig von seiner Herkunft, seiner Religion oder den Gründen für seine Flucht.

5. UKRAINE-KRISE: HILFE FÜR BINNENVERTRIEBENE (IDPS)

Der Konflikt im Osten des Landes hat Chaos und Angst mit sich gebracht

Interview mit:

PAVLO TITKO

Vorstandsvorsitzender der Nothilfe des Malteserordens in der Ukraine. Titko war nach dem Fall der Berliner Mauer ein studentischer Freiwilliger des Malteserordens. Als er sich mit der humanitären Notlage konfrontiert sah, gründete er die Organisation "Maltijska Slushba Dopomohy"

In der Ukraine unterhält der Malteserorden ein Freiwilligenkorps, das 1993 gegründet wurde.



In der Ukraine steht das Sozialsystem kurz vor dem Kollaps, der Konflikt im Osten des Landes erschüttert das Land, Tausende wurden getötet, Tausende wurden zu Binnenvertriebenen.

Im Jahr 2014 hat "Maltijska Slushba Dopomohy", die Hilfsorganisation des Malteserordens während der Auseinandersetzungen zusätzlich zu den Aktivitäten im Westen des Landes auch eine Suppenküche in Kiew betrieben. Zusammen mit einem Experten für Humanitäre Hilfe von Malteser International wurde 2015 eine Bedarfsanalyse erstellt. Sie untersucht die prekären Konditionen, die durch den Konflikt entstanden sind. Das Hilfswerk des Malteserordens in der Ukraine arbeitet seit mehr als 20 Jahren unter der Leitung des Vorstandsvorsitzenden Pavlo Titko. Was bewog ihn dazu?

Die Gründung von "Maltijska Slushba Dopomohy" in den 90ern.

Pavlo Titko wurde in Lemberg (West-Ukraine), nahe der polnischen Grenze geboren und studierte an der Universität von Lemberg. Es war die Zeit des Kalten Krieges und es war ihm nicht erlaubt, Deutsch, die Sprache seiner Familie, zu lernen. Pavlo sprach, wie alle Ukrainer in der Region damals, polnisch, russisch und ukrainisch. Im Jahr 1990 wurde er noch als Student ehrenamtlicher Mitarbeiter des Malteserordens und half nach dem Fall der Mauer bei der Verteilung von Hilfsgütern. Vier Jahre später gründete er zusammen mit anderen Freiwilligen die Hilfsorganisation des Malteserordens, Maltijska Slushba Dopomohy (MSD). Dabei stellte er fest, dass seine Zeit bei der Sowjetarmee ihm für die Arbeit im administrativen Bereich nützlich war, und er wurde Vorstandsvorsitzender.

Obwohl sich die meisten Flüchtlinge der aktuellen Konflikte noch im Osten des Landes aufhalten, war es dem Malteserorden möglich, vielen Flüchtlingen zu helfen, die in lokalen Waisenheimen untergebracht wurden. Pavlo Titko erklärt: "Diese Menschen haben unterschiedliche soziale Umfelder. Anfangs kamen Tataren und Russen aus der Krim, dann Familien aus der Region Donetsk, die in Polen um Asyl baten. Kürzlich kamen vier Mütter und sechs Kinder aus der Stadt Debaltzewe. Zwei Wochen lang hatten sie sich in einem Keller versteckt. Einige der älteren Kinder hatten nicht weglaufen können und waren deshalb dort eingeschlossen. Wir versorgten sie mit Windeln, Medikamenten und Nahrung. Es wird Jahrzehnte dauern, bis man den Schmerz vergessen wird, den der Konflikt im Osten des Landes ausgelöst hat. Die Hilfsorganisation besteht aus jungen Leuten zwischen 15 und 30 Jahren. Sie sind zu Ersthelfern ausgebildet und können sich um Menschen mit besonderen Bedürfnissen kümmern, manche arbeiten auch als Köche in Suppenküchen

Titko denkt nach: „Die Zeit lässt sich nicht zurückdrehen und die Ukraine wird niemals in die Sowjetische Welt des 20. Jahrhunderts zurückkehren. Kurzfristige Prognosen scheinen aber gerade in weiter Ferne. Der Krieg im Osten des Landes, die



wirtschaftliche Krise, die Reform des alten Systems, die Abwanderung von Experten, der Mangel an Investitionen. All das sind nur ein paar Herausforderungen, der sich die Ukraine stellen muss. Auf lange Frist hoffe ich, dass sich in der Ukraine europäische Strukturen etablieren, mit zivilisierten Regeln und einer Wertschätzung von Kultur, Glaube und Tradition.“

Im ukrainischen Nothilfekorps des Malteserordens arbeiten 250 ehrenamtliche und 16 feste Mitarbeiter

EINE VERTRIEBENE HILFT VERTRIEBENEN

Die 38-jährige Psychotherapeutin Oskana L. wurde zur Flucht gezwungen als die Unruhen in der Ukraine ausbrachen. Sie ist zwar in ihr Land zurückgekehrt, nicht jedoch in ihre Heimatstadt. Nun betreibt sie ein Zentrum des ukrainischen Malteser-Hilfswerkes (Freiwilligenkorps) für psychosoziale Betreuung und mentale Gesundheit für IDPs in Sjewjerodonezk (Ost-Ukraine). Oskana beschreibt ihre Geschichte:

Flucht aus Donetsk im März 2014

Das Militär hatte überall Checkpoints eingerichtet. Die Menschen hatten Angst auf die Straße zu gehen. Nach sechs Wochen entschieden wir nach Weißrussland zu fliehen. Zuerst musste mein Mann unser Zuhause verlassen. Eine Woche lang hatten wir keinen Kontakt. Am letzten Abend des Bombardements konnte er dann die 17 Checkpoints passieren und die Stadt verlassen, um uns in Kiew abzuholen. Endlich waren wir wieder vereint!

Ein Jahr der Hoffnungslosigkeit und Erholung in Weißrussland

Ich litt sehr und hatte enorme psychische Probleme im Alltag. Aber letztlich brauchte ich dieses Jahr und den Abstand von meiner Heimat, um meine psychische Gesundheit und meine Kräfte wiederherzustellen. Als es mir besser ging, zog ich mit den Kindern wieder in die Ukraine zurück. Mein Mann arbeitet immer noch in Weißrussland.

Rückkehr in die Ukraine

Ich hatte am eigenen Leib erfahren, was für eine Last es ist, ein Flüchtling zu sein und in einem fremden Land zu leben. Daher kann ich den Menschen, die in unser Zentrum kommen, helfen, ihre Sicht auf ihr Leben zu verändern. Wir können gemeinsam nach Lösungen für ihre Probleme suchen, und ein fremder Ort kann somit sogar zu ihrem neuen Zuhause werden.



TEIL 2

RUND UM DEN GLOBUS IN AKTION

Keine 24 Stunden nach dem Erdbeben in Nepal waren die Rettungsteams des Malteserordens schon auf dem Weg nach Kathmandu. Junge Freiwillige in Litauen besuchen ältere Menschen, die durch Schwäche und Armut isoliert sind. Für Mütter und Babies wird im Sainte-Fleur-Pavillon in Madagaskar gesorgt.

Ob professioneller Einsätze im großen Stil, kleine Gruppen enthusiastischer Helfer, Sonderteams in Krankenhäusern: Die Einsätze des Malteserordens sind einzigartig in ihrer Vielfalt.

PRAXISORIENTIERT UND LANGFRISTIG

GROSSHOSPITALIER DOMINIQUE DE LA ROCHEFOUCAULD-MONTBEL ÜBER SEINE ROLLE BEI DEN WERKEN DES ORDENS

Der frühere Präsident der französischen Assoziation des Malteserordens wurde im Jahr 2014 zum Großhospitalier gewählt und beschreibt, wie besonderes Knowhow Menschen in Not hilft und wie positiv sich Neutralität in Krisensituationen auswirkt.

Der Großhospitalier während einer Konferenz



Als Großhospitalier haben Sie eine Schlüsselposition bei der internationalen Arbeit des Malteserordens. Was bedeutet das persönlich für Sie? In dieser besonderen Position kann ich mich vollkommen für den Malteserorden engagieren. Ich arbeite mit unseren Organisationen weltweit, um internationale Kooperationen zu fördern und um die Möglichkeiten der Zusammenarbeit zu erleichtern, um Synergien zu erkennen und zu nutzen. Dadurch erzielen wir eine größere Wirkung und arbeiten effizienter. Mein Kapital sind meine Erfahrungen aus dem Geschäftsleben, die Jahre als Präsident der französischen Assoziation des Malteserordens und die langjährige geschäftsführende Leitung des Krankenhauses zur Heiligen Familie in Bethlehem. Seit meiner Wahl im Jahr 2014 haben wir regionale Tagungen in Hong Kong für unsere Geschäftsbereiche in der Asien-Pazifik-Region, in Prag für die zwölf Zentral- und Osteuropäischen Bereiche und in Köln für alle Hospitaliers organisiert. Das stärkt uns intern und hilft beim Erfahrungsaustausch. Vor kurzem haben wir ein internationales Symposium bei den Vereinten Nationen in Genf abgehalten, um das dringliche Thema der Flüchtlingsfrage und die Rolle von glaubensbasierten Organisationen in der humanitären Hilfe zu diskutieren. In der Rolle des Großhospitaliers reise ich zu unseren Projekten, unterstütze die Mitarbeiter im Einsatz und Sorge so für Dynamik.

Wie würden Sie den Orden unter dem Gesichtspunkt der humanitären Hilfe beschreiben? Aufgrund der aktuellen instabilen Lage auf vielen Erdteilen, schießen neue Organisationen wie Pilze aus dem Boden. Ihnen fehlt oft die lokale Erfahrung, über die wir verfügen. Es zählt nicht unbedingt das Geld, sondern das Wissen und das Verständnis um die lokalen Gegebenheiten. Eine große Stärke des Malteserordens ist die Zeit. Unsere Erfahrung erstreckt sich über Jahrhunderte und durch dieses Knowhow sind wir gut für die Zukunft gerüstet. Unserer Mission verhilft das zum Erfolg und es bewirkt, dass wir unser Netzwerk ausdehnen können. Das bedarf natürlich an Zeit und Geduld: Stillstand bedeutet Rückschritt. In einem laizistischen Staat wie Frankreich war unsere Assoziation immer bestrebt, die Beste zu sein, was Organisation und Erfahrung betrifft. Dadurch können wir bei Kooperationen zwischen dem Malteserorden und Staaten ein höheres Niveau erreichen. In Frankreich betreiben wir eine Reihe von Projekten für Arme, Obdachlose, Alte und Kranke, und seit kurzem gibt es einen Rechtsbeistand für Asylsuchende aus dem Irak. Außerhalb Frankreichs sind wir in Palästina aktiv. Während der letzten fünf Jahre wurden wir dabei von Österreich, Belgien, Großbritannien, Frankreich, Deutschland, Irland, Italien und den USA unterstützt. Wir werden also zum Partner und arbeiten dadurch auf einem anderen Niveau, und das parallel zur Arbeit des Hilfswerkes des Ordens, Malteser International. Beides ergänzt sich gut und es gibt Synergien, wir haben viele Rahmenverträge, Programme und Partnerschaften geschlossen. Alle sind allein zu



dem Zweck, praktische Unterstützung für Menschen in Not herzustellen.

Die Welt verändert sich gerade extrem. Wie kann der Malteserordens eine bestmögliche Wirkung erzielen? Wir sind eine Organisation mit starker Praxisausrichtung und daher einzigartig: als älteste christliche Wohltätigkeitsorganisation mit der Mission, den Armen und Kranken unter völliger Wahrung von Neutralität zu helfen. Dabei leitet uns unsere christliche Inspiration. Ein Beispiel für unser aktuelles Engagement ist die Teilnahme an Diskussionen während des Humanitären Weltgipfels 2016. Das Symposium, das wir in Genf zum Thema „Humanitäre Hilfe und der Rolle kirchlicher Organisationen“ veranstaltet haben, sollte diesen Beiträgen auch eine größere Wertschätzung zu Teil werden lassen. Damit wollen wir uns bei den entscheidenden Treffen internationaler Organisationen Gehör verschaffen. Unsere Erfahrung, Langfristigkeit und die Neutralität und Unparteilichkeit verleihen uns bei internationalen Debatten das nötige Gewicht. Wir führen Großprojekte durch. Aber wenn es darum geht, auf lokaler Ebene schwierige Situationen zu lösen, dürfen es auch kleine Projekte sein. Ein aktuelles Beispiel hierfür: In Palästina haben wir ein Programm für Mikrokredite ins Leben gerufen. Wir haben dadurch 30 Kleinunternehmer in einem Dorf unterstützt. Mit einem Kostenaufwand von 40-50.000 \$ haben wir dadurch Nachhaltigkeit erreicht. In der Nähe wollte eine behinderte Frau eine Tagesstätte für die Kinder aus dem Viertel eröffnen, damit die Mütter arbeiten gehen können. Durch unsere Unterstützung ist die Einrichtung nun eröffnet. Die Frauen unterstützen ihre Familien, und die behinderte Dame ist für sich genommen schon eine Erfolgsgeschichte! Oft sind es kleine Dinge, die Dörfer funktionieren lassen.

Was sind die dringlichsten Anliegen für die karitativen Projekte des Malteserordens in den nächsten fünf Jahren? Katastrophen treten willkürlich auf und sind unvorhersehbar. Dafür arbeiten wir mit unserem weltweiten Hilfswerk, Malteser International, an vorderster Front. Neben unserem Engagement bei Langzeitprojekten in vielen Ländern sind wir momentan weltweit in Krisengebieten, wie z.B. im Irak und in Nepal im Einsatz. Aber wir reagieren auch mit anderen Einheiten des Malteserordens auf Notsituationen und sind in vielen Ländern dauerhaft präsent. Dadurch leisten wir Langzeithilfe, haben fortlaufende Programme und die Möglichkeit, in Katastrophenfällen schnell einsatzbereit zu sein. Dabei hilft uns unsere Langzeitpräsenz vor Ort und die Tatsache, dass wir mit der lokalen Kultur und den Traditionen vertraut sind. Ein Beispiel ist die Ebola-Krise in Liberia und Guinea. Wir konnten schnell reagieren und Medikamente und Gesundheitsprodukte liefern, die unter der lokalen Bevölkerung und dem medizinischen Personal des Malteserordens verteilt wurden, weil unser Hilfswerk schon vor Ort im Einsatz war.

Das Krankenhaus zur Heiligen Familie in Bethlehem betreibt in der Judäischen Wüste eine mobile Krankenstation für Beduininnen.

DER MALTESERORDEN UND DIE HUMANITÄRE HILFE

JONATHAN BENTHALL

*Nothilfe- und Medienexperte,
ehrenamtlicher
Forschungsmitarbeiter in der
Abteilung für Anthropologie der
University of London und
erfolgreicher Autor auf diesem
Gebiet. Seine aktuellen
Publikationen beschäftigen sich mit
dem Islam und islamischer
Philantropie im „Zeitalter des
Terrors“ und danach (2014).*

Ein Workshop für Dalit-Frauen, zur
Verbesserung familiärer Rollenbilder in
der Gemeinschaft.



Ich bin Anfang der 90er Jahre zum ersten Mal auf die karitative Arbeit des Malteserordens aufmerksam geworden. Damals war ich überrascht, wie umfassend diese Arbeit war, wenn man all die dezentralisierten Aktivitäten zusammen nahm. Der allgemeinen Öffentlichkeit ist das eher unbekannt. Die Ausnahme bildet Deutschland. Hier sind die Malteser eine nationale Institution mit über einer Million Fördermitgliedern. Kaum ein Außenstehender würde den Malteserorden mit innovativer Überseehilfe in Verbindung bringen. In den 80er Jahren leistete der Orden Pionierarbeit mit einem Programm, das die traditionelle Medizin, Heilung und psychische Gesundheit in kambodschanischen Flüchtlingscamps in Thailand unterstützte. Das gab den Flüchtlingen die Möglichkeit, anderen zu helfen und dadurch ihre Würde wieder zu erlangen. Seit den 90er Jahren hat CIOMAL, das Lepra-Hilfswerk des Malteserordens, sein Engagement, das bis in die Zeit des Malteserordens auf der Insel Rhodos im 14. Jahrhundert zurückreicht, fortgesetzt. CIOMAL hat ein kambodschanisches Lepra-Präventionsprogramm und fördert aktuell medizinische, psycho-soziale und wirtschaftliche Rehabilitation.

In Gedenken an John de Salis (1947–2014)

Mein Freund John setzte sich sehr für beide dieser innovativen Programme ein. Zunächst war er von 1986 bis 1998 Botschafter des Ordens beim Königreich Thailand, später Präsident von CIOMAL von 2000 bis 2008 in Kambodscha. Ich verdanke ihm viel, denn er unterstützte mich auf großzügige Weise bei meinen Recherchen für ein Buch über die Beziehung von Überseehilfe und Medien, das Anfang der 90er Jahre veröffentlicht wurde. Er berichtete mir über seine Erfahrungen als Delegierter des Internationalen Komitees des Roten Kreuzes. Und es verging kaum ein Tag, an dem er mir nicht Briefe oder Presseauschnitte schickte. Er war vollkommen anders als die Menschen, die ich im Bereich der Not- und Entwicklungshilfe kennengelernt hatte. Eigentlich kannte ich überhaupt niemanden, der so war wie er. Er trug den Titel eines Grafen des Heiligen Römischen Reiches, war ehemaliger britischer Kavallerie-Offizier, zugelassener Anwalt und außerdem Schweizer. Meine Freundschaft mit John ließ mich darüber nachdenken, wie eine scheinbar so anachronistische Institution wie der Malteserorden eine so große Bandbreite erfolgreicher und innovativer Hilfsprogramme unterstützen kann. Der Malteserorden scheint dabei vor allem in Republiken und weniger in Monarchien, mit Ausnahme von Spanien, Erfolg zu haben. Der Schlüssel liegt sicherlich darin begründet, dass der Orden in Osteuropa die Zeit des Kalten Krieges unter Sowjetherrschaft überlebte, als er dort nicht agieren konnte. In Polen und Ungarn schien die Symbolträchtigkeit des Adels für die einfachen Menschen noch etwas von dem Glanz behalten zu haben, den sie im demokratischen Westen längst verloren hatte. Das lag an der Unterdrückung der Religionsfreiheit



und der unabhängigen Assoziationen, der Farblosigkeit des Alltags und der Korruption in der Verwaltung. In unseren vermeintlich leistungsorientierten westlichen Demokratien entstehen Eliten ebenso häufig durch Geld und politische Netzwerke, wie durch persönliche Fähigkeiten. Das Malteserorden verkörpert ein Wertesystem, das sich hauptsächlich auf Familientraditionen und eine katholische Soziallehre gründet. Wir sollten unsere Urteile anhand der Ergebnisse fällen: "An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen." (Mt 7,16)

Der Vorteil der Neutralität

Der Großkanzler, Albrecht von Boeselager (bis vor kurzem Großhospitalier), erzählte mir in einem Interview, dass der Orden in gewissen geopolitischen Kontexten Vorteile hat, weil er durch seinen einzigartigen Status als Staat ohne Territorium keine "geheime Agenda" im Gepäck hat, sondern nur helfen möchte. Ein Beispiel dafür ist die zügige Hilfeleistung, die dem Orden nach dem Wirbelsturm Nargis, der Myanmar/Burma im Mai 2008 traf, gelang, obwohl die Regierung Interventionen von außen immer mit großer Skepsis betrachtet. Der Orden konnte ein Netzwerk von rund zweihundert Helfern mobilisieren, die schon seit sieben Jahren vor Ort waren. Ein weiteres Beispiel ist das lang anhaltende Engagement des Ordens in der Demokratischen Republik Kongo (früher Zaire), einem weiteren unruhigen Land, in dem Einsätze kompliziert sind. Der Orden hat dort seit 1980 eine Botschaft, die von Belgien aus geleitet wird. Im Jahr 1993 wurde eine humanitäres Kooperationsabkommen mit dem Staat unterzeichnet. Dadurch werden intensive Verbindungen mit der Regierung und allen Hilfsorganisationen in der DR Kongo aufrecht erhalten, was den steuerfreien Import von Hilfsgütern erleichtert. Malteser International betreibt umfangreiche Programme in den Regionen, die am meisten vom Krieg betroffen sind. Die Hilfe decken vor allem die Bereiche Gesundheitswesen, Nahrung, psychosoziale Unterstützung von Gewaltopfern, Prävention sexuell übertragbarer Krankheiten und Straßenbau ab. Als drittes Beispiel möchte ich das Krankenhaus zur Heiligen Familie

Die Minderheiten der Rohingya und Karen fliehen vor Verfolgung in die Flüchtlingscamps in Thailand und erhalten dort dringende medizinische Hilfe

1. Buchtitel (engl.) The Golden Fleece: Manipulation and Independence in Humanitarian Action, Hrsg.: Antonio Donini (Kumarian Press, 2012)
2. Oder: Beyond buzzwords: 'poverty reduction', 'participation' and 'empowerment' in development policy von Andrea Cornwall und Karen Brock (Forschungsinstitut der Vereinten Nationen für soziale Entwicklung (UNRISD), Programmpapier zu übergeordneten Themen 10,2005, frei online verfügbar)

in Bethlehem, in der palästinensischen Westbank erwähnen. Die Klinik arbeitet nach den höchsten internationalen Krankenpflegestandards und wird in einer Region betrieben, in der Armut, Gewalt und tägliche Einschränkungen das Leben bestimmen. Sie spezialisiert sich auch auf medizinische Weiterbildung in Geburtshilfe und Neonatologie. Als ich das Krankenhaus 2012 besuchte, wurde ich Zeuge, wie sowohl Vierlinge als auch Fünflinge gleichzeitig im Pflegebereich der Intensivstation betreut wurden. Alle gediehen prächtig in den neusten Inkubatoren. Man muß deutlich darauf hinweisen, dass es kein christliches Bekehrungsprogramm im Krankenhaus zur Heiligen Familie gibt, zumal der christliche Bevölkerungsanteil in der Westbank als Folge des israelisch-palästinensischen Konflikts auf nur 2% gesunken ist. Wer im Bereich humanitärer Hilfe arbeitet, weiß, wie umstritten das ist. Das Ausmaß an politischer Manipulation hat schon oft die scheinbar sakrosankten Prinzipien der Neutralität gefährdet¹. Die Wirtschaftsentwicklung ist gleichmäßig politisch durchdrungen und von Schlagwörtern geprägt². Professionelle humanitäre Helfer streiten eher ab, dass sie einer Art karikativer Arbeit nachgehen. Befürwortern von Sozialreformen missfällt oft das Konzept von Wohltätigkeit, weil sie darin eher eine Bekämpfung der Symptome statt der Ursachen sehen. Viele Sozialisten sehen in Wohltätigkeit nur eine Art Kosmetik, welche die Privilegien der Reichen legitimiert und den Druck auf die Politiker zu einer Umverteilung reduziert. Wenn man die marxistische Theorie streng auslegen würde, dann verlangsamt Wohltätigkeit wohl kaum die unvermeidbare proletarische Revolution.

Die Wohlfahrt hat ihre Wurzeln in der religiösen Glaubenslehre

Wenn man sich die immense Bedürftigkeit vor Augen führt, ist diese Argumentation nicht haltbar: das Scheitern des Sozialstaates und die vielen Katastropheneinsätze, um diese zu lindern. In Studien zur Internationaler Hilfe wird es zur Gewohnheit, dass man private Wohltätigkeit als eine Ergänzung zu staatlicher Hilfe ansieht und als eine motivierende Kraft. Die Wohlfahrt hat ihre Wurzeln in der religiösen Glaubenslehre. Obwohl auch andere religiöse Glaubensrichtungen starke Wohltätigkeitsorganisationen aufgebaut haben, wird der Rekord über die Jahrhunderte dennoch von der Christenheit gehalten. Sie setzte den stärksten praktischen Impuls für Mitmenschen. Viele der größten weltlichen Wohltätigkeitsorganisationen haben ihren



Erschöpfte Flüchtlinge werden in einer mobilen Krankenstation in Ungarn betreut.



historischen Ursprung im Christentum: das Rote Kreuz im Calvinismus, Save the Children in der Kirche von England. Die Katholische Kirche hat, alle Hilfswerke und religiösen Orden zusammengenommen, eine enorme Präsenz in den Entwicklungsländern. Sie ist von einer Soziallehre geprägt, die neuerdings von Papst Franziskus durch sein Apostolisches Schreiben "Evangelii Gaudium" (2013) bekräftigt wurde. Das moralische Fundament des Malteserordens ist relativ einfach: Diejenigen, die das Leben begünstigt hat, sind verpflichtet, Menschen in Not zu helfen. Das Matthäus-Evangelium geht noch einen Schritt weiter: Gelebtes Mitgefühl wird als Dienst an Jesus gewertet. Man sollte nicht die Wichtigkeit von Mitarbeiter-Debatten in der Nothilfe klein reden, wenn es darum geht, ob eine Welt ohne Wohltätigkeit realisierbar wäre. Dann hätten Menschen in Not einklagbare Ansprüche. Aber das ist weit weg von einer Realität der nahen Zukunft. John de Salis war von Natur aus hart zu sich selbst. Seine Liebe zum Orden äußerte er auch in konstruktiver Kritik, aber er unterstützte den Reformgeist der derzeitigen Führungsriege nach allen Kräften. Als nichtkatholischer, unabhängiger Forscher, bin ich von den Programmen beeindruckt, speziell von der Strategie des "stillen Arbeitens" in Katastrophengebieten, nachdem viele der anderen Akteure die Gebiete seit Jahren wieder verlassen haben. Es gibt keine Zweifel, dass die allgemeinen Standards für humanitären Einsätze verbesserungswürdig sind, damit sie mit den Standards der Besten gleichziehen können. John teilte meine Ansicht nicht, dass die rot-goldene Militäruniform, die immer noch (hin und wieder) von den hochrangigen Ordensvertretern getragen wird, heutzutage einen unvorteilhaften Eindruck hinterlässt. Ich weiß, dass einige Ritter sie gerne ausrangiert wüssten. Aber für John waren diese Uniformen ein Verweis auf die besondere Vergangenheit des Malteserordens. Man wird sich an ihn als jemanden erinnern, der mit seinem eigenen Leben einen charakteristischen aber auch sehr praxisorientierten Beitrag geleistet hat.

Verpflegung einer Überlebenden in Nepal, 2015. Bei dem Erdbeben verloren 9000 Menschen ihr Leben und Zehntausende wurden verletzt.

THE GLOBAL FUND FOR FORGOTTEN PEOPLE

SENSIBILISIERUNG UND FUNDRAISING FÜR DIE WERKE DES MALTESERORDENS

LISA SIMPSON

*Hauptgeschäftsführerin der
Stiftung Global Fund for Forgotten
People, welche von der Regierung
des Souveränen Malteserordens im
Jahr 2011 gegründet wurde.*

Der Global Fund for Forgotten People sensibilisiert die Öffentlichkeit für vergessene Menschen und ihre Probleme und leistet finanzielle Unterstützung für die Werke, die von den Körperschaften des Malteserordens weltweit durchgeführt werden. Als „vergessen“ gelten Menschen, deren Probleme von der Öffentlichkeit ignoriert werden. Bis Weihnachten 2015 hat der Global Fund for Forgotten People über 150 Zuschüsse zu Projekten geben können, die von 43 Einrichtungen des Malteserordens in 48 verschiedenen Ländern ausgeführt werden. Der Fonds unterstützt Initiativen in allen Größenordnungen: von Malteser International, dem weltweiten Hilfswerk des Ordens, über das Krankenhaus zur Heiligen Familie, welches das führende Geburtskrankenhaus in Bethlehem ist, bis hin zu vielen kleinen Projekten, die von lokalen Einrichtungen weltweit betrieben werden. Da die Zahl der Menschen, die rund um den Globus von Konflikten betroffen ist, dramatisch ansteigt, unterstützt der Global Fund for Forgotten People den wachsenden Bedarf von Seiten des Malteserordens. Von der Flüchtlingshilfe im Nahen Osten, in Europa, Afrika und Asien oder der Versorgung von alten und schwachen Menschen auf sechs Kontinenten, der Fonds beschafft die Mittel für die nationalen Assoziationen des Ordens, seine Hilfskorps und die Botschaften, die an vorderster Front arbeiten. Zuschüsse wurden den Werken des Ordens für medizinische Hilfe und wichtige Versorgungslieferungen für die Flüchtlinge in Syrien und dem Irak sowie für Behinderte und Vernachlässigte im Libanon gewährt. Der Fond unterstützte den europäischen Malteserorden bei der medizinischen Versorgung und Betreuung der ankommenden Flüchtlinge.

Ein Gemeinschaftsprojekt leistet in den Bergen der Sierra Nevada (Kolumbien) die Gesundheitsversorgung für die 1.300 Dorfbewohner von Arhuacos im isolierten Bunkwimake








TEIL 3

DIE REGIERUNG

Der Souveräne Malteserorden wird durch seinen Großmeister regiert, der durch den Souveränen Rat unterstützt wird, ein hochrangiges Organ von Ministern und Ratsmitgliedern, die ihm dabei helfen, die Geschicke des Malteserordens weltweit zu leiten – von den diplomatischen über religiöse bis hin zu humanitären und administrativen Aufgaben.



STAATSWESEN UND OFFZIELLE BESUCHE



Seine Heiligkeit Papst Franziskus begrüßt den Großmeister bei der jährlichen Audienz, Vatikan

REPUBLIK CHINA (TAIWAN), 5. NOVEMBER 2015

Großmeister Fra' Matthew Festing wird vom Präsidenten der Republik, Ma Yingjeou, in Taipei, empfangen. Die Gespräche konzentrieren sich auf die Intensivierung bilateraler Kooperation im Bereich humanitärer Hilfe und Gesundheitsversorgung, wie sie in Vietnam bereits umgesetzt wird. Darüber hinaus ist Taiwans Beitrag zur Unterstützung von Hilfsprojekten der Ordensbotschaften in Bulgarien, El Salvador und Serbien ein Thema.

LITAUEN, 29. OKTOBER 2015

Großmeister Fra' Matthew Festing empfängt die Präsidentin Litauens, Dalia Grybauskaitė, im Magistralpalast in Rom. Der Großmeister bekräftigt, dass der Orden sein Engagement für die schwächeren Gesellschaftsschichten durch umfassende Sozialhilfe-Programme fortsetzen wird. Die Präsidentin dankte dem Orden, "ihrem Volk die Wichtigkeit von ehrenamtlicher Arbeit nahezubringen und uns zu zeigen, wie wir anderen helfen können und das, was wir besitzen, teilen können".

2015

SPANIEN, 10. DEZEMBER 2015

Großmeister Fra' Matthew Festing wird von König Felipe VI. von Spanien anlässlich seines offiziellen Besuches im Land empfangen und dabei werden die traditionell freundschaftlichen Bande zwischen dem Malteserorden und Spanien erneuert. Während der Audienz im "Palacio de la Zarzuela" stehen Gespräche über Sozialhilfeprojekte des Ordens in Spanien und Südamerika im Mittelpunkt.

1. König Felipe VI. von Spanien
2. Dalia Grybauskaitė, Litauen
3. Benigno Aquino III., Philippinen
4. Marie Louise Coleiro Preca, Malta
5. Bujar Nishani, Albanien



VATIKAN, 25. JUNI 2015

Papst Franziskus empfängt den Großmeister Fra' Matthew Festing zur jährlichen Audienz. Während des Treffens, das traditionsgemäß am Festtag des Hl. Johannes des Täuflers stattfindet, erläuterte der Großmeister dem Papst die Arbeit des Malteserordens bei der Versorgung von Flüchtlingen und Migranten in verschiedenen Teilen der Erde vom Mittleren Osten bis nach Afrika.

MALTA, 15.-17. APRIL 2015

Fra' Matthew Festing hat bei seinem Staatsbesuch in der Republik Malta eine Reihe von Treffen mit der Präsidentin der Republik Malta, Marie-Louise Coleiro Preca, dem Premierminister Joseph Muscat und dem Außenminister George Vella. Während des Treffens mit Premierminister Muscat unterzeichnen der maltesische Außenminister George Vella und der Großkanzler des Malteserordens, Albrecht Boeselager, eine Vereinbarung, die den Besuchern der Festung St. Angelo mehr Besichtigungsmöglichkeiten gewährt.

PHILIPPINEN, 1.-7. MÄRZ 2015

Fra' Matthew Festing wird von dem Präsidenten der Philippinischen Republik, Benigno Aquino III., und einer Regierungsdelegation empfangen. Sein Besuch markiert das 50-jährige Jubiläum

der diplomatischen Beziehungen zwischen den Philippinen und dem Souveränen Malteserorden. Fra' Matthew Festing übergab dem Präsidenten einen symbolischen Schlüssel für die 700 Häuser, die der Malteserorden in Bases, Bantayan und Cebu nach den Verwüstungen des Taifuns Yolanda erbaut hat.

ALBANIEN, 23. JANUAR 2015

Fra' Matthew Festing wird vom albanischen Präsidenten, Bujar Nishani, dem Parlamentspräsidenten Ilir Meta, und dem Premierminister, Edi Rama, empfangen. Anlässlich des 20-jährigen Bestehens der Freiwilligenorganisationen des Malteserordens in Albanien, besuchte der Großmeister auch die medizinischen und sozialen Projekte im Land.

2014

SAN MARINO, 2. DEZEMBER 2014

Der Staatsbesuch der Capitani Reggenti der Republik San Marino, Gian Franco Terenzi und Guerrino Zanotti, findet am Sitz des Malteserordens statt, wo sie vom Großmeister Fra' Matthew Festing empfangen werden.

BULGARIEN, 11. NOVEMBER 2014

Anlässlich des 20-jährigen Bestehens der diplomatischen Beziehungen zwi-

schen Bulgarien und dem Souveränen Malteserorden (begründet am 11. November 1994), empfängt Großmeister Fra' Matthew Festing die Vizepräsidentin von Bulgarien, Margarita Popova, im Magistralpalast.

FRANKOPHONIE, 26. SEPTEMBER 2014

Großmeister Fra' Matthew Festing empfängt Abdou Diouf, den Generalsekretär der Internationalen Organisation der Frankophonie (OIF).

VATIKAN, 20. JUNI 2014

Fra' Matthew Festing wird von Papst Franziskus im Vatikan zur jährlichen Audienz am Johannistag empfangen. Johannes der Täufer ist der Schutzpatron des Souveränen Malteserordens. Zum Abschluss der Audienz empfängt Papst Franziskus die Mitglieder des Souveränen Rates des Ordens.

ITALIEN, 26. MAI 2014

Der Staatspräsident der Italienischen Republik, Giorgio Napolitano, besucht die Magistralvilla, den institutionellen Sitz des Malteserordens, und wird vom Großmeister Fra' Matthew Festing empfangen.

VATIKAN, 12. MAI 2014

Der Großmeister empfängt den Kardi-





Der Großmeister spricht auf der 37. Generalkonferenz der Unesco in Paris.

HONDURAS, 25. APRIL 2014

Großmeister Fra' Matthew Festing empfängt den Präsident von Honduras, Juan Orlando Hernández Alvarado, der vom Präsidenten des Nationalkongresses, Mauricio Oliva, dem Präsidenten des Obersten Gerichtshofes, Jorge Alberto Rivera, und dem Regierungspräsidenten, Reinaldo Antonio Sanchez, begleitet wird.

LIBERIA, 5. APRIL 2014

Die Präsidentin Liberias und Friedensnobelpreisträgerin des Jahres 2011, Ellen Johnson Sirleaf, wird vom Großmeister Fra' Matthew Festing im Magistralpalast empfangen. Die diplomatischen Beziehungen zwischen dem Souveränen Malteserorden wurden vor 50 Jahren etabliert.

LITAUEN, 16. JANUAR 2014

Der Litauische Außenminister, Linas Linkevičius, wird vom Großmeister Fra' Matthew Festing, im Magistralpalast empfangen.

2013

COSTA RICA, 8. NOVEMBER 2013

Der Großkanzler, Jean-Pierre Mazery, trifft die Staatspräsidentin der Republik

nal Staatssekretär des Heiligen Stuhls, Kardinal Parolin, im Magistralpalast.

VATIKAN, 27. APRIL 2014

Der Großmeister des Souveränen Malteserordens, Fra' Matthew Festing, nimmt an den Feierlichkeiten zur Kanonisierung von Johannes dem XXIII. und Johannes Paul II. auf dem Petersplatz teil. 400 der Rettungshelfer und freiwilligen Helfer des Ordens sind während des zereemoniellen Wochenendes im Einsatz.

1. Giorgio Napolitano, Italien
2. Ellen Johnson Sirleaf, Liberia
3. Faure Gnassingbé, Togo
4. Luis Federico Franco Gomez, Paraguay
5. Traian Băsescu, Rumänien



Costa Rica, Laura Chinchilla Miranda. Die Präsidentin Chinchilla wurde vom Außenminister, Jose Enrique Castillo Barrantes, begleitet.

UNESCO, 7. NOVEMBER 2013

Als Ehrengast der 37. Generalkonferenz der UNESCO wird der Großmeister vom Präsident der Generalkonferenz, Hao Ping, und der Vorstandsvorsitzenden, Alexandra Cummins, begrüßt, bevor er sich an die Vollversammlung der Generalkonferenz wendet. Zuvor wurde der Großmeister von der Generaldirektorin der UNESCO, Irina Bukova, empfangen.

PALÄSTINA, 16. OKTOBER 2013

Der Großmeister des Souveränen Malteserordens empfängt die Bürgermeisterin von Bethlehem, Vera Baboun, im Magistralpalast. Das Krankenhaus zur Heiligen Familie des Ordens bietet seit 1990 Frauen und Neugeborenen medizinische Versorgung an.

SCHWEDEN, 4. OKTOBER 2013

König Gustav XVI. von Schweden empfängt Großmeister Fra' Matthew Festing im königlichen Palast in Stockholm. Der Großmeister wird vom Großkanzler Jean-Pierre Mazery and dem Großhospitalier Albrecht Boeselager begleitet.

VATIKAN, 25. JUNI 2013

Papst Franziskus empfängt den Großmeister des Souveränen Malteserordens Fra' Matthew Festing, der von Mitgliedern der Ordensregierung in die Privatbibliothek des Papstes im Vatikan begleitet wird.

TOGO, 18. JUNI 2013

Der Präsident der Republik Togo, Faure Essozimna Gnassingbe, wird in Begleitung seines Außenministers, Elliott Ohin, vom Großmeister des Souveränen Malteserordens, Fra' Matthew Festing, im Magistralpalast empfangen.

VATIKAN, 13. JUNI 2013

Papst Franziskus empfängt eine Delegation der Führungskräfte des San Giovanni Battista Krankenhauses (Rom) zusammen mit dem Großmeister des Malteserordens, Fra' Matthew Festing, in Begleitung des Cardinalis Patronus, Paolo Sardi.

PARAGUAY, 20. MÄRZ 2013

Der Großmeister des Malteserordens Fra' Matthew Festing empfängt den Präsident der Republik Paraguay, Luis Federico Franco Gómez, der von seiner Gattin Emilia Alfaro und dem Innenminister, Carmelo Caballero, begleitet wird.

ORGANISATION AMERIKANISCHER STAATEN, 19. MÄRZ 2013

Der Großmeister empfängt den Generalsekretär der Organisation Amerikanischer Staaten (OAS), José Miguel Insulza.

VATIKAN, 19. MÄRZ 2013

Der Großmeister nimmt an der Amtseinführung von Papst Franziskus teil. Nach der feierlichen Messe erweist Fra' Matthew Festing dem neuen Papst seine Ehrerbietung.

RUMÄNIEN, 15. FEBRUAR 2013

Der rumänische Präsident, Traian Basescu, wird vom Großmeister Fra' Matthew Festing in der Magistralvilla in Rom empfangen. Mit dem Staatsbesuch werden 80 Jahre diplomatische Beziehung zwischen Rumänien und dem Malteserorden feierlich begangen.

VATIKAN, 9. FEBRUAR 2013

Papst Benedikt XVI. wendet sich mit einer feierlichen Messe an mehr als 5.000 Mitglieder und Freiwillige des Malteserordens, den Großmeister und hochrangige Amtsinhaber aus der ganzen Welt. Die Messe gedenkt dem 900-jährigen Jubiläum, seitdem Papst Paschalis II. den Orden mit einer Bulle offiziell anerkannte.



STÄRKUNG DER GESUNDHEITS- UND HILFSDIENSTE KOOPERATIONSVERTRÄGE

KOMOREN

13. Oktober 2015

Die Regierung der Union der Komoren und der Souveräne Malteserorden unterzeichneten einen Kooperationsvertrag, der die humanitäre Arbeit des Ordens auf den Komoren erleichtern soll. Das Abkommen beinhaltet auch Steuerbefreiung auf Warenimport und Freizügigkeit innerhalb des Landes.

Unten:

Kooperationsvertrag mit Serbien über ein Forschungsprojekt zur Heilung von Makulopathie

Rechts:

Die Botschaft des Malteserordens in Bolivien unterstützt Frauen und ihre Projekte in ländlichen Gegenden durch Kleinstkredite



SAN MARINO

22. April 2015

Die Staatssekretärin der Republik San Marino für Umwelt und Raumordnung mit Zuständigkeit für den Zivilschutz, Antonella Mularoni, und der Großhospitalier des Malteserordens, Dominique de La Rochefoucauld-Montbel, unterzeichnen in Rom eine Übereinkunft zum Thema zivile Verteidigung. Die Absichtserklärung spricht sich für Trainings- und Präventionsmaßnahmen aus und sichert das Eingreifen des Malteser Nothilfekorps zur Wiederherstellung von normalen Lebensbedingungen und nach Naturkatastrophen zu, welche die Sicherheit der Bürger von San Marino potentiell bedrohen könnten.

HONDURAS

4. März 2015

In Anwesenheit des Präsidenten Juan Orlando Hernandez Alvarado wird ein Abkommen mit Malteser International unterzeichnet. Am gleichen Tag werden zwei weitere Abkommen zwischen dem Landwirtschaftsministerium von Honduras, der nationalen Assoziation des Ordens und der Spanischen Agentur für Zusammenarbeit ratifiziert.

TSCHECHISCHE REPUBLIK

3. Oktober 2014

Der Außenminister der Tschechischen Republik, Lubomir Zaoral, empfängt den Großkanzler des Souveränen Malteserordens, Albrecht Boeselager, und den Großhospitalier, Dominique de La

Rochefoucauld-Montbel. Während des Treffens wird ein Vorvertrag unterzeichnet, der die Verwendung eines tragbaren Ultraschallgerätes und medizinischer Ausstattung in Marda, einem Dorf im Salfit-Gouvernement in Palästina, vorsieht. Der Vertrag wird vom Leiter der Entwicklungsabteilung der Tschechischen Republik, Michal Kaplan, und dem Botschafter des Souveränen Malteserordens in der Tschechischen Republik, Mario Quagliotti, unterzeichnet.

PALÄSTINA

29. Juni 2014

Kooperationsvertrag zwischen Palästina und dem Souveränen Malteserorden. Der palästinensische Außenminister, Dr. Riad al Maliki, und der Repräsentant des Malteserordens für Palästina, Botschafter Justin Simpson, unterzeichnen eine Erklärung, welche die Zusammenarbeit im Bereich Medizin und im Gesundheitswesen bekräftigt. Diese Vereinbarung wird die zukünftigen Hilfsleistungen des Malteserordens in Palästina weiter vereinfachen. Es wird beabsichtigt, die medizinische und soziale Intervention des Malteserordens auf die Verbesserung des öffentlichen Gesundheitswesens zu konzentrieren, insbesondere im Bereich der Geburtshilfe und Kinderversorgung, die Behandlung von Patienten in Krankenhäusern und Kliniken und die Schulung von medizinischem Personal.



FRANKOPHONIE

14. Mai 2014

Der Generalsekretär der Internationalen Organisation der Frankophonie (OIF) und frühere Präsident des Senegal, Abdou Diouf, und der Großkanzler des Souveränen Malteserordens, Jean-Pierre Mazery, unterzeichnen in Paris einen Kooperationsvertrag. Die Vereinbarung sieht Entwicklungshilfe-Kooperationen im Bereich Frieden, Demokratie und Menschenrechte vor. Besonderer Fokus soll die Konfliktprävention, die Mediation in und nach Konfliktsituationen sowie die Konsolidierung der Menschenrechte und der jeweiligen Gesetzeslage sein.

ITALIEN

29. Januar 2014

Der italienische Verteidigungsminister, Mario Mauro, und der Großkanzler des Souveränen Malteserordens, Jean-Pierre Mazery, erneuern den Kooperationsvertrag für das italienische Militärkorps des Malteserordens und setzen damit eine 130 Jahre währende Zusammenarbeit fort. Die Vereinbarung beinhaltet: Erste-Hilfe-Einsätze in Kriegen, bei Naturkatastrophen und Notfällen, sowohl innerhalb des nationalen Territoriums wie auch bei friedensstiftenden humanitären Missio-

nen. Das Abkommen skizziert die Gründung eines gemeinsamen Beratungsausschusses, die Aufnahme neuer Berufsgruppen (Zahnärzte, Psychologen, Biologen und Architekten) und legt fest, dass sich Reservekräfte aus anderen Bereichen des Militärs freiwillig zu den Einsätzen melden können.

SERBIEN

11. Dezember 2013

Unterzeichnung einer Kooperationsvereinbarung im humanitären Bereich zwischen dem Souveränen Malteserorden und Serbien. Repräsentant der Regierung Serbiens: Gesundheitsministerin, Slavica Đukić Dejanović und für den Malteserorden: der Botschafter bei der Republik Serbien, Alberto di Luca. Initiativen im Gesundheitswesen werden sich mit der Investition in modernes, medizinisches Gerät für ein gemeinsames Forschungsprojekt zur Heilung von Makulopathie beschäftigen. Der Schwerpunkt soll vor allem auf der Behandlung von Kindern liegen, die von dieser schweren Krankheit betroffen sind.

WHO – GUINEA

7. November 2013

Eine Kooperationsvereinbarung im Bereich Gesundheitspflege wird zwischen

dem Souveränen Malteserorden, vertreten durch den Ordensbotschafter bei der Republik Guinea, und der WHO unterzeichnet, die von ihrem Delegierten der Republik Guinea vertreten wird.

MAURITIUS

14. Oktober 2013

Der Großkanzler, Jean-Pierre Mazery, unterzeichnet in Port Louis, Mauritius, eine Kooperationsvereinbarung mit dem Außenminister von Mauritius, Arvin Boolell. Dadurch kann der Souveräne Malteserorden seine Arbeit auf der Insel, mit der er schon seit 1977 diplomatische Beziehungen aufrecht erhält, weiterführen. Auf die Ausbildung von Erste-Hilfe-Personal wird besonders großen Wert gelegt.

EL SALVADOR

19. Juni 2013

Zwischen dem Außenminister der Republik El Salvador und der Botschafterin des Malteserordens, Maria Emerica Cortese, wird eine Kooperationsvereinbarung unterzeichnet, um allgemeine Rahmenbedingungen für die zukünftigen Beziehungen zwischen der Republik El Salvador und dem Souveränen Malteserorden zu schaffen. Entsprechend ihrer Möglichkeiten sollen die Parteien Maßnahmen umsetzen, welche die Kooperation auf sozialem, humanitären und gesundheitsmedizinischem Gebiet vereinfachen.

WHO – MOSAMBIK

16. Januar 2013

Die Botschaft des Souveränen Malteserordens in der Republik Mosambik unterzeichnet einen Kooperationsvertrag mit der WHO an deren Sitz in Maputo. Der Malteserorden wird den nationalen Masterplan gegen Lepra gemäß der nationalen Gesundheitsrichtlinien Mosambiks in Übereinstimmung mit den Richtlinien der WHO durch medizinische Hilfe, Präventionsmaßnahmen, Weiterbildungen und die Versorgung mit Medikamenten und medizinischem Gerät unterstützen.

REGIONALE UND INTERNATIONALE STIMMEN KONFERENZEN DES MALTESERORDENS WELTWEIT

Jedes Jahr veranstaltet der Malteserorden Tagungen und Konferenzen auf internationaler und regionaler Ebene. Diese sind immer besondere Gelegenheiten für den Informations- und Erfahrungsaustausch und bieten Diskussionsstoff für neue Initiativen:

Unten:

Der Großmeister wendet sich an die internationale Konferenz des Malteserordens, Februar, 2013

Rechts:

Symposium zum Thema "Kirchliche Institutionen und Humanitäre Hilfe", Genf, Mai, 2015



2015

5. Asien-Pazifik-Konferenz in Bangkok, Thailand

20.-21. November 2015

Bevölkerungen fliehen vor Krieg: Nothilfe, Unterstützung und Integration, Rom, Italien

11. Oktober 2015

Symposium: „Religionen gemeinsam für die Humanitäre Hilfe“, Vereinte Nationen, Genf, Schweiz

27. Mai 2015

European Communicators' Forum, Rom, Italien

20.-22. März 2015

22. Europäische Konferenz der Hospitaliers, Köln, Deutschland

13.-15. März 2015

Konferenz der Großprioren und Präsidenten der Nationalen Assoziationen, Rom, Italien

20.-22. Februar 2015

2014

4. Asien-Pazifik-Konferenz, Hong Kong, Volksrepublik China

17.-19. Oktober 2014

Regionalkonferenz für Zentral- und Osteuropa, Prag, Tschechische Republik

4. Oktober 2014

Internationales Strategisches Seminar, Rhodos, Griechenland

12.-17. Februar 2014

21. Europäische Konferenz der Hospitaliers, Rhodos, Griechenland

12. Februar 2014

2013

Europäisches Forum der Kommunikatoren, Rom, Italien

8.-10. November 2013

Regionalkonferenz für Zentral- und Osteuropa, Budapest, Ungarn

11.-13. Oktober 2013

Treffen der frankophonen Botschafter des Ordens, Paris, Frankreich

2. Oktober 2013

Treffen der Präsidenten der nationalen Assoziationen, Paris, Frankreich

10.-11. Mai 2013

Internationale Arbeitskonferenz und separate Tagungen des Malteserordens anlässlich des Jubiläums von 900 Jahren päpstlicher Bulle: "Pie Postulatio Voluntatis"

7.-8. Februar 2013

20. Europäische Konferenz der Hospitaliers, Rom, Italien

7. Februar 2013

SYMPOSIUM: “RELIGIONEN GEMEINSAM FÜR DIE HUMANITÄRE HILFE”

VEREINTE NATIONEN, GENÈVE, 27. MAI 2015



Der Souveräne Malteserorden richtete am 27. Mai 2015 im Palais des Nations in Genf ein Symposium bei den Vereinten Nationen aus. Teilnehmer des Panels aus allen kirchlichen Bereichen, Diplomatie und Humanitärer Hilfe diskutierten das Thema „Religionen gemeinsam für die Humanitäre Hilfe: Hilfsleistungen für Opfer bewaffneter Konflikte – die besondere Rolle von kirchlichen Akteuren“. Das Symposium war ein Treffen im Vorfeld des Humanitären Weltgipfels, der vom Generalsekretär der Vereinten Nationen, Ban Ki-moon, im Mai 2016 in Istanbul initiiert wurde.

In seiner Rede an die Teilnehmer aus der Diplomatie, die Vertreter der nichtstaatlichen Organisationen, die Akteure im Bereich humanitärer Hilfe und die anwesenden Akademiker betonte Albrecht Boeselager, dass kirchliche Organisationen und Institutionen ein vielseitiges Potential in ihrer Rolle in bewaffneten Konflikten hätten: beim Schutz der Zivilbevölkerung, bei Mediation und Schlichtungsgesprächen, beim Schutz der Opfer und bei Friedensinitiativen. Er unterstrich die Wichtigkeit einer allgemeinen Akzeptanz der Menschenrechte.

Kooperation zwischen kirchlichen Organisationen und Institutionen ist ein erster Schritt in Richtung Frieden

Die Panel-Diskussionen machten deutlich, dass kirchliche Organisationen und Institutionen auf gemeinsame Werte im Bereich Menschlichkeit und Menschenwürde aufbauen können. Allerdings muss durch Initiativen eine Basis gefunden werden, um gegen die Instrumentalisierung von Religion vorzugehen. Religiöse Macht darf nicht heraufbeschworen werden, um Gewalt zu rechtfertigen. Dialog ist unersetzlich. Friedensinitiativen funktionieren gut im Rahmen kirchlicher Programme. Die Akteure benötigten jedoch eine Ausbildung was Spiritualität, Lebenserfahrung und humane Werte angeht. Es gibt Bedarf bei der Zusammenarbeit mit Entwicklungs- und humanitäre Hilfe; Vertrauen zwischen kirchlichen Organisationen und lokalen Gemeinden sei ein Schlüssel bei Problemlösungen; funktionierende Kommunikation sei von großer Bedeutung. Auf operativer Ebene bestimmte das Panel die Notwendigkeit für eine konkrete Vorgehensweise/Praxis; mehr Engagement von Seiten der Privatwirtschaft sei gefragt, gute Kommunikation vor Ort und eine sensible Annäherung an die lokalen Gemeinden mit ihrer Tradition und Kultur. Für die Zukunft seien auch größere Kapazitäten nötig. Der Großhospitalier, Dominique de La Rochefoucauld-Montbel, schloss die Veranstaltung dann mit einem Appell, engere Partnerschaften zwischen kirchlichen Organisationen und Institutionen zu knüpfen, um den Opfer von Konflikten eine noch bessere Unterstützung zukommen zu lassen. Dafür sei die Bündelung von Ressourcen, eine engagierte Unterstützung der lokalen Gemeinden auf ihrem Weg zurück in die Normalität und die Durchführung einer breitangelegten Sensibilisierungskampagne für die Menschenrechte notwendig.

REGIERUNG DES SOUVERÄNEN RITTER- UND HOSPITALORDENS VOM HL. JOHANNES ZU JERUSALEM VON RHODOS UND VON MALTA

SOUVERÄNER RAT

Der Souveräne Rat unterstützt den Großmeister in der Regierungsführung des Ordens. Er besteht aus dem Großmeister und den vier Ministern und sechs Ratsmitgliedern. Der Souveräne Rat wird vom Großmeister einberufen und tritt mindesten sechs Mal im Jahr und zu besonderen Anlässen am Sitz des Ordens zusammen.

Fürst und 79.Großmeister

Seine Eminenz und Hoheit, Fra' Matthew Festing

S.E. Fra' Ludwig Hoffmann von Rumerstein
Großkomtur

S.E. Albrecht Freiherr von Boeselager
Großkanzler

S.E. Dominique Fürst de La Rochefoucauld-Montbel
Großhospitalier

S.E. János Count Esterházy de Galántha
Rezeptor des Gemeinsamen Schatzamtes

SOUVERÄNE RATSMITGLIEDER

S.E. Fra' John E. Critien
S.E. Fra' John T. Dunlap
S.E. Fra' Duncan Gallie
S.E. Fra' Emmanuel Rousseau
S.E. Winfried Graf Henckel von Donnersmarck
S.E. Geoffrey D. Gamble

REGIERUNGSBEIRAT

Vizepräsident

Juan Tomás O'Naghten y Chacón

Mitglieder

Fra' Ruy Gonçalo do Valle Peixoto de Villas Boas
Fra' Jean-Louis Mainguy
Franz Graf von Harnoncourt-Unverzagt
Simon Grenfell
Mauro Bertero Gutiérrez

RECHNUNGSKAMMER

Präsident

Dominicus Freiherr von und zu Mentzingen

Mitglieder

Bruno de Seguins Pazzis d'Aubignan
Lancelot d'Ursel
Fabrizio Colonna
Niels Lorijn
Stellvertretende Räte
Justin Simpson
Andrea Torlonia

KOMMUNIKATIONSBEIRAT

Präsident

Ulrich von Glaunach zum Kazenstain

Mitglieder

Klaus Schweinsberg
Alain de Quengo de Tonquedec
Douglas Graf von Saurma-Jeltsch
Lucía González-Barandiarán y de Muller
Christopher Poch

JURISTISCHER BEIRAT

Präsident

Arturo Maresca

Vizepräsidenten

Damiano Nocilla

Generalsekretär

Prof. RA Paolo Papanti Pelletier de Bermigny

Mitglieder

Prof. RA Giancarlo Perone
Prof. RA Mattia Persiani
Prof. RA Leonardo Perrone

MAGISTRAL-APPELLATIONSGERICHT

Präsident

Prof. RA Arturo Maresca

Richter

Dott. Arturo Martucci
Prof. RA Leonardo Perrone
RA Massimo Massella Ducci Teri
Prof. Francesco d'Ayala Valva

MAGISTRALGERICHT IN ERSTER INSTANZ

Präsident

Prof. RA Paolo Papanti Pelletier de Bermigny

Richter

Prof. RA Pietro Sirena
Prof. RA Venerando Marano
Kanzler der Magistralgerichte
Col. Alessandro Bianchi

KOMMISSION ZUR WAHRUNG VON NAMEN UND WAPPEN

Präsident

Fra' John T. Dunlap

DIE DIPLOMATISCHEN BEZIEHUNGEN DES MALTESERORDENS WELTWEIT

DER MALTESERORDEN HAT DIPLOMATISCHE BEZIEHUNGEN MIT 106 LÄNDERN:

EUROPA

Albanien, Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, Italien, Kroatien, Lettland, Liechtenstein, Litauen, Malta, Mazedonien (Frühere Jugoslawische Republik Mazedonien), Moldawien, Monaco, Montenegro, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Russland (Russische Föderation)*, San Marino, Serbien, Slowakei, Slowenien, Spanien, Tschechische Republik, Ukraine, Ungarn, Vatikan, Weißrussland, Zypern.

NORD-, MITTEL- UND SÜDAMERIKA

Antigua und Barbuda, Argentinien, Bahamas, Belize, Bolivien, Brasilien, Chile, Costa Rica, Dominikanische Republik, El Salvador, Grenada, Guatemala, Guyana, Haiti, Honduras, Kolumbien, Nicaragua, Panama, Paraguay, Peru, St. Lucia, St. Vincent und die Grenadinen, Suriname, Uruguay, Venezuela.

ASIEN

Afghanistan, Armenien, Georgien, Jordanien, Kambodscha, Kasachstan, Libanon, Osttimor (Timor-Leste), Philippinen, Tadschikistan, Thailand, Turkmenistan.

AFRIKA

Ägypten, Äquatorialguinea, Äthiopien, Angola, Benin, Burkina Faso, Elfenbeinküste, Eritrea, Gabun, Guinea, Guinea-Bissau, Kamerun, Republik Kapverden, Kenia, Komoren, Kongo (Demokratische Republik Kongo), Republik Kongo, Liberia, Madagaskar, Mali, Marokko, Mauretanien, Mauritius, Mosambik, Namibia, Niger, São Tomé und Príncipe, Senegal, Seychellen, Sierra Leone, Somalia, Sudan, Südsudan, Togo, Tschad, Zentralafrikanische Republik.

OZEANIEN

Kiribati, Marshall-Inseln, Mikronesien.

* Die Beziehungen zur Russischen Föderation werden über eine diplomatische Sondermission unterhalten.

DER MALTESERORDEN HAT OFFIZIELLE BEZIEHUNGEN MIT:

- Belgien
- Frankreich
- Luxemburg
- Kanada
- Deutschland
- Schweiz

DER MALTESERORDEN HAT BEZIEHUNGEN AUF BOTSCHAFTEREBENE MIT:

- Palästina

MULTILATERALE BEZIEHUNGEN

DER MALTESERORDEN HAT BEZIEHUNGEN AUF BOTSCHAFTEREBENE MIT:

- Europäische Union

DER MALTESERORDEN HAT STÄNDIGE BEOBACHTERMISSIONEN BEI DEN VEREINTEN NATIONEN UND IHREN SONDERORGANISATIONEN:

Vereinte Nationen - New York

Vereinte Nationen - Genf

Vereinte Nationen - Wien

ESCAP - Wirtschafts- und Sozialkommission für Asien und den Pazifik der Vereinten Nationen (Bangkok)

FAO - Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (Rom)

IAEA - Internationale Atomenergiebehörde (Wien)

IFAD - Internationaler Fonds für landwirtschaftliche Entwicklung (Rom)

UNEP - Umweltprogramm der Vereinten Nationen (Nairobi)

UNESCO - Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur (Paris)

UNHCHR - Hochkommissariat der Vereinten Nationen für Menschenrechte (Genf)

UNHCR - Hochkommissariat der Vereinten Nationen für Flüchtlinge (Genf)

UNIDO - Organisation der Vereinten Nationen für industrielle Entwicklung (Wien)

UNODC - Büro der Vereinten Nationen für Drogen und Verbrechensbekämpfung (Wien)

WFP - Welternährungsprogramm der Vereinten Nationen (UN)

WHO - Weltgesundheitsorganisation (Genf)

DER MALTESERORDENS HAT DELEGATIONEN ODER VERTRETUNGEN BEI FOLGENDEN INTERNATIONALEN ORGANISATIONEN:

AU - Afrikanische Union (Addis Abeba)

ER - Europarat (Straßburg)

CPLP - Gemeinschaft der portugiesischsprachigen Länder (Lissabon)

CTBTO - Vorbereitungskommission der Organisation des Vertrags für das umfassende Verbot von Nuklearversuchen (Wien)

ICCROM - Internationale Studienzentrale für die Erhaltung und Restaurierung von Kulturgut (Rom)

ICMM - Internationales Komitee für Militärmedizin (Brüssel)

IKRK - Internationale Komitee vom Roten Kreuz (Genf)

IDB - Interamerikanische Entwicklungsbank (Washington D.C.)

IIHL - Internationales Institut für humanitäres Recht (Sanremo, Genf)

IFRC - Internationale Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften (Genf)

IOM - Internationale Organisation für Migration (Genf)

OIF - Internationale Organisation der Frankophonie (Paris)

PA-UfM - Parlamentarische Versammlung der Union für den Mittelmeerraum (Malta)

SICA - Zentralamerikanisches Integrationssystem (San Salvador)

UNIDROIT - Internationale Organisation mit dem Ziel der Förderung der internationalen Vereinheitlichung des Zivilrechts (Rom)

UNILAT - Lateinische Union (Santo Domingo, Paris)



ORDINE DI MALTA





TEIL 4

DIE SPIRITUELLE LEITLINIE

Der Malteserorden wird durch seine christliche Mission inspiriert, für Menschen in Not zu Sorgen, wer auch immer sie sind und woher sie auch immer sein mögen. Diese Spiritualität leitet und motiviert seine Mitglieder und Freiwilligen und ist eine positive Kraft.



IN SORGE UM DIE SPIRITUALITÄT DER RELIGIÖSEN ORDENSMITGLIEDER DIE ROLLE DES GROSSKOMTURS

Fra' Ludwig Hoffmann von Rumerstein ist die "Nummer Zwei" im Malteserorden. Zu seinen Aufgaben gehört die Ausbildung aller Ordensmitglieder im Hinblick auf die christliche Mission des Ordens.

interviewt von Niccolò d'Aquino di Caramanico

Großkomtur
Fra' Ludwig Hoffmann von Rumerstein



Im Verlauf der Jahrhunderte sich hat die Mission des Ordens, für Arme und Kranke zu sorgen, nicht wesentlich verändert. Eher könnte man sagen, sie wurde an die Zeit und die Bedürfnisse angepasst. Kann es sein, dass sich durch die Mission „Tuitio fidei“ die Bedeutung von Spiritualität und die Art und Weise, die eigene Frömmigkeit auszudrücken, verändert hat? Unser Modell von Spiritualität hat sich überhaupt nicht verändert. Vielleicht hat sich die Art und Weise geändert, wie wir dieses Modell nach außen kommunizieren, denn die Zeiten haben sich ja zweifellos geändert. Lassen Sie uns das am Beispiel der Familie anschaulich machen. In Familienkreisen gibt es Probleme und neue Situationen. Es gibt Scheidungen, Trennungen oder einfach Spannungen. Für den Malteserorden stellt das, neben seinen traditionellen Aufgaben, einen ganz neuen Verantwortungsbereich dar. In unserer Geschichte haben wir immer den Schwachen geholfen, jetzt gilt es, auch den Familien zu helfen. Das ist auch eine Möglichkeit, den Kindern und Paaren in Schwierigkeiten zu helfen. Fast immer leiden junge Menschen stark unter diesen Umständen, aus psychologischer und emotionaler Sicht, je nachdem, wie sie damit umgehen. Auf diesem Gebiet können wir unterschiedliche Möglichkeiten der Unterstützung vorschlagen: wir können den Eltern anbieten, alles in ihrer Macht stehende zu tun, um die Integrität und die Zusage an ihre Ehe zum Wohl ihrer Kinder zu retten. Wir haben immer ein offenes Ohr, wir ermutigen den Dialog und ermuntern die Betroffenen, Beratungsseminare und Workshops zu besuchen.

Worin besteht die Spiritualität des Malteserordens heute? Was ist anders als bei anderen Institutionen des Christentums? Die Spiritualität des Ordens ist exakt auf Menschen in Not zugeschnitten: natürlich auch auf die Kranken, aber nicht nur auf sie. Wir helfen Bedürftigen aller Altersklassen: alten Menschen, Jugendlichen, Kindern, Erwachsenen, unabhängig von ihrer Religion, Rasse, Nationalität oder ihrem Hintergrund. Wir leben diese Spiritualität in jedem erdenklichen Erdteil, auf dem wir präsent sind. Wir kümmern uns mit unseren Krankenhäusern, Tageskliniken, Sonderprojekten in medizinischen Fachbereichen, der Verteilung von Medikamenten und medizinischer Ausrüstung, wo sie gebraucht wird um Kranke. Außerdem bieten wir Krankenpflege, Hausbesuche, Essen auf Rädern und Krankentransporte an. Bei Naturkatastrophen oder zivilen Konflikten senden wir unsere Nothilfe-Teams. Wir können diese besondere Unterstützung zu Teil werden lassen, in die wir besonderes Vertrauen legen: Pilgerreisen und die Fürsorge für Kranke. Unsere wichtigste Pilgerreise ist die jährliche internationale Pilgerreise nach Lourdes, am ersten Maiwochenende. Aber wir organisieren Pilgerreisen rund um den Globus, die von den Großprioraten, Assoziationen und Delegationen durchgeführt werden. Hier versuchen wir, alle Mitglieder des Malteserordens mit einzubeziehen. Wir freuen uns sehr darüber, dass immer sehr viele Jugendliche dabei sind. Zusammengenommen bildet das den



Kern unserer spirituellen Arbeit.

Sie sind schon zum zweiten Mal zum Großkomtur gewählt worden. Dieses Amt gibt Ihnen die Möglichkeit mitzuverfolgen, wie sich die Spiritualität innerhalb des Malteserordens ständige weiterentwickelt. Haben sie im Vergleich zu Ihrer ersten Amtszeit, von 1994-2004, Veränderungen gespürt? Ja. Und sie sind positiv. Zum Beispiel hat die Zahl der religiösen Berufungen, also der Mitglieder, welche die drei Gelübde der Armut, der Keuschheit und des Gehorsams abgelegt haben, zugenommen. Seit meiner ersten "Amtszeit" haben sie fast um ein Drittel zugenommen. Vor allem in den amerikanischen und angelsächsischen Ländern. Ich glaube, dass dieser Anstieg auch mit dem Engagement und der Überzeugung zu tun hat, die wir von den Kandidaten fordern: Um heute die drei Gelübde abzulegen und ein vollwertiges religiöses Ordensmitglied zu werden, benötigt man eine langjährige Ausbildung. Während dieser Zeit muss jeder Kandidat seine Berufung und Bereitschaft prüfen und sich beurteilen lassen. Daher müssen also die Kandidaten besonders motiviert und vorbereitet sein.

Der Unterschied zwischen anderen religiösen Orden und dem Malteserorden ist, dass die religiösen Ordensmitglieder aus dem Laienstand gebildet werden. Wie vereinbaren sie das mit einer religiösen Vollzeit-Berufung bei anderen Orden? Es ist sicher schwierig, aber genau das charakterisiert uns ja auch. Es stimmt, dass die Zulassung für den ersten (religiösen) Stand für viele junge Menschen, die sich berufen fühlen, eingeschränkt ist. Denn entweder mangelt es an Zeit oder an materiellen Mittel, die Aufgaben ihres weltlichen Lebens aufzugeben. Die Malteserdamen und -Ritter bekommen, mit Ausnahme von ein paar Spezialaufgaben, keine Vergütung. Trotzdem muss jeder sein Einkommen eigenverantwortlich erzielen. Dass wir in der Welt leben, bedeutet: wir leisten ehrenamtliche Arbeit für den Orden und setzen so die Ordensmission um. So sind wir vom Orden unabhängig.

Mina Carag-Harada, Mitglied der philippinischen Hospitaliers, tröstet ein Taifun-Opfer auf den Samar-Inseln, Philippinen.

EINLEITUNG DES VERFAHRENS ZUR SELIGSPRECHUNG VON FRA' ANDREW BERTIE, DEM 78. GROSSMEISTER DES SOUVERÄNEN MALTESERORDENS

Das Porträt von Fra' Andrew Bertie wird während der Hl. Messe in der Lateranbasilika gezeigt

Am 20. Februar 2015 wurde in der Lateranbasilika San Giovanni in Laterano in Rom eine Festmesse zur Eröffnung der Diözesanbefragung für das Verfahren der Selig- und Heiligsprechung von Fra' Andrew Bertie abgehalten. 1300 Ordensmitglieder aus 35 Ländern nahmen an der für den Souveränen Malteserorden bedeutungsvollen Veranstaltung teil. Es ist das erste Mal in der Geschichte, dass ein Großmeister für eine Heiligsprechung vorgeschlagen wird.

Der 79. Großmeister, Fra' Matthew Festing, erklärte: „Fra' Andrew Bertie diente dem Malteserorden mit großer Ehre fast sein ganzes Erwachsenenleben, zwanzig Jahre davon war er Großmeister. Seine Wahl brachte zum ersten Mal seit 1258 wieder einen Engländer in diese Position. Er galt als Reformier und Modernisierer eines Ordens, der schon nahezu ein Jahrtausend bestand. Er war ein Universalgelehrter und vielsprachig begabt. Er stellte all seine Bemühungen in den Dienst Gottes und nahm sich in seiner Arbeit den Armen und Kranken an. Bei allem, was er tat, traten diese Merkmale in den Vordergrund. Er praktizierte sein gesamtes Leben lang Wohltätigkeit und inspirierte dabei so viele Menschen. Er ist ein wunderbares Vorbild.“

Die formale Eröffnungszereemonie der Diözesanbefragung fand unter dem Vorsitz von Kardinal Agostino Vallini, Generalvikar Seiner Heiligkeit in der Diözese Rom, statt.



DIE ERFAHRUNGEN DES KARDINAL RAYMOND LEO BURKE ALS CARDINALIS PATRONUS

Förderer der spirituellen Interessen des Ordens und der Verbindung zum Heiligen Stuhl

Im November 2004 wurde dem Malteserorden die Ehre der Ernennung Seiner Eminenz Kardinal Raymond Leo Burke zum neuen Cardinalis Patronus durch Papst Franziskus zuteil. Er folgte damit Seiner Eminenz Kardinal Paolo Sardi nach sechs Jahren bemerkenswerter Amtsführung. Die Aufgabe des Cardinalis Patronus besteht darin, die spirituellen Interessen des Ordens und seiner Mitglieder zu vertreten sowie die Verbindungen zum Heiligen Stuhl zu fördern.

Kardinal Burke wurde im Jahr 1948 in Richland Center, Wisconsin (USA) geboren. Seine umfangreichen Studien führten ihn an die Catholic University of America in Washington D.C. und die Päpstliche Universität Gregoriana in Rom, wo er im Jahr 1984 seine Doktorwürde im Kirchenrecht erlangte. Von 2003-2008 war er Erzbischof in St. Louis. Im Jahr 2008 ernannte Papst Benedikt XVI. Burke zum Präfekten des Obersten Gerichts der Apostolischen Signatur, dessen Mitglied er bereits war, gleichzeitig wurde er Präsident des Höchsten Gerichts des Vatikanstaates. Während des Konsistoriums am 20. November 2010 ernannte ihn Papst Benedikt XVI. zum Kardinal.

In einem Interview erklärte Kardinal Burke seine Rolle: „Dieses Amt dient der Repräsentation des Papstes beim Großmeister des Souveränen Malteserordens. Meine Arbeit besteht hauptsächlich darin, ihm ein spiritueller Begleiter zu sein und die großartige Arbeit des Ordens weiterzuführen.“



Kardinal Raymond Leo Burke

DER PRÄLAT DES ORDENS NIMMT DIE WICHTIGE AUFGABE AN

Monsignor Jean Laffitte in der Sonderrolle als religiöses Oberhaupt des Klerus des Malteserordens

Im Juli 2015 ernannte Papst Franziskus Monsignor Jean Laffitte zum Prälaten des Malteserordens. Der Pontifex designierte damit einen von drei vom Großmeister vorgeschlagenen Kandidaten, wobei dem Souveränen Rat der Stichentscheid vorbehalten ist.

Er folgt Monsignor Angelo Acerbi nach, der sich in 14 Jahren als religiöses Oberhaupt des Ordensklerus profiliert hat und von allen sehr geschätzt wurde.

Der Prälat stellt das religiöse Oberhaupt des Ordensklerus dar und hat die Funktion eines Priesters. Er garantiert das religiöse und priesterliche Leben der Kapläne und ihre Apostolate folgen aufeinander nach den Regeln und den Leitlinien des Ordens. Jean Laffitte, der im Jahr 1952 in Oloron-Sainte-Marie (Frankreich) geboren wurde, schloss das Studium der Politikwissenschaften im Jahr 1973 an der Universität Toulouse ab. Es folgten Universitätsaufenthalte in Cambridge und Salamanca, er studierte Philosophie und Theologie an der Päpstlichen Universität Gregoriana in Rom und Moraltheologie am Institut Johannes Paul II. Seit 2009 ist er Titularbischof in Entrevaux und Sekretär des Päpstlichen Rates für die Familie.



Monsignor Jean Laffitte

WO RELIGION KEIN THEMA IST: EINZIGARTIGER VERSUCH VON KOEXISTENZ IM LIBANON

„Die Atmosphäre im Kefraya-Zentrum ist geprägt von tiefem Respekt, so wie es in allen zehn Zentren, die der Malteserorden im Land verteilt betreibt, üblich ist. Der Grund hierfür ist die Kooperation mit den religiösen Kongregationen.“

„In unseren Zentren spielt Religion keine Rolle, weder für das Personal, noch für die Patienten, die zu uns kommen. Die Frage der Religion stellt sich noch nicht einmal“, sagt die Oberin des Zentrums, Schwester Maria Josepha. Alle werden gleich behandelt und das sorgt für starke Bande zwischen dem Betreuungspersonal und den Patienten.

Kefraya ist ein mehrheitlich muslimisch-sunnitisches Dorf im Nordlibanon, in dem es ein sozialmedizinisches Zentrum des Malteserordens für Patienten aus 40 umliegenden Dörfern gibt. Manche sind Christen (Maroniten, Katholiken und griechisch Orthodoxe), manche sind Sunniten, Drusen oder Schiiten. In einem Land, das mit seinen 4,2 Millionen Einwohnern ein Mosaik verschiedener, offiziell anerkannter Religionsgemeinschaften ist, und damit auch ein Versuch der gelebten Koexistenz, identifizieren sich viele Libanesen zuerst über ihre Religion.

Das Zentrum in Kefraya wird von den Barmherzigen Schwestern von Besançon mit vier ständigen Mitarbeitern und 15 behandelnden Ärzten aus den Dörfern betrieben. Auch sie haben jeweils einen unterschiedlichen religiösen Hintergrund.



Das Netzwerk des Malteserordens umfasst 28 verschiedene Projekte im Libanon, die sich im ganzen Land um Flüchtlinge und die lokale Bevölkerung kümmern.



Ein Miteinander von Patienten und Religionen

Patienten kommen gerne wieder in das medizinische Zentrum, weil die Qualität der Behandlung hier besser ist. Jedes Jahr werden 14.000 medizinische Behandlungen in verschiedensten Fachrichtungen durchgeführt. Sie warten geduldig, bis sie an der Reihe sind. Seit kurzem sitzen auch syrische Flüchtlinge im Wartezimmer, Patienten und Religionen Seite an Seite. Paul Saghbini, ein Hospitalier der libanesischen Assoziation, sagt: „Die Atmosphäre im Zentrum ist geprägt von tiefem Respekt, so wie es in allen zehn Zentren, die der Malteserorden im Land verteilt betreibt, üblich ist. Der Grund hierfür ist die Kooperation mit den religiösen Kongregationen.“ Damit jeder seine Würde behält, sind persönliche Zahlungen symbolisch. Aber wie in allen Zentren des Ordens müssen nur diejenigen zahlen, die es sich leisten können.

Nachwirkungen des Bürgerkrieges

Am 13. April 2015 hat man im Libanon dem 40. Jahrestag des Kriegsbeginns gedacht, der das Land in einem 15 Jahre währenden Bürgerkrieg zerstört hat. Die Folgen sind immer noch spürbar. Das Netzwerk der Zentren des Malteserordens im Libanon ist während des Bürgerkrieges in den abgelegenen Dörfern mit christlichen Minderheiten geschaffen worden. Es sollte sie unterstützen, damit sie in ihren Dörfern bleiben können und trotzdem Toleranz und gegenseitigen Respekt wahren. Die Motivation ist auch heute noch maßgeblich die gleiche geblieben. Momentan verfügt der Malteserorden über ein Netzwerk von 28 unterschiedlichen Projekten im Libanon, die genauso viele Christen wie Moslems ansprechen. Sie werden in Zusammenarbeit mit den religiösen Kongregationen oder Stiftungen verschiedener Glaubensrichtungen betrieben.

Besondere Aufmerksamkeit gilt den Kindern, die medizinische Hilfe benötigen

Das medizinische Zentrum des Malteserordens in Khaldieh





TEIL 5

DAS ERBE DES MALTESERORDEN

Während die Welt dem 100. Jahrestag des 1. Weltkrieges gedenkt, möchte der Malteserorden an den Mut und die aufopfernde Tätigkeit seiner Mitglieder und Freiwilligen erinnern, die für Soldaten und Zivilisten an den unterschiedlichen Fronten medizinische Hilfe leisteten. Das kürzlich eröffnete Besucherzentrum im Magistralpalast in Rom zeichnet die Spuren der 900-jährigen Ordensgeschichte nach und ist eine Momentaufnahme der medizinischen und diplomatischen Aktivitäten, die heute in 120 Ländern stattfinden.



AN DEN FRONTEN DES 1. WELTKRIEGES

100 JAHRE SPÄTER: IN GEDENKEN AN DEN EINSATZ DES MALTESERORDENS BEI DER VERSORGUNG DER VERLETZTEN AUF BEIDEN SEITEN



Der Malteserorden arbeitete während des 1. Weltkrieges gleichzeitig an beiden Fronten in Krankenhäusern, Erstversorgungseinrichtungen und Lazarettzügen. Für Zehntausende von Soldaten und Zivilisten wurde Ersthilfe garantiert. Der Malteserorden erinnert an all diejenigen, die Verletzte gepflegt haben und dabei ihr Leben verloren.

1. Die italienische Assoziation betrieb acht Ersthilfe-Posten und Lazarettzüge, die je nach Frontverlauf verlegt wurden
2. Einer der vielen operativen Außenposten, die vom Großpriorat Österreich und Böhmen betrieben wurden
3. Beim Malteserorden Deutschland waren 8.500 medizinische Mitarbeiter und 350 Militärkapläne tätig
4. Lazarettzüge des Großpriorats Österreich und Böhmen fuhren während des Krieges über 800.000 km und versorgten 250.000 verletzte Soldaten und Zivilisten
5. Das Santa-Marta-Krankenhaus im Vatikan leistete Kriegsofern im Vatikan von 1915-1919 Hilfe
6. Das Behelfs-Krankenhaus der französischen Assoziation in Verdun wurde während des Krieges mehrere Male bombardiert und musste verlegt werden. Opfer der Angriffe wurden sowohl die Patienten wie auch das medizinische Personal



4



5



6

DER MALTESERORDEN HUMANITÄREN HILFE

1048 Erstes Krankenhaus in Jerusalem nimmt Pilger auf und versorgt sie.

1182 Erstes Statut zur Behandlung von Kranken

1355 Errichtung einer erste Krankenstation durch die Ritter von Rhodos.

1489 Einweihung der neuen großen Krankenstation von Rhodos

1533 Gründung eines Krankenhauses auf Malta

1578 Einweihung der prachtvollen Hl. Krankenstation auf Malta. Es war eines der größten und am besten ausgestatteten Krankenhäuser im Mittelmeerraum.

1596 Das Heilige Krankenhaus wird erweitert, um Patienten mit ansteckenden Krankheiten unterzubringen.

1679 Gründung einer Schule für Anatomie und Chirurgie auf Malta

1693 Humanitäre Hilfe für den sizilianischen Ort Augusta, der durch ein Erdbeben zerstört wurde.

1772 Erste Ärztin schließt ihr Studium auf Malta ab.

1783 Humanitäre Hilfe für die Opfer des Erdbebens von Messina, Sizilien

1886 Erstmaliger Einsatz eines Lazarettzuges

1908 Erdbebenhilfe in Messina, Sizilien

1912 Lazarettsschiff Regina Margherita transportiert 12.000 Verletzte während des libyschen Krieges.

1915 1. Weltkrieg: Lazarettzug hilft mehr als 800.000 Verletzten unparteiisch an allen Kriegsfrenten.

1938 Erster Krankentransport des Ordens in Irland im Einsatz.

1940 2. Weltkrieg: der Orden betreibt Krankenhäuser, medizinische Einrichtung und Erste-Hilfe-Posten in zahlreichen europäischen Ländern.

1953 Gründung des Freiwilligenkorps Malteser Hilfsdienstes

1956 Flüchtlingshilfe während der ungarischen Revolution

1966 Nothilfe für Flüchtlinge in Vietnam

1969 Humanitäre Hilfe im bürgerkriegserschütterten Biafra

1980 Dürre-Hilfe in Somalia

1980 Eröffnung des ersten medizinischen Zentrums im Libanon. Heute helfen 28 Gesundheitszentren im Land die Armut und Isolation zu mindern

1981 Erdbebenhilfe in Süditalien

1981 Beginn eines Lepra-Programms in Kambodscha

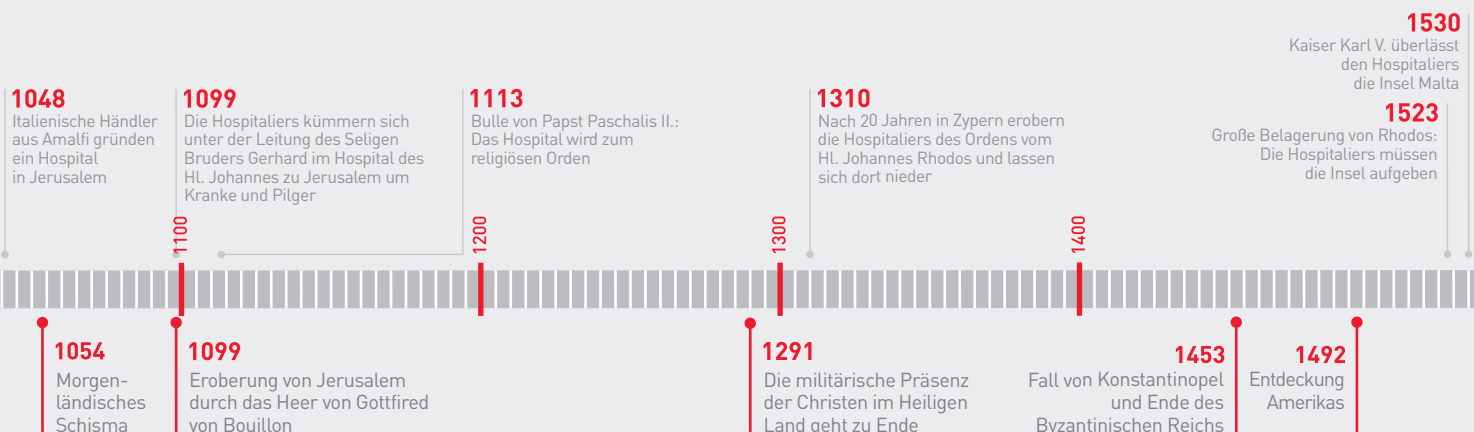
1985 Hilfe für die Opfer von Hungersnot in Afrika

1989 Humanitäre Hilfe für Osteuropa nach dem Fall der Berliner Mauer

1990 Die erste Geburt findet im Krankenhaus des Malteserordens in Bethlehem statt. Bis heute fanden 65.000 Geburten dort statt, die meisten Babies sind Palästinenser.

1991 Humanitäre Hilfe für das frühere Jugoslawien

SCHLÜSSELEREIGNISSE IN DER ORDENSGESCHICHTE



Der Souveräne Malteserorden ist seit jeher stark in der Forschung und bei der innovativen Entwicklungen engagiert. Während seiner Geschichte wurden das medizinische Knowhow und seine

Expertise in der Praxis immer wieder durch Menschen und Kulturen bereichert, mit denen der Orden in Kontakt kam. Auch Forschungsinitiativen trugen dazu bei.

Im Mittelalter beginnend finden Sie hier eine Auswahl von Projekten, wissenschaftlichen und medizinischen Innovationen und humanitären Einsätze, an denen der Malteserorden beteiligt war.

1992 Wiederaufbauhilfe in Litauen, Rumänien, Russland und der Ukraine

1993 Hilfseinsatz für die Minderheit der Karen an der Grenze zwischen Thailand und Myanmar

1994 Hilfseinsatz für Ruanda, das durch die gewaltsamen Kämpfe zwischen verschiedenen ethnischen Gruppen erschüttert wird.

1996 Eröffnung des MAS (Maison d'Accueil Spécialisée) Saint-Jean de Malte, Behinderteneinrichtung in Paris

1996 Eröffnung der ersten Kinderklinik des Malteserordens in der Dominikanischen Republik

1997 Wiederaufbauhilfe in Zaire

1997 Erdbebenhilfe in Mittelitalien

1998 Gesundheitsversorgung im Südsudan

1999 Wiederaufbau im Kosovo und auf dem Balkan

2001 Nothilfe für Flüchtlinge in Afghanistan

2003 Flüchtlingshilfe in der Demokratischen Republik Kongo

2004 Intervention und Wiederaufbau nach dem Erdbeben im Iran

2005 Nothilfe und Wiederaufbau nach dem Tsunami in Südostasien

2006 Wiederaufbauhilfe in New Orleans nach dem Hurrikan Katrina

2006 Nothilfe während des Konflikts im Libanon

2007 Beginn der Gefängnisarbeit in den USA

2007 Nothilfe nach den Überschwemmungen in Pakistan, Indien, Vietnam und Mexiko

2007 Eröffnung der ersten Schule des Ordens in Deutschland

2008 Nothilfe und Wiederaufbauarbeiten nach dem Wirbelsturm in Myanmar

2009 Nothilfe in Sri Lanka, Pakistan und der Demokratischen Republik Kongo

2009 Katastrophenhilfe und -management von zwei Zeltstädten nach dem Erdbeben in L'Aquila, Italien

2010 Medizinische Versorgung von Erbebenopfern auf Haiti

2011 Nahrungsmittelnothilfe in Kenia nach der verheerende Dürre am Horn von Afrika

2012 Zeltstadt und Verteilung von Grundrationen für die Erdbebenopfer in der Emilia, Italien

2012 73. Altenwohnheim in Großbritannien eröffnet

2012 Hilfseinsatz für syrische Flüchtlinge

2013 Nothilfemaßnahmen nach dem Taifun Haiyan auf den Philippinen

2015 Humanitäre Intervention nach den Erdbeben in Nepal

1565

Bei der Großen Belagerung von Malta besiegt der Orden unter der Führung des Großmeisters Jean de la Vallette das osmanische Heer

1798

Napoleon Bonaparte besetzt die Insel und zwingt den Orden, Malta aufzugeben

1834

Rom wird Sitz der Regierung des Malteserordens

Se funda en Alemania la primera Asociación nacional de la Orden

1859

In Deutschland wird die erste nationale Assoziation des Ordens gegründet

2008

Fra' Matthew Festing wird zum Fürst und 79. Großmeister gewählt

1997

Das Generalkapitel des Ordens verabschiedet die neue Verfassung und den neuen Codex

1994

Der Orden wird Mitglied der Vereinten Nationen

2013

Feierlichkeiten zur 900-Jahrfeier der Anerkennung des Ordens.

1600

1700

1800

1900

2000

1789

Französische Revolution

1815

Wiener Kongreß

1914-1918

Erster Weltkrieg

1939-1945

Zweiter Weltkrieg

1989

Fall der Berliner Mauer

DAS GROSSMAGISTERIUM ERÖFFNET EIN BESUCHERZENTRUM

FOTOS, FILME UND ERINNERUNGEN ERZÄHLEN DIE GESCHICHTE DES MALTESERORDENS

Die Kuratorinnen des
Besucherzentrums,

MONICA LAIS und **VALÉRIE GUILLOT**
beschreiben das Projekt.

Die Kuratorinnen des Projekts



Am 30. April 2015 wurde das Besucherzentrum des Malteserordens im Erdgeschoss des Großmagisteriums eröffnet. Bei der Einweihung führte der Großmeister Fra' Matthew Festing die Räumlichkeiten feierlich ihrer Bestimmung zu. Ordensprälat, Mons. Angelo Acerbi, nahm die Segnung vor.

Die drei Ausstellungsräume erzählen die Geschichte des Malteserordens und veranschaulichen seine Arbeit. Im ersten Raum des Besucherzentrums wird das humanitäre Netzwerk des Ordens erklärt. Historische und zeitgenössische Bilder geben Einblicke in die Arbeit. Der zweite Raum ist der Geschichte des Ordens gewidmet und erklärt die humanitären Aktivitäten der Hospitaliers auf sechs Kontinenten. Im dritten Raum sind eine Reihe von Kurzfilmen zu sehen, welche die weltweiten Aktivitäten veranschaulichen.

Die erste Überraschung sind die Fotografien: Sie verraten, dass der Orden heute in sehr vielen Gebieten und Regionen tätig ist. Diese Bilder stehen in starkem Kontrast zum oft kolportierten Klischee, dass der Orden ein exklusiver Ritterorden sei, der einer anderen Epoche entstammt. Unsere Besucher wollen meist mehr über die Aktivitäten des Malteserordens und die aktuellen Projekte der Ritter, Damen und Freiwilligen erfahren. Durch diese Fotos und Filme kommt man zu einer weiteren, überraschenden Erkenntnis: Auch fast tausend Jahre nach seiner Gründung sind heute 13.500 Mitglieder und 80.000 Freiwillige in die Arbeit des Ordens involviert. Ihre Arbeit ist von dem Wunsch getragen, Leid zu lindern und für die Armen und Ausgegrenzten zu sorgen, die durch unterschiedlichste Schwierigkeiten an den Rand der Gesellschaft gedrängt wurden. Die Triebfeder für diese Fürsorge ist ein tief empfundener christlicher Wohltätigkeitsgedanke, der den Malteserorden schon seit jeher trägt und ihn dazu inspiriert, sich diesen Problemen über die Jahrhunderte hinweg zu stellen.

Die häufigsten Fragen sind: Was macht der Orden heute?

Die Besucher möchten mehr über die Organisation und Regierung des Malteserordens erfahren. Die häufigsten Fragen zielen darauf ab, was der Orden heute macht und wie die Arbeit der Hospitaliers und der sozialen und humanitären Organisationen funktioniert. Mit Fotografien und historischen Bildern erklären wir die verschiedenen Hilfsleistungen, die der Orden anbietet, was die Freiwilligen in unseren Delegationen und die Freiwilligen in unseren Erste-Hilfe-Einheiten tun. Und auf die Frage, warum der Souveräne Malteserorden kein Terrain habe, antworten wir, dass der Malteserorden nur dazu da ist, leidenden Menschen zu helfen. Dazu bedarf es keiner Grenzen oder eines Territoriums.

Die dritte Überraschung gilt dann unserer Arbeit. Die Besucher fragen uns am Ende oft enthusiastisch, wie sie nun Malteserritter oder Freiwillige beim Malteserorden werden können. Wir werten das als ein erstes Indiz für den Erfolg des Zentrums.



Seit unserer Eröffnung haben schon Hunderte von Besuchern unser Zentrum besucht und wir heißen viele Nationalitäten willkommen: Italiener, Amerikaner, Spanier, Deutsche, Franzosen, Japaner, Taiwaner und Russen. Hier spiegelt sich auch die internationale Bedeutung des Malteserordens wider. Zusammen mit dem italienischen Nothilfekorps des Malteserordens (CISOM) hat das Besucherzentrum eine Sensibilisierungskampagne organisiert. Jeder kann an ihr teilnehmen, insbesondere Kinder. Es geht darum, wie man Erste-Hilfe leisten kann. Sie ist ein grundlegend wichtiges Element für die häusliche Sicherheit und den Zivilschutz. In einer Welt, die sich immer schneller verändert und in der Einsamkeit und Leid immer weiter verbreitet sind, ist dieses Bewusstsein wichtig, um den zukünftigen Generationen karitative Werte zu vermitteln. Für uns stellt das Besucherzentrum eine Möglichkeit dar, die Arbeit des Malteserordens in seiner Einzigartigkeit zu würdigen und zu erleben. Das Besucherzentrum ist ein Treffpunkt der Überraschungen. Kommen Sie uns besuchen und entdecken Sie das Zentrum!

BESUCHERZENTRUM

Souveräner Malteserorden, Magistralpalast
 Via delle Carrozze 79, 00187 Rom
 Öffnungszeiten: donnerstags, freitags und samstags
 9:30 bis 14:00 Uhr

Die zentrale Lage lockt sowohl Römer als auch Touristen an



TEIL 6

HILFE AUF SECHS KONTINENTEN

Der Malteserorden ist auf allen Kontinenten präsent und leistet so medizinische und psychosoziale Hilfe für die von der Gesellschaft ausgegrenzten Personen. Die vielen tausend Ordensmitglieder und Freiwilligen sorgen zusammen mit medizinischem Fachpersonal für junge, ältere, schwache, behinderte und einsame Menschen sowie Obdachlose. Der Wirkungsradius dieses dauerhaften Engagement ist groß.

AFRIKA

Afrika hat lange unter Epidemien, Naturkatastrophen und Krieg gelitten. Der Malteserorden zeichnet sich durch ein

ÄGYPTEN

Die Botschaft des Malteserordens in Ägypten legt ihren Schwerpunkt auf Aktivitäten im Abu-Zaabal-Leprosorium, um die gesundheitlichen Bedingungen und die Lebensqualität der 750 Patienten zu verbessern. Das geschieht in Kooperation mit den Franziskaner Schwestern, den Comboianischen Schwestern und dem Direktor des Krankenhauses. Der Ordre de Malte France hat die Ausstattung gespendet und seit 2014 unterstützen die Botschaft des Ordens und der Global Fund For Forgotten People das Lepra-Zentrum. Das Krankenhaus behandelt auch Infektionskrankheiten. Das Sponsorenprogramm kümmert sich auch um 50 gesunde Kinder, die in Abu Zaabal leben.

ÄTHIOPIEN

In Äthiopien läuft die Arbeit der von der Botschaft gegründeten Tagespflegestätte Minnie-Health-Post in der Arsi-Region in Arba Gugu weiter. Durch die Zusammenarbeit zwischen der Botschaft und der Organisation Doctors with Africa (CUAMM, eine in Padua beheimatete katholische Organisation) entsteht ein dringend benötigtes Krankenhaus in Adwa in der Region Tigray. Zusammen mit CUAMM sponsort die Botschaft auch den Bau eines Gesundheitszentrums in Korke; sie gibt Gelder

weitverzweigtes Netzwerk und eine langjährige Präsenz auf dem Kontinent aus. Er arbeitet im medizinischen und sozialen Bereich und hilft den Menschen, die gewaltsam aus ihren Ländern vertrieben wurden. Der Souveräne Malteserorden unterhält bilaterale diplomatische Beziehungen zu 35 afrikanischen Staaten.



für das Waliso-Hospital und den Bau eines Brunnens in Gilgel Beles in der Gumuz-Zone.

BENIN

In der Republik Benin führt das 106-Betten-Krankenhaus des Ordre de Malte France in Djougou jährlich 19.000 Behandlungen durch, im Schnitt werden 2.000 Kinder geboren. Eine erhebliche Erweiterung wurde 2013/14 realisiert. Das Krankenhaus, das im Jahr 1974 eingeweiht worden war, ist das einzige, das in einem Einzugsgebiet von 350.000 Menschen operative Eingriffe vornehmen kann und einen Außendienst in 20 Dörfern anbietet. Während der Ebola-Epidemie im Jahr 2014 bildete das Krankenhaus zusammen mit allen anderen westafrikanischen Krankenhäusern, die vom Malteserorden verwaltet werden, eine Initiative für Monitoring-Programme und Schulungen im Bereich Mitarbeiter-Sensibilisierung an. Im Land unterstützt der Orden 11 medizinische Zentren und Apotheken, die sich für Programme zur Tuberkulose-Erkennung und -Behandlung einsetzen.

BURKINA FASO

Der Ordre de Malte France unterstützt seit mehr als einem Jahrzehnt ein umfassendes Programm zur Gesundheitsfürsorge in Burkina Faso. Die Ambu-

lanz-Station in Ouagadougou ist jeden Tag rund um die Uhr geöffnet. Im Jahr 2014 wurden mehr als 22.000 Behandlungen durchgeführt. Der Malteserorden unterstützte außerdem ein nationales HIV/AIDS-Programm, das 15 Gesundheitszentren und Ambulanzstationen mit Medikamenten versorgt und Erste-Hilfe-Schulungen anbietet. Eine besondere Initiative in den Zentren in Ouagadougou, Bobo, Dioulasso and Banfora wendet sich an Albinos, die vom staatlichen Gesundheitssystem nicht unterstützt werden. Als im Jahr 2012-13 rund 55.000 Menschen vor dem Bürgerkrieg in Mali nach Burkina Faso flohen, stellte der Ordre de Malte France in Bobo-Dioulasso ein Rettungshilfekorps und Sanitäter, welche die ankommenden Flüchtlinge versorgten. Ab 2013 führte der Malteserorden acht Ambulanzstationen in Burkina Faso. Diese Arbeit läuft auch heute weiter. Die Zentren reagieren auf 2.300 Notrufe jedes Jahr, viele davon gehen aus den Flüchtlingscamps nahe der Grenze zu Mali ein. Das Mentao-Camp in der Nähe von Djibo und das Goudobou-Camp in der Nähe von Dori und Gorum-Gorum.

ELFENBEINKÜSTE

Die vernachlässigte Tropenkrankheit Buruli-Ulkus ist an der Elfenbeinküste weit verbreitet. Kliniken, die von der Botschaft des Malteserordens und vom



▲ Der Ordre de Malte France hat Flüchtlinge in Burkina Faso seit dem Beginn der Krise in Mali 2012 mit medizinischer Hilfe und Nahrung versorgt

Ordre de Malte France unterstützt werden, behandeln die Opfer. Die meisten unter ihnen sind Kinder unter 15 Jahren. Der Malteserorden Frankreich unterstützt 18 Kliniken und Ambulanzstationen im Land, inklusive der Kliniken, die Lepra-Patienten behandeln, zusätzlich zweier Zahnkliniken in Abidjan. Die Botschaft sammelt und verteilt Bücher, Medikamente und Erste-Hilfe-Kits an Schulen und lokale Gesundheitszentren in Abidjan. Das St-John-Baptist-Hospital in Tiassalé, das im April 2015 in Anwesenheit des Präsidenten der Republik eingeweiht wurde, bietet ein umfangreiches Angebot allgemeinmedizinischer und fachärztlicher Behandlungsmöglichkeiten. Das 25-Betten-Haus, das in den nächsten 2-3 Jahren auf 80 Betten aufstocken soll, wird vom Ordre de Malte France geführt. Die Partnerschaft mit dem Gesundheitsministerium zeugt davon, dass der Ordre de Malte France durch die Verwaltung des Krankenhauses zum aktiven Partner im Gesundheitssystem der Elfenbeinküste wird.

GABUN

In Gabun werden 65 Lepra-Kranke in einem Krankenhaus versorgt, das der Ordre de Malte France in Eberigné be-

treibt. Der Orden unterstützt auch die St-Joseph-de-Lalala-Klinik in Libreville und drei weitere medizinische Zentren im Land.

GUINEA-BISSAU

Die Botschaft des Souveränen Malteserordens in Guinea-Bissau hat, in Zusammenarbeit mit der portugiesischen NGO „Viver 100 Fronteiras“ sechs Container an Krankenhaus-Equipment, medizinischem Versorgungsmaterial, Medikamenten, Kleidung und Schulbüchern an Krankenhäuser, Gesundheitszentren und Schulen im Land geliefert.

GUINEA-CONAKRY

Guinea-Conakry hat den Ausbruch der Ebola-Epidemie im Jahr 2014 miterlebt. Während Malteser International dabei half, eine Sensibilisierungs- und Präventionskampagne zu finanzieren, schickte der Ordre de Malte France Schutzausrüstung und Desinfektionsmittel, Tests und Medikamente in die Klinik in Pita, die bereits als Logistikzentrum für nationale Lepra-, Tuberkulose- und Buruli-Ulkus-Programme fungiert. Der Malteserorden betreibt eine Ambulanz-Station in Conakry, wo er

kostenfreie Gesundheitsbehandlungen auch für Infektionskrankheiten und HIV garantiert. Außerdem unterstützt er im ganzen Land 15 weitere Ambulanzstationen. An der Marien-Pilgerstätte in Boffa, die jedes Jahr rund 20.000 westafrikanische Pilger willkommen heißt, leisten Ersthelfer des Ordre de Malte France aus Mali und Burkina Faso ihren Einsatz. Der Malteserorden ist in Guinea schon seit 1986 präsent. Damals wurde das erste Abkommen für ein nationales Lepra-Programm unterzeichnet.

KAMERUN

Das 104-Betten-Krankenhaus des Ordens in Njombé in Kamerun nimmt an einem nationalen AIDS-Programm teil, in dessen Rahmen 700 Patienten eine anti-retrovirale Behandlung ermöglicht wird. Das Krankenhaus hat einen neuen Rezeptions- und Untersuchungsbereich erhalten und nun auch eine zweite mobile Gesundheitsstation, um Unfallopfern zu helfen und die Gesundheitsfürsorge in der Region Haut Penja zu stärken. Das Krankenhaus führt im Jahr 27.000 Behandlungen durch, 800 Babies werden zur Welt gebracht und 5.000 stationäre Patienten medizinisch und durch chirurgische Eingriffe betreut. Als Teil eines umfassenden Le-

TRAUMAZENTREN FÜR OPFER GESCHLECHTSSPEZIFISCHER GEWALT



Der Malteserorden bietet Opfern von tätlicher Gewalt und Vergewaltigung in der konflikträchtigen Provinz Süd-Kivu auf der Ostseite der DR Kongo medizinische und psychologische Betreuung an. Dieses Angebot gibt es in den 5 Gesundheitszonen und 60 Gesundheitszentren der Region. Die Behandlung beinhaltet auch eine Prophylaxe nach Vergewaltigung, die eine mögliche HIV-Infektion auszuschließen versucht.

pra-Programms des Ordre de Malte France werden Lepra-Patienten im Roham-Chabot-Zentrum in Mokolo versorgt. Ein Hilfsprogramm unterstützt geheilte Patienten an ihren Herkunfts-orten. Das Zentrum behandelt im Jahr 9.200 Patienten und kann 400 stationäre Patienten gleichzeitig betreuen. Der Außendienst beinhaltet das „The Joy of Living“-Programm für unterernährte Kinder. Der Malteserorden unterstützt in 14 Kliniken und Ambulanzstationen auch Programme zur Früherkennung und Behandlung von Tuberkulose.

KAPVERDEN

Die Botschaft des Souveränen Malte-

serordens in Kapverden spendet auf lokaler Ebene und organisierte außerdem eine Spendensammlung im Jahr 2013, die es ermöglichte, den Weltjugendtag in Rio de Janeiro zu besuchen.

KENIA

In Kenia lebt fast die Hälfte der 4,5 Millionen Einwohner Nairobis in Slums. Rund 10 % der Erwachsenen in den Elendsvierteln sind mit HIV infiziert. Die Dandora-Health-Klinik wurde von Malteser International ins Leben gerufen und behandelt jährlich etwa 210.000 Patienten. Außerdem kann auf eine Datenbank für Tuberkulose-Diagnose und Behandlung von 380.000 Patienten zu-

gegriffen werden. Das Hilfswerk koordiniert auch medizinisches Personal, das sich in acht Slums in Nairobi um die Präventionsarbeit und Behandlung von Tuberkulose kümmert. Davon profitieren 24.000 Menschen im Jahr und das Kangemi-Resource-Centre hilft, lokales Gesundheitspersonal auszubilden. Die Richtwerte der Weltgesundheitsorganisation (WHO) zur Kontrolle von Tuberkulose wurden durch ein Behandlungsprogramm, das vom Malteserorden seit 2002 durchgeführt wird, eingehalten oder sogar übertroffen. Von 2011-2013 lief ein Programm, das die Mutter-Kind-Übertragung von Tuberkulose und HIV durch ein größeres medizinisches Angebot zu verhindern

suchte. Kliniken und Gesundheitseinrichtungen in den Vierteln von Langata und Embakasi in Nairobi wurden mit Regierungsstrukturen und der Gemeinde vernetzt. Ein anderes Projekt mit einem Budget von 340.000 € in der abgelegenen Gegend um Kajjado and Loitokitok nahe der tansanischen Grenze trägt dazu bei, das Bewusstsein für TBC und dessen Erkennung bei den nomadenhaft lebenden Maasai zu verbessern. Der Orden unterstützt weiterhin das Lamu-Bezirkskrankenhaus. Hier hat die Gesundheit von Mutter und Kind die höchste Priorität. Im Jahr 2014 brachte ein neuer Brunnen, der von der kenianischen Botschaft des Malteserordens in Wamba (Rift-Valley), Kenia, gebohrt wurde, sauberes Trinkwasser. Auch das lokale Krankenhaus profitierte sehr stark davon, da es vorher nur zwei Mal pro Woche mit Wasser versorgt wurde. Zusätzlich wurde ein Projekt zum Sammeln von Regenwasser ins Leben gerufen, mit dem die Wasservorräte erhöht und die Hygiene verbessert werden sollen. In Illeret, am Turkana-See, wurde jeder Haushalt zum Tausch von einer Ziege gegen ein Regenwasser-Set angeregt. Die Hälfte der Ziegen wurde als Preis für diejenigen ausgelobt, die am meisten Regenwasser sammelten, die restlichen Ziegen gingen an Menschen in besonderer Not. Malteser International arbeitet in Kenia seit 2001.

KOMOREN

Auf den Komoren östlich von Afrika unterstützt der Ordre de Malte France drei Gesundheitszentren in Moroni, eine Ambulanz-Station und eine Kindertagesstätte für Vorschulkinder.

DEMOKRATISCHE REPUBLIK KONGO

In der Demokratischen Republik Kongo leben rund 75 % der Menschen in Armut. Die Botschaft des Souveränen Malteserordens importiert regelmäßig Hilfsgüter und Equipment für medizi-

nische, schulische, landwirtschaftliche und soziale Projekte im ganzen Land. Dieses Angebot wird den religiösen Kongregationen, Diözesen, der Kirche, den protestantischen Missionen und allen Vereinigungen und NGOs zur Verfügung gestellt, die auf diesem Gebiet arbeiten. Die Organisation der belgischen Assoziation - Order of Malta Belgium International Aid - unterstützt das King-Baudouin-Hospital auf den Idjwi-Inseln im Kiwusee mit einer Bevölkerung von rund 200.000 Einwohnern. Das MBI baut zusammen mit seinen lokalen Partnern zwei Krankenhäuser (Monvu and Kihumba) wieder auf. Außerdem entsteht ein Netzwerk von Trinkwasser-Stützpunkten. In Kinshasa unterstützt der Orden zwei Häuser, die von den Schwestern von Mutter Teresa „Paix et de Repos dans le Seigneur“ and „Don de Marie“ betrieben werden. Sie kümmern sich um 200 Kinder, die entweder ausgestoßen wurden, weil ihnen Hexerei nachgesagt wird oder weil sie mit HIV infiziert sind. In den Nachwehen dieser langjährigen Konfliktphase, bei dem die

Stabilität einiger Regionen im Osten des Landes noch labil ist, leidet die Bevölkerung. Malteser International ist in den Provinzen Ituri und Haut Uélé aktiv und unterstützt dort Gesundheitszentren und Krankenhäuser. Das Einzugsgebiet besteht aus rund 1,2 Millionen Menschen. Es unterstützt eine Apotheke, die im Jahr 2.400 Bestellungen entgegen nimmt und so die Lieferung von lebenswichtigen Medikamenten garantiert. Sie versorgt die Binnenvertriebenen und unterernährten Kinder in Zusammenarbeit mit dem „World Food Programm“ mit Lebensmitteln.

REPUBLIK KONGO

In der Republik Kongo unterstützt der Ordre de Malte France mit Hilfe der Botschaft des Souveränen Malteserordens 13 Kliniken und Ambulanzstationen im Land. Im Jahr 2013 eröffnete der Ordre de Malte France das St-Kisito-Medical-Centre für Mütter und Kinder in Brazzavilla und behandelt dort bis zu 70 Patienten am Tag ambulant.



▲ Hausbesuch bei einem Tuberkulose-Patient in Oloitokitok, Kenia. Das Programm bringt Dorfbewohner mit den lokalen Gesundheitsstrukturen in Kontakt.

LIBERIA

Eine Vereinbarung, die im Jahr 2011 zwischen der Botschaft des Souveränen Malteserordens in Liberia und der Regierung unterzeichnet wurde, ist die neue Basis für humanitäre Aktivitäten im Land. Diese beinhaltet die Lieferung von Hilfsgütern, die benötigt werden, während sich das Land vom Bürgerkrieg erholt. Als Reaktion auf die Ebola-

Krise sandte der Malteserorden 1,6 Tonnen Schutzausrüstung und Desinfektionsmittel für das medizinische Personal der Krankenhäuser, darüber hinaus Gesundheitsprodukte für die Patienten und die lokale Bevölkerung. Die vom Ordre de Malte France organisierten Sendungen, welche von der Botschaft des Ordens kontrolliert wurden, trugen dazu bei, den Ausbruch zu verhindern. In den Jahren 2013 und 2014

wurden Medikamentenspenden und medizinische Ausrüstung an die Krankenhäuser geliefert. Der Malteserorden unterstützt weiterhin die Lepra-Station in Ganta an der Grenze zu Guinea.

MADAGASKAR

In Madagaskar betreibt der Ordre de Malte France den Sainte-Fleur-Pavillon im Antananarivo Universitätskrankenhaus. Hier werden 12.400 Vorsorgeuntersuchungen durchgeführt und jährlich 2.500 Babies zur Welt gebracht. Die Spezialisierung liegt dabei auf der Behandlung von Kindern mit Infektionskrankheiten. Der Orden unterstützt auch das Manara-Lepra-Zentrum und zwei Ambulanzstationen.

MALI

Der Souveräne Malteserorden hat einen Kooperationsvertrag mit Mali und mit der WHO über die Ausbildung von Rettungshelfern und Sanitätskräften an der Schule „Ecole de Bamako“ getroffen. Das Programm zielt darauf ab, Epidemien zu bekämpfen, die Gesundheitsstrukturen zu erhalten und am Gesundheits- und Sozialentwicklungsprogramm des Landes teilzunehmen. Der Ordre de Malte France unterstützt auch eine Reihe von Projekten in Mali, dazu gehören beispielsweise 12 Ambulanzen und Gesundheitszentren in den Regionen Kayes, Bamako, Sikasso, Segou und Mopti. Sie behandeln Malaria, Schwangerschafts- und Kinderkrankheiten, Dialyse-Patienten und bieten Basiskurse zur Gesundheitserziehung an. Im Jahr 2013 zwang der bewaffnete Konflikt rund 475.000 Menschen zur Flucht. Es flohen 47.200 Menschen nach Burkina Faso, wo der Ordre de Malte France die Hilfsaktion des Flüchtlingshilfswerk der Vereinten Nationen (UNHCR) unterstützt hat. In Mali selbst wurden rund 300.000 IDPs mit Medikamenten, Hygieneartikeln, Nahrungsmitteln und Kleidung versorgt.

HILFE FÜR DIE OPFER DER HUNGERSNOT AM HORN VON AFRIKA



Am Horn von Afrika löste die schlimmste Dürre seit 60 Jahren eine der größten humanitären Krisen auf dem afrikanischen Kontinent aus. Der Malteserorden leistete Hilfe für eine Bevölkerung von rund 20.000 Menschen in Marsabit und Isiolo, im nordöstlichen Kenia. Die Nothilfe enthielt Grundnahrungsmittel (Reis, Bohnen, Mais, Öl), medizinische Grundversorgung (Vitamin A, Eisen, Folsäure und Anti-Mykotika). Außerdem wurden Moskitonetze zum Schutz vor Malaria verteilt.

MAROKKO

In Marokko unterstützt der Ordre de Malte France drei Ambulanzstationen (Rabat, Tatouine, Casablanca) und sendet Versorgung für Kinder mit einer Linsentrübung.

MAURETANIEN

Der Ordre de Malte France unterstützt zwei Ambulanzstationen in Mauretanien.

MAURITIUS

Eine Kooperationsvereinbarung, die im Oktober 2013 mit Mauritius unterzeichnet wurde, zielt darauf ab, die Hilfsaktivitäten im Lande zu vereinfachen und eine Partnerschaft mit dem nationalen Gesundheitssektor aufzubauen. Ordre de Malte France bietet Erste-Hilfe-Schulungen an, um die lokalen Leistungen im Gesundheitswesen zu verbessern.

MOSAMBIK

Ein innovatives Programm der Botschaft des Souveränen Malteserordens in Mosambik versucht HIV/AIDS-Opfer in die Gesellschaft zu integrieren. Dazu findet jeden Monat eine traditionelle Musik- und Tanzveranstaltung im Memento-Reassessment-Camp, nördlich von Maputo, statt. Junge Musiker versuchen, die in Abgeschiedenheit leidenden Menschen für ein Screening oder eine Behandlung zu gewinnen. Die Botschaft hat auch ein Selbsthilfe-Programm für Lepra-Kranke geschaffen: Allein in Nampula gibt es 51 Gruppen, die mit der Hilfe der portugiesischen Assoziation jeweils ein Ziegenpaar bekommen hat, das ihnen nun ein Einkommen generieren kann. Im Jahr 2013 hat sich der Ordre de Malte France durch die Unterzeichnung eines Anti-Lepra-Programms mit dem Nationalen Gesundheitsministerium für die Dauer von vier Jahren zur Lieferung von Medikamenten und medizintechnischem Gerät verpflichtet. Ein landesweites

Projekt versorgt Kinder nach Herzoperationen bei der Rückkehr in ihre Dörfer mit medizinischer Hilfe und Unterstützung in der Schule.

NAMIBIA

Die Botschaft des Souveränen Malteserordens hat acht Jahre lang in der namibischen Region Kavango gearbeitet, wo eine hohe AIDS-Sterblichkeit die Lebenserwartung auf weniger als vierzig Jahre beschränkt. Eine Bevölkerungsgruppe von rund 200.000 Personen besteht aus viel mehr Kindern als Erwachsenen und 24.000 Kinder sind Waisen. Ein Schneiderei-Projekt im „Lalla Sewing Centre“ in Kehemu hilft Witwen und HIV-positiven Frauen, Arbeit zu finden. Andere Initiativen sind beispielsweise Ernährungsprogramme und die Renovierung des Mururani-Hostels, das 140 Kindern zwischen 7-12 Jahren eine Unterkunft gewährt. Die Botschaft teilt außerdem 350 Mahlzeiten pro Tag an die Waisen der Piergiorgio-Balli-Tagesstätte in Kehemu, Rundu, aus. Der Einrichtung werden nun Schlafsäle für Kinder hinzugefügt. Sie hätten sonst kein Dach über dem Kopf und würden vermutlich misshandelt.

NIGER

Die Botschaft des Souveränen Malteserordens in Niger plant im Einvernehmen mit dem Gesundheitsministerium den Bau einer Ambulanzstation in Maradi, sobald die derzeitigen Unruhen nachlassen.

SENEGAL

Das 45-Betten-Krankenhaus des Central-Order-of-Malta-Krankenhauses (CHOM) in Dakar stellt die einzige Einrichtung für Lepra-Patienten im Senegal und Westafrika dar. Das Krankenhaus, das vom Ordre de Malte France gegründet wurde, hat einen OP-Saal mit europäischem Standard und bietet

orthopädische Chirurgie und Rehabilitation an. Hier werden junge Ärzte ausgebildet, im Jahr 2013 kam eine radiologische Abteilung dazu und es ist geplant, einen Universitätsabschluss in Handchirurgie zu etablieren. Das sozialmedizinische Zentrum der Gorée-Insel hat seine Einrichtungen für Patienten aufgewertet. Dieser Service wird durch die senegalesische Assoziation des Ordens verwaltet und ermöglicht vor allem den Ärmsten eine Pflege. Der Ordre de Malte France unterstützt 18 Kliniken und Ambulanzstationen im Senegal und bietet ein Gesundheitsprogramm für Straßenkinder in Dakar an. Die senegalesische Assoziation betreibt eine Suppenküche für Straßenkinder und Arme in Dakar.

SEYCHELLEN

Im Jahr 2015 organisierte die Ordensbotschaft der Seychellen eine außerordentliche Spendenaktion mit 258 medizintechnischen Instrumenten aus Italien, die durch den Gesundheitsminister der Seychellen für die Krankenhäuser der Anse Royal, Praslin and La Digue, das Seniorienzentren North East Point und das Labor des Seychelles Hospital. Über die Jahre spendete die Botschaft so viele Geräte auch an Kinderstationen, Schulen und Waisenhäuser.

SIERRA LEONE

In Sierra Leone unterstützt der Malteserorden die Southern-Eye-Klinik in Serabu, die auf Eingriffe zur Behebung von Linsentrübung spezialisiert ist. Behandlung und Brillen werden kostenlos gestellt. In den Entwicklungsländern ist grauer Star die Hauptursache für Erblindung. Patienten reisen aus allen Teilen Sierra Leones und sogar aus den Nachbarländern nach Serabu. Jedes Jahr im Januar und Juni reisen die Ordensmitglieder Dr. Cathy Schanzer und Tom Lewis aus den USA nach Sierra Leone, um rund 400 OPs durchzuführen.

SÜDAFRIKA

Das Hilfswerk des Malteserordens in Südafrika, „Bruderschaft des Hl. Gerhard“ (Brotherhood of Blessed Gérard), wurde im Jahr 1992 gegründet und bietet eine große Palette von Hilfsleistungen rund um HIV an: Hierzu gehören Tests, eine hocheffiziente anti-retrovirale Behandlung (HAART) und ein kostenloses Beratungsprogramm für sozial schwache AIDS-Patienten in Mendeni, KwaZulu-Natal. Dort sind rund zwei Drittel der Bevölkerung HIV-positiv. Der Orden führt eine Pflegestation, ein Hospiz, ein Kinderheim für 42 Waisen, eine Vorschule und einen Kinderhort für 30 Kinder in Whebede. Die Mitarbeiter werden von vielen Freiwilligen unterstützt. Sie übernehmen einen häusliche Krankenpflegedienst, betreiben eine Ambulanz und organisieren ein Notfalleinsatz-Team. Im Jahr 2013 wurde das Kinderheim erweitert, es wurden ein Fußballfeld und ein Parkplatz angelegt und ein Vertrag mit der Regierung Südafrikas geschlossen, der die kostenlose Versorgung mit Medikamenten und Labordiagnostikleistungen vorsieht.

SÜDSUDAN

Der Malteserorden, der seit 1997 im Gesundheitswesen des Südsudan präsent ist, hat seit der Intensivierung der diplomatischen Beziehungen im November 2014 seine Unterstützung weiter verstärkt. Nach der Unabhängigkeitserklärung, die auf 20 Jahre Bürgerkrieg folgte, stellte Malteser International am Rumbek-Zentrum für Gesundheitsschulung einen Dreijahresplan für dringend benötigtes medizinisches Personal auf. Es werden 106 Schüler 2016 dort ihren Abschluss machen, und die lokalen Mitarbeiter werden in Labortechnik und Krankenpflege geschult. Die Schule betreibt auch ein Referenzlabor für 330.000 Menschen. In der Region der Großen Seen unterstützt der Orden 35 medizinische Zentren für Tuberkulose, HIV/AIDS und be-

IN GEDENKEN AN RUANDA VOR 20 JAHREN



Im Jahr 1994 fand in Ruanda ein schrecklicher Genozid statt: 800.000 Tote und 4 Millionen Vertriebene. Die ersten Teams des Malteserordens kamen in die Region Byumba kurz nach dem Beginn des Massakers. Fünf Monate lang wurde für mehr als 30.000 Binnenvertriebene in drei verschiedenen Lagern medizinische Nothilfe geleistet. Die Mitarbeiter des Malteserordens begannen mit der Wiederherstellung der lokalen medizinischen Einrichtungen und leisteten den ruandischen Flüchtlingen auch in der Demokratischen Republik Kongo Hilfe.

Der Malteserorden beging den 20. Jahrestag der Gräueltaten mit einem Rückblick und betonte, was humanitäre Organisationen durch die Tragödie gelernt haben: „Damals gab es noch relativ wenig Rechenschaftspflicht und die Nothilfe war kaum standardisiert. Die Flüchtlingskrise von Ruanda und im Gebiet der Großen Seen waren der Ausgangspunkt für die Entwicklung von Qualitätsstandards. Wir haben nun ein größeres Gespür entwickelt für die Rolle von humanitären Organisationen während der Konflikte und in Krisensituationen. Und wir bereiten unsere Mitarbeiter besser auf den politischen, kulturellen und sozialen Kontext in den Ländern vor, in denen sie arbeiten werden. Die Lektionen, die wir in Ruanda gelernt haben, wenden wir heute zum Beispiel in Syrien an“, so der damalige Großhospizialier Albrecht Boeselager.

handelt ein Drittel der Lepra-Kranken. Zahlreiche Wasserquellen wurden wiederhergestellt, und das Hygienebewusstsein ist mit Kampagnen für die lokale Bevölkerung gestärkt worden. Durch ein Langzeitprojekt wurden 12 Pflegeeinheiten gebaut und acht in Maridi und Ibba wiederhergestellt. Als der gewaltsame Konflikt im Dezember 2013 in Juba, der Hauptstadt des Süd-

sudan, ausbrach, sah sich Malteser International - wie viele andere Organisationen - gezwungen, zeitweise das Land zu verlassen. Die Dienststellen des Ordens in Nairobi und Kampala waren jedoch sofort für Unterstützung von 200.000 Vertriebenen zur Stelle. Im Januar 2014 stiegen die Flüchtlingszahlen auf fast 1.000.000. Viele von ihnen suchten Zuflucht in Uganda. Malteser

International half 12.000 Flüchtlingen im Südsudan, baute Pumpen für sauberes Trinkwasser, half beim Bau eines Brunnens mit einer solarbetriebenen Pumpe und verteilte Lebensmittel-Pakete und Haushaltsartikel an 7.500 Binnenvertriebene im Bezirk Maridi. Im August 2014 riskierte die Hälfte der Bevölkerung aufgrund der andauernden Kämpfe eine Hungersnot. Malteser International verteilte Nahrungsmittel an Flüchtlinge in Maridi sowie Getreide- und Erdnuss-Samen und landwirtschaftliche Hilfsmittel an Binnenvertriebene, um ihnen eine Perspektive für die nächste Ernteperiode zu geben.

TOGO

In Togo hilft der Ordre de Malte France 10 Kliniken und Ambulanzstationen und führt seinen Kampf gegen Tuberkulose mit Früherkennungs- und Therapieprogrammen fort. Seit 1980 hat der Orden ein 54-Betten-Krankenhaus in Elavagnon betrieben und leistet da-

mit eine Gesundheitsversorgung für 87.000 Menschen, mit einem Schwerpunkt auf Infektionskrankheiten. Ökothologen betreuen in Außendienstmitarbeit unterernährte Kinder in den umliegenden Dörfern. Im Jahr 2014 konnte 500 Kindern geholfen werden.

TSCHAD

Der Malteserorden betreibt vier Gesundheitszentren im Tschad: In Amtoukoui wird ein Einzugsgebiet von 90.000 Menschen betreut. In Singako gilt es, eine abgelegene Gegend zu versorgen, die 24 Reisetunden von den nächsten Krankenhäusern entfernt liegt. In Kouyako und in Wallia, N'Djamena, steht einer Bevölkerung von etwa 60.000 Personen eine Geburtshilfe- und Kinderabteilung zur Verfügung.

UGANDA

In Uganda ist Malteser International seit 1996 im Land aktiv. Im Jahr 2012

reagierte der Orden auf eine humanitäre Krise, in der Tausende von Flüchtlingen nach den Zusammenstößen zwischen der kongolesischen Armee und den Rebellen in der Demokratischen Republik Kongo flohen. Entlang der Grenze wurden vier Gesundheitsposten eingerichtet, das Gesundheitszentrum eines Flüchtlingscamps in Bubukwanga, in dem sich 16.000 Menschen aufhalten, wurde mit Betten ausgestattet, Flüchtlinge außerhalb des Camps erhielten Medikamente und eine Apotheke auf der kongolesischen Seite der Grenze wurde unterstützt. Eine weitere Flüchtlingswelle fand von Ende 2013 bis ins Jahr 2014 hinein statt, als Zusammenstöße im Südsudan Menschen zur Flucht zwangen. Malteser International verbesserte die Wasserversorgung für 12.000 Bewohner des Rhino-Flüchtlingscamps durch eine Wiederherstellung der Brunnen. Ein System von Hochbehältern leitet das Wasser in Verteilerstationen. Neue Zäune um die Bohrlöcher verhindern die Kontaminierung der Wasservorräte.

ZENTRALAFRIKANISCHE REPUBLIK

Die zentralafrikanische Republik hat die zweitgeringste Lebenserwartung weltweit. Durch seine Botschaft in Bangui unterstützt der Orden 14 Gesundheitszentren, mit denen er rund 100.000 Menschen hilft. Auch die Diözese von Berbérati profitiert von dieser Hilfe, genauso wie die Pygmäen-Zentren in Mabondo, Manasao and Bélemboké. Der Ordre de Malte France ist nun seit über 30 Jahren in diesem Land präsent und leistete nach den gewaltsamen Ausschreitungen in Bangui im Jahr 2014 Nothilfe. Durch die Botschaft des Ordens wurden die lokalen Krankenhäuser und Kliniken mit medizinischem Equipment versorgt. Jeden Tag garantiert der Ordre de Malte France 3.000 unterernährten Kindern eine Mahlzeit und führt bis zu 90.000 medizinische Untersuchungen in Partnereinrichtungen durch.



▲ Das Nyahuka-IV Gesundheitszentrum in Uganda leistet Nothilfe für Flüchtlinge aus der Demokratischen Republik Kongo

AMERIKA

Der Malteserorden ist in 28 Ländern dieser Region aktiv vertreten. Seine Einrichtungen bieten Pflege und Behandlung in Krankenhäusern und Altenheimen, es gibt Programme für Straßenkinder, HIV-infizierte Mütter und Kinder und es werden Kantinen

ARGENTINIEN

In Argentinien unterstützt die nationale Assoziation des Ordens Menschen in zwei verarmten Gegenden von Buenos Aires, wo rund 3.000 mittellose Menschen leben. Im Norden des Landes arbeitet der Orden im Almirante-Brown-Viertel, in einem Multifunktionszentrum. Hier gibt es auch Werkstätten, in denen handwerkliche Berufe erlernt werden können. Eine Kinderkantine gibt täglich 200 Mahlzeiten aus. Die Freiwilligen des Ordens arbeiten als Lehrkräfte für ältere Schüler. Auf der Plaza Libertad in Buenos Aires unterhält die argentinische Assoziation immer donnerstags eine mobile Suppenküche. Freiwillige kochen zu Hause und bringen das Essen auf den Platz. Während dieser warmen Mahlzeiten entstehen auch Freundschaften mit den 200 bedürftigen Kindern und älteren Menschen, denen es oft an Aufmerksamkeit fehlt. Andernorts in der Stadt erhalten Patienten im Krebs-Endstadium palliative Pflege im „Hostel de Malta“, einer Tagesklinik, die den Patienten erlaubt, ihre letzten Lebenstage in ihrem Zuhause zu verbringen. Eine neue Initiative, die 2015 gestartet wurde, bietet wöchentliche Besuche für stationäre Kranke im Pombo-Krankenhaus an.

für Obdachlose und Menschen mit Behinderung geführt. In vielen Ländern betreibt der Orden auch Zahn- und Kinderkliniken. Im Jahr 2013 wurde das amerikanische Hauptquartier des weltweiten Hilfswerks des Malteserordens, Malteser International, in Miami eröffnet. Das regionale Hauptquartier ist ein guter Ausgangspunkt, um die in Not geratenen Bevölkerungsgruppen in ganz Amerika zu stärken.

Seit über 30 Jahren unterstützt die Assoziation mittlerweile die Säuglingsstation des Kinderkrankenhauses San Justo in La Matanza, Buenos Aires. Unter dessen wurde die Malteser Hilfe zur Bekämpfung von Lepra (AMAPEL) wiederbelebt. Nach der Schließung von Kliniken im Zusammenhang mit der Weltwirtschaftskrise waren vereinzelt neue Leprafälle aufgetreten. Andere medizinische Dienstleistungen der Assoziation bieten zum Beispiel den Zugriff auf eine Knochenpende-Datei an der Klinik für Orthopädie und Traumatologie in Buenos Aires an. In Zusammenarbeit mit dem nationalen HIV-Screening gibt es außerdem ein AIDS-Präventionsprogramm (AMAPES). Während der jährlichen Jugendpilgerreise zur „Basílica de Luján“ und während einer Pilgerreise von Kranken ist die Assoziation mit einem Erste-Hilfe-Posten präsent.

BAHAMAS

Die Botschaft des Souveränen Malteserordens auf den Bahamas setzt seine Hilfe für Haiti auch nach dem verheerenden Erdbeben von 2011 fort. Haiti ist weniger als 100 km von den Bahamas entfernt. Die Botschaft arbeitet mit den katholischen Wohlfahrtsorganisationen zusammen und unterstützt maßgeblich



haitianische Flüchtlinge, die auf den Bahamas leben. Die Bahamas sind ein Entwicklungsland, das häufig Wirbelstürmen ausgesetzt ist und im Korridor tropischer Stürme liegt. Die Botschaft, die sich über die immanente Gefahr von Naturkatastrophen bewusst ist, berät sich mit Malteser International, um sicherzustellen, dass die Nothilfekapazitäten im Fall von schweren Naturkatastrophen ausgeschöpft werden können.

BOLIVIEN

Die Assoziation des Malteserordens in Bolivien hat seit 2002 zusammen mit anderen Organisationen wie z.B. der „Agencia Espanola de Cooperacion Internacional“ (AECI), auf dem Gebiet der Hämodialyse im San-Juan-Bautista-Zentrum für Nierenkrankheiten in El Al kooperiert. Nierenkrankheiten und Diabetes stellen in Bolivien ein weitverbreitetes Problem dar, während es kaum Dialyse-Möglichkeiten gibt (die Mortalität aufgrund von chronischer Niereninsuffizienz beträgt 15 %). Das Zentrum verfügt über elf gespendete Dialyse-Maschinen. Im Jahr 2014 wurden mehr als 3.300 Behandlungen kostenlos oder zu einem subventionierten Mindestbeitrag gewährt. Die bolivianische Assoziation betreibt das „Centro

de Damas Paceñas“, eine Tagesklinik für ältere Menschen in La Paz. Das Zentrum ist seit 2012 in Betrieb und betreut täglich 100 Patienten durch spirituelle Unterstützung, medizinische Versorgung und Mahlzeiten. In Santa Cruz de la Sierra wird in einem Joint Venture zwischen der Agencia Espanola de Cooperacion Internacional (AECI) und der bolivianischen und spanischen Assoziation des Malteserordens das Zentrum für die Prävention und Behandlung von Diabetes (Centro de Prevencion y Tratamiento de Diabetes) betrieben. Zusammen mit der „Universidad Autónoma Gabriel René Moreno“ unterstützt die Assoziation das Diabetes-Zentrum Cardenal Julio Terrazas Sandoval. In Cochabamba unterstützt die Assoziation zusammen mit der kanadischen Assoziation das Centro de Lucha contro el Mal de Chagas (hier wird tropenparasitärer Befall durch Trypanosomiasis behandelt). Davon profitieren 460 Patienten. Die Unterstützung des Projektes für die Tapacari-Hochebene hat dazu beigetragen, den Hunger und die Armut unter den Aymara, einer Bevölkerungsgruppe, die in den bolivianischen Hochebenen leben, zu reduzieren. In Zusammenarbeit mit dem lokalen Partner AGRUCO konnte man den Anbau effizienter gestalten. Von dem Projekt, das 2013 abgeschlossen wurde, zogen 644 Familien ihren Nutzen. Durch erhöhte Biodiversität in den Samen konnte die Kartoffelernte um 83 % gesteigert werden.

BRASIL IEN

Das Gesundheitsprogramm der Assoziation von São Paulo und dem südlichen Brasilien umfasst die Versorgung aller Altersgruppen. Inbegriffen ist eine mobile Klinik, die (zahn-)medizinische Versorgung in entlegene Viertel der Hauptstadt bringt. Ziel des Bildungsprogramms der Assoziation ist es, mit Hilfe von kulturellen Aktivitäten und Sport die schulischen Leistungen zu verbessern und für mehr Teilnahme am



▲ Sensibilisierung und Behandlung vor Ort am Welt-Diabetes-Tag, Bolivien

Unterricht zu sorgen. Dank des Kindergartens der „Maltese Cross Nursery“ können Mütter einer Arbeit nachgehen, während ihre Kinder unter sieben Jahren bestens aufgehoben sind. Älteren Kindern bis 14 steht im Jugendzentrum der Assoziation die Teilnahme an verschiedenen berufsbildenden Kursen offen. Außerdem können sie hier essen sowie Sport und Spiel nachgehen. Im Zentrum gibt es Spielzeug- und Büchersammlungen, die auch für die Öffentlichkeit zugänglich sind. Im Bun-

desstaat Paraná unterstützt die Assoziation ein 60-Betten-Wohnheim für ältere Menschen. Währenddessen kehrt die Saint-Jean-Baptiste II., eine schwimmende Apotheke, regelmäßig auf dem Amazonas und versorgt so Menschen mit geringem Zugang zum Gesundheitswesen. Das Projekt wird vom Ordre de Malte France unterstützt. In Zusammenarbeit mit der Stadt São Paulo hat die Assoziation ein digitales Wiedereingliederungsprogramm gestartet, das Computerkurse und Bewer-

bungsseminare vorsieht. Die Assoziation von Rio de Janeiro unterstützt zusammen mit der schweizer Fundraising-Organisation CIOMAL, die auf dem Gebiet der Lepra-Behandlung arbeitet, eine Lepra-Klinik in Picos. Das Programm konnte schon 300.000 Menschen helfen. Es versorgt Jugendliche und sehr alte Menschen im Belo-Horizonte-Zentrum im gleichnamigen Ort; außerdem betreibt sie das Sao-Joao-Bautista-Gesundheitszentrum in Rio. Seit 2011 haben schon 70.000 Menschen von kostenloser Behandlung und Medizin profitiert.

CHILE

Im Ort Chépica in Chile, wurde der Marktplatz „Mercado Maltés“, dessen Läden und Betriebe durch das Erdbeben 2010 zerstört wurden, in Zusammenarbeit mit Malteser International wieder aufgebaut. Heute haben kleine Betriebe dadurch einen permanenten Verkaufsstandort erhalten. Die Asso-

ziation unterstützt vier medizinische Zentren in Santiago (Roberto del Rio, Exequiel Gonzalez Cortes, Josefina Martinez, San Jose y Felix Bulnes) und bietet einen Patientenfahrdienst und Reha-Maßnahmen an. In San Jose baute der Malteserorden das Zentrum für Pneumologie im Jahr 2013 weiter aus; die Abteilungen für bronchopulmonale Erkrankungen wurden renoviert und mit gespendeter Ausrüstung modernisiert. Die Unterstützung von Kindern, die mit Sauerstoff versorgt werden mussten, wurde in vier Krankenhäusern fortgeführt. Mehr als 13.500 Patienten wurden 2014 behandelt. Auxilio Maltés, der Hilfsdienst der chilenischen Assoziation veranstaltet ein großes Sozialangebot: in Liquiñe besuchen Freiwillige zum Beispiel Kranke und arrangieren Hausbesuche von Ärzten und Pflegepersonal in abgelegenen Gegenden. In Santa Elena hat der Orden ein Wartezimmer und eine gynäkologische Einrichtung am „Farmers Medical Zentrum“ erbaut; in Loncoche wurde eine

Tagesstätte mit dem Namen „Blessed Charles of Austria“ eröffnet, die seit 2011 ein Anlaufpunkt für einsame und ältere Menschen ist.

COSTA RICA

Die Botschaft des Souveränen Malteserordens in Costa Rica hat in Guanaacaste mit den lokalen Pfarrgemeinden ein gemeinschaftliches Fußballprojekt ins Leben gerufen, das die Anwesenheit im Schulunterricht steigern soll. Die Botschaft unterstützt auch ein erzieherisches Projekt der Schwestern des Karmeliter-Zentrums und ist gerade dabei, eine Armenkantine im Barrio Cuba in San José für die sozial Schwache einzurichten. Weitere Aktivitäten bestehen in Hilfsleistungen für das Projekt der Pfarrgemeinde im Barrio Cuba mit dem Titel „Miraculous Medal“. Es fördert Freizeitprogramme für Kinder und sichert den armen Familien finanzielle Unterstützung zu. Zuschüsse bekommt außerdem das Krankenhaus Hospital de los Niños in San José. Hier soll ein Zentrum für Medizinfor-

DOMINIKANISCHE REPUBLIK

Gesellschaftliche Veränderungen haben in der Dominikanischen Republik zu einer starken Migration aus den ländlichen in urbane Zentren, vor allem nach Santo Domingo, geführt. Das brachte auch eine wachsende Zahl von Kindern und Jugendlichen in diesen Städten mit sich. Die dominikanische Assoziation des Malteserordens hat zusammen mit staatlichen und ehrenamtlichen Agenturen ein Zugangsprogramm in den Mutter-und-Kind-Kliniken in Santo Domingo und Monte Plata eingeführt. Die Kliniken kombinieren Geburtshilfe, Kindermedizin und Gesundheitsvorsorge zum Wohl eine Bevölkerungsgruppe, die durch Arbeitslo-



▲ Vier der neun medizinischen Zentren des Malteserordens in El Salvador betreiben auch klinische Labore

sigkeit und Unterbeschäftigung marginalisiert wird. Früher kam noch eine erhöhte Kindersterblichkeitsrate dazu. Die kubanische Assoziation sandte 100 Ärzte, Krankenpflegepersonal und Assistenten. Sie stellten ihre Arbeit und ihren Erfahrungsschatz kostenlos in den Dienst der verarmten Gemeinden und behandelten während der zweimal im Jahr stattfindenden Missionen etwa 3.500 Patienten. Im Jahr 2014 begann die dominikanische Assoziation mit den Bauarbeiten für ein drittes Kinder-, Familien- und Gemeindezentrum in Haina in San Cristobal. Sie sponsorte auch die Lieferung von Medizin und medizinischer Versorgung an drei Kliniken nach Santo Domingo. Die soziale Unternehmensverantwortung lag bei „AllMedia“ als einem Teil der sog. PUSH-Initiative (Programm für Soziale und humanitäre Hilfe), die von dominikanischen Assoziation lanciert worden war.

ECUADOR

Entlang der Ufer der Flüsse Puyo und Pastaza führen die Kräfte der nationalen Assoziation des Malteserordens eine medizinische Mission durch, bei der sie viele Patienten vorfinden, die dringend (zahn-) medizinisch behandelt werden müssen. Im Jahr 2014 behandelte das Team des Ordens, bestehend aus 45 ehrenamtlich operierenden Chirurgen, Ärzten und Zahnmedizinern, 1.300 Patienten und führte 50 kleinere Operationen durch. Zudem wurden 140 Dosen Antiparasitika verteilt.

EL SALVADOR

Die Assoziation des Malteserordens in El Salvador hat 2013 eine Kampagne zur Prävention und Behandlung der weit verbreiteten Diabetes durchgeführt. Es nahmen 500 Menschen an der Kampagne teil. Sie gehören zu den geschätzten 4 Millionen, die seit 1974 von Gesundheitsprogrammen der Assoziation profitieren. Die Assoziation betreibt neun medizinische Zentren im Land



▲ Der Marktplatz „Mercado Maltés“ im Ort Chépica in Chile wurde nach den Erdbeben von 2010 vom Malteserorden wieder aufgebaut und garantiert, dass florierende Geschäft lokaler Betriebe und die Unterstützung der Bevölkerung vor Ort.

und behandelt 140.000 Patienten im Jahr. Bis 2014 wurden in fünf der neun Kliniken kardiologische Abteilungen für Patienten eingerichtet, denen es nicht möglich war, selbst für ihre Behandlung aufzukommen. Diese befinden sich in den Gemeinden: Sonsonate, Chalchuapa, Zacatecoluca, Suchitoto und Santa Tecla. Die Kliniken erhielten auch IT-Equipment, das von der Botschaft der Republik China (Taiwan) im Jahr 2014 gespendet wurde. Sie komplettiert die Ausstattung zur Diagnose und zum Monitoring von Osteoporose. Jede Klinik bietet eine medizinische Grundversorgung sowie allgemeinmedizinische Arztleistungen und Pflege. Darüber hinaus gibt es in vier Kliniken ein klinisches Labor. Weitere vier bieten zahnmedizinische Betreuung und eine Klinik eine physiotherapeutische Abteilung an. Die Freiwilligen des Malteserordens unterstützen diese Initiativen, sammeln Spenden für die Zentren und besuchen dort Patienten. Die Assoziation führt auch eine Spendenaktion durch, die humanitäre Hilfe von nationalen und internationalen Organisationen an die staatlichen Einrichtungen El Salvadors (wie z.B. Krankenhäuser, Waisenhäuser, Pflegeheime und Schu-

len) weiterleitet. Nach den Erfahrungen mit dem Tropensturm Agatha im Jahre 2010 hat die Assoziation Katastrophenschutz-Zentren ins Leben gerufen.

GUATEMALA

Die guatemalteckische Assoziation des Ordens bietet Familien von stationären Patienten in der Hauptstadt Unterstützung an. Zudem verteilt sie Medikamente, Kleidung und Essen an Arme und Bedürftige in ländlichen Gebieten. Die Assoziation unterstützt das Gesundheitswesen des Landes in vielerlei Hinsicht: Sie sammelt projektbezogene Spenden, verteilt Essen an Bedürftige und spendet Bücher und andere Materialien an Schulen und Büchereien. Vor kurzem kam das Tilapia-Projekt hinzu, ein Kleinkreditprogramm, welches den Bau von Teichen in Dörfern unterstützt, in die dann Fische eingesetzt werden. Diese Initiative sorgt sowohl für eine Nahrungsquelle, als auch für Einkommen.

HAITI

Auf Haiti arbeiten viele der nationalen Assoziationen des Malteserordens (Kanada, Kuba, Dominikanische Republik,

Frankreich, Deutschland, das österreichische MHDA und die drei US-amerikanischen Assoziationen) in Zusammenarbeit mit dem Nothilfswerk des Ordens, Malteser International. Sie alle stellen seit dem Erdbeben vom Januar 2010 medizinische Hilfe. In Darbonne and Léogane liegt der Schwerpunkt auf Ersthilfe- und Ernährungsprogrammen. Dies umfasst auch Hygiene-Aufklärung zur Vermeidung von Cholera. Das Wiederaufbauprogramm hat die Infrastruktur wieder hergestellt und Malteser International konzentriert sich auf Verbesserungen bei der Trinkwasserversorgung, der Gesundheitspflege und der Nahrungsversorgung der Ärmsten. Zudem gibt es Aufforstungsinitiativen und in bestimmten Gebieten, wie in Belle Anse, Anpassungen an den Klimawandel. Belle Anse, eine der ärmsten Regionen Haitis, wurde von dem heftigen Stürmen im Jahr 2012 getroffen. Eine erneute Naturkatastrophe. Seitdem kooperiert Malteser International mit seinem lokalen Partner COTEDO, um die limitierten Ressourcen möglichst effektiv und nachhaltig zu nutzen. Es gibt sogar eine Initiative für einen Gemeinschaftsgarten, der Dorfbewohnern helfen soll, ihre eigenen Samen zu ziehen und zukünftige Ernten zu sichern. Dieses Projekt hat dabei geholfen, dass 700 Farmer mehr über nachhaltige Landwirtschaft und Bodenerhaltung gelernt haben und diese Techniken auch auf ihren eigenen Feldern anwenden. Von diesem Projekt profitieren auch Frauen in Cadud, die Auberginen anbauen, um den täglichen Ernährungsplan ihrer Familien zu bereichern. Die extremen Wetterbedingungen, denen Haiti fast das ganze Jahr über ausgesetzt ist, bergen ein großes Risiko für Virusinfektionen wie beispielsweise Cholera, Dengue- oder Chikungunya-Fieber und Infektionskrankheiten, die von Moskitos übertragen werden. Haiti hatte 2014 mindestens 40.000 Fälle zu verzeichnen. Um die Verbreitung von Krankheiten einzudämmen, startete Malteser Internatio-

nal verschiedene Sensibilisierungskampagnen und Workshops. Es fanden Live-Events und Radio-Kampagnen statt, die mehr als 6.000 Haitianer erreichten. Wie in einem Schneeballsystem konnten dadurch 250.000 Menschen informiert werden. Im Norden unterstützt der Orden seit 15 Jahren das 122-Betten Krankenhaus „Sacred-Heart“ in Milot. Es betreut Menschen aus einem Einzugsgebiet von rund 225.000 Personen. Seine prothetische Abteilung hat seit 2010 viele Überstunden leisten müssen.

HONDURAS

In Honduras, wo die Wetterbedingungen extremer und unvorhersehbarer werden und sich Naturkatastrophen häufen, hat Malteser International ein Abkommen mit der Regierung unterzeichnet, das ein Katastrophenschutzprogramm und Anpassungen an den Klimawandel in der südlichen Region des Landes umsetzt. Die Umsetzung wird gemeinsam von der honduranischen Assoziation des Malteserordens und Malteser International America übernommen. Wo immer es möglich

ist, werden zur Intensivierung der Zusammenarbeit nationale Akteure involviert. Die medizinische Hilfe, die von AmeriCares kommt, wird über die Assoziation des Malteserordens an zwei Krankenhäuser geleitet: Torax und San Felipe. Die Botschaft des Ordens organisiert die administrative Unterstützung und die Materialspenden für die Bless-the-Children-Stiftung, die sich in Progreso auf Drogen-Entzug bei Kindern spezialisiert.

KANADA

Seit 2001 betreibt die kanadische Assoziation eine Beratungsstelle der Augenklinik in der Region des „Lower Mainland“ um Vancouver: Hier werden Sehtests, Behandlungen und kostenlose Brillen angeboten. Pro Jahr können 450 Patienten versorgt werden. In Montreal arbeiten die Freiwilligen des Malteserordens in sechs Altenwohnheimen. Sie betreuen das ganze Jahr über Pilger im St.-Josephs-Oratorium und in Notre Dame du Cap. In der Stadt Quebec setzt sich ein Projekt für schwerbehinderte Kinder ein. In Ottawa wird eine Tagesklinik zusammen mit



▲ Hilfspakete mit Hygiene-Artikeln werden nach den Fluten in El Salvador verteilt

der Vereinigung der „Shepherds of Good Hope“ betrieben. Mitglieder in Toronto unterstützen die Obdachlosen-Unterkunft „Out of the Cold“, das St.-Michaels-Hospital und die Suppenküche „St. Francis Table“. Dazu gesellen sich Hausbesuche bei Kranken, Älteren und chronisch Kranken. Ein neues Projekt wird eine arme Kirchengemeinde unterstützen und ein Projekt für ältere Migranten setzt sich für deren bessere Sozialversorgung ein. Das Hilfskorps des Ordens in Quebec hat sechs Brigaden, 126 Freiwillige leisten Erste-Hilfe-Bereitschaft an den zwei Nationalheiligtümern des Landes. Dazu kommen regelmäßige Besuche bei älteren, behinderten und kranken Menschen. Davon profitieren rund 1.500 Personen. Im Jahr 2015 feiert das Korps sein 60-jähriges Bestehen. Die Assoziation selbst konnte im Jahr 2013 schon ihr 60-jähriges Jubiläum feiern.

KOLUMBIEN

Die kolumbianische Assoziation des Malteserordens fungiert als Mittlerin zwischen internationalen Gebern, wie beispielsweise AmeriCares, mit der der Orden seit 1997 zusammenarbeitet, und kolumbianischen Institutionen, die sich auf sozial Schwache konzentrieren, welche nicht über das nationale Gesundheitswesen abgesichert sind. In der Regel profitieren im Jahr rund 40 Institutionen von Medikamenten, medizinischer Ausrüstung und Verbrauchsmaterialien, die gespendet werden. Diese werden vom Orden an Krankenhäuser, Gesundheitsdienste, Seniorenheime und Hospize im Land verteilt. Im Armutsviertel Lisboa in Bogotá unterstützt die Assoziation ein Gesundheitszentrum und hat 2014 allein 4.300 Patienten zahnärztlich und 4.400 allgemeinmedizinisch behandelt. Eine Tagesstätte wird von rund 150 Dauerpatienten frequentiert und die Suppenküche serviert 500 Mahlzeiten pro Tag. Es gibt eine Zentrum für Rechtsberatung, in dem Fachanwälte für Zivil-, Arbeits-



▲ Katastrophenschutz-Programme und Gesundheitspflege helfen der lokalen Bevölkerung in Belle-Anse und Darbonne auf Haiti

Familien- und Steuerrecht arbeiten. Ein Gästehaus für Vertriebene und Opfer von Menschenhandel wurde 2014 erbaut. Das orthopädische Hilfsprogramm, das auch 2014 gestartet wurde, stellt Rollstühle, Begleithunde für Blinde/Schwerbehinderte, Krücken und orthopädische Schienen für Bedürftige. Im gleichen Jahr wurde die „Fra' Andrew Bertie“-Tagesklinik für benachteiligte alte Menschen in Bogotá eröffnet. Die Assoziation arbeitet auch mit Malteser International und der kubanischen Assoziation des Ordens zusammen, um den Katastrophenschutz unter sozial schwachen Bevölkerungsgruppen, die abgelegen leben, zu verbessern. Das Bringing-Life-Projekt wurde 2003 zusammen mit mehreren Partnern gegründet. Es versorgt abgelegene ländliche Gegenden mit medizinischer Hilfe. Im Fokus stehen hier Kinder mit komplexen Erkrankungen, deren Behandlung nur in der Hauptstadt möglich ist. Bei einem Gemeinschaftsprojekt der Pro-Sierra-Nevada-de-Santa-Marta-Stiftung und dem Fonds des Ordens Global Fund for Forgotten People, sind nach Schulungskursen Teams entstanden, die versuchen, mögliche Gefahrensituationen im Vor-

feld einzuschätzen. Zu den neuesten Aktivitäten gehört das Duni-Projekt (Duni bedeutet danke), das der indigenen Arhuaco-Bevölkerung hilft, die in der Abgeschiedenheit der Berge der Sierra Nevada lebt: In Zusammenarbeit mit Malteser International, der kolumbianischen und kubanischen Assoziation des Ordens und mit Unterstützung des Global Fund for Forgotten People wurde in Bunkwimake ein Krankenhaus erbaut. Die Assoziation hält aber auch andere Dienstleistungen für Bedürftige bereit: den Bau eines Gesundheitszentrums im Barrio Palermo Sur in Bogotá oder eine Tafel für Menschen, die in Gegenden mit hoher Arbeitslosenrate leben. Im Zentrum befinden sich Arztpraxen und eine psychosoziale Klinik mit einem interdisziplinären Team von Fachleuten in den Bereichen Psychiatrie, Psychologie, Neuropsychologie, Sozialarbeit und Arbeitstherapie.

KUBA

Die kubanische Assoziation des Malteserordens ist in Florida und auf Kuba sehr aktiv. Sie betreibt eine medizinische Mission in der dominikanischen Republik, auf Haiti und in anderen kari-



▲ Gesundheitserziehung für die Jüngsten der Armen in Mexico City. Ein gemeinschaftliches Projekt zwischen der mexikanischen Assoziation und Malteser International

bischen Ländern. Diese Missionen bestehen aus 9 Ärzten, ebenso viel Krankenpflegepersonal und Mitarbeitern ohne klinische Ausbildung, die dabei helfen, Medikamente zu verteilen. Auf Kuba setzen sich 150 Freiwillige bei der regulären Essensausgabe ein: Frühstück und Mittagessen werden an fünf Wochentagen ausgegeben, darüber hinaus gibt es Wochenendpakete für ältere Menschen in 60 Pfarrgemeinden. Im Jahr 2014 wurden in 60 Suppenküchen im ganzen Land insgesamt 800.000 Essen an Obdachlose verteilt. All das hat die Assoziation ihrer erfolgreichen Spendenakquise zu verdanken. Ordensmitglieder haben beträchtliche Spenden eingebracht. So unterstützt beispielsweise das sozialpädagogische Institut in Puerto Rico schwerbehinderte Kinder und Erwachsene mit Gesundheitsdienstleistungen, Lebensmitteln, Bildung und Pflege. Das Institut hilft auch einem Zentrum in Palma Soriano, das Kinder mit Down-Syndrom pflegt. Seit 2010 unterstützt der Orden eine Kinderzahnklinik für die Sprößlinge von Einwanderern in Homestead (Florida). Mitglieder der Assoziation decken die Themen Gesundheit, Zahnpflege und

pädagogische Betreuung der Kinder in einem Flüchtlingscamp in Süden des Bundesstaates Florida ab. Die kubanische Assoziation und Malteser International haben 61 Häuser, die im Oktober 2012 in Santiago de Cuba vom Hurrikan Sandy zerstört wurden, wieder aufgebaut. Bis August 2013 zogen 300 Bewohner in ihre neuen Unterkünfte ein. Malteser International hat darüber hinaus auch Schulungen in humanitärer Hilfe für die lokalen kubanischen Partner durchgeführt.

MEXIKO

Als der Hurrikan Manuel im September 2013 Mexiko traf, startete die mexikanische Assoziation des Malteserordens sofort einen Spendenaufruf und bat um Hilfsmaterialien wie Lebensmittel, Wasserflaschen, Decken und Kleidung. Sie wurden in vielen Gemeinden verteilt. Dort stellte die Assoziation auch Teams, die sich aus ehrenamtlichen Ärzten, Rettungshelfern, Krankenpflegepersonal und Psychologen zusammensetzten. Mehr als 15 Jahre hat die mexikanische Assoziation ein Programm in der Gegend von Tabasco

durchgeführt, das die Übertragung von HIV von jungen Müttern auf ihre Babies verhindern soll. Bis heute haben rund 1.000 Mütter und ihre Kinder Unterstützung erhalten. Die Nachfrage nach diesem Angebot übersteigt bei weitem die Kapazitäten. Jedes Jahr versuchen etwa 800 Mütter, zum Programm zugelassen zu werden. Ein anderes Programm „Help me Grow“ hilft, Ernährungsdefizite zu bekämpfen. Mehr als 2.000 Kinder in drei Gemeinden konnten von diesen maßgeschneiderten Ernährungsratschlägen und der Versorgung von Krankenhäusern und Gesundheitszentren mit Medikamenten und Ausrüstung, die von AmeriCares und anderen US-amerikanischen Wohltätigkeitsorganisationen gespendet wurden, profitieren. Zu den langfristigen Projekten gehört auch eine Schule mit einem angegliederten Wohnheim für 150 Straßenkinder in Santa Martha Acatitla, ein Altenpflegeheim in Mexiko City, eine medizinische Beratungsstelle für sozial schwache Familien in der verarmten Peripherie von Mexiko City (Stadtteil Netzahualcoyotl) und die Unterstützung von Benachteiligten in zwei Gemeindezentren in Cacalote und Zentlapa.

NICARAGUA

Seit 1989 unterstützt die Botschaft des Malteserordens in Nicaragua die schwächsten Bevölkerungsgruppen der Gesellschaft durch humanitäre Hilfe, insbesondere beim Eintreten von Naturkatastrophen. Der Schwerpunkt liegt hier auf der Verteilung medizinischer Hilfsgüter.

PANAMA

Die panamaische Assoziation versorgt jährlich 8.400 Patienten in der Don-Bosco-Klinik in Panama City mit kostenlosen (zahn-)medizinischen Behandlungen. In den Armengegenden werden zwei Behinderteneinrichtungen durch Ausrüstung und Gebäudein-

standhaltungsmaßnahmen unterstützt. In Panama City wird jedes Jahr ein Weihnachtsessen unter dem Motto „Happy Kids Day“ für 200 lokale Kinder organisiert. Die Assoziation unterstützt regelmäßig durch Musikinstrumente, dentalmedizinische Produkte und finanzielle Hilfe die Lebensqualität von Gefängnisinsassen. Ein Kooperationsvertrag zwischen dem Malteserorden und dem panamaischen Kulturministerium versorgt einige Grundschulen mit Schulmaterial und macht Renovierungsarbeiten möglich. Eine andere Initiative unterstützt die armen Einwohner der Provinz Darién, nahe der kolumbianischen Grenze. Das „Christ Heals“-Projekt hilft durch die Aussendung von Ärzten, Zahnärzten und Augenärzten in den Darién-Dschungel.

PARAGUAY

Die paraguayische Assoziation des Malteserordens hat mit dem Stadtbezirk San Lorenzo (einem verarmten Vorort von Asunción) eine Vereinbarung getroffen, der für die Kinder des Viertels eine kostenlose zahnärztliche Behandlungen in einer mobilen Praxis vorsieht. Die Zahnärzte werden vom Ministerium bezahlt, alle anderen Mitarbeiter arbeiten ehrenamtlich. Im sogenannten „Puesto de Emergencia Malta“, der Malteser Notfallstation, können Kinder umsonst essen und ihre Mütter machen währenddessen Koch- oder Friseurkurse, die durch den Orden finanziert werden.

PERU

Dank Malteser Peru können 70 Schulkinder täglich in Amauta, nahe der Hauptstadt Lima kostenlose Mahlzeiten genießen. Die Freiwilligenorganisation des Ordens wurde im Jahr 2002 gegründet und die Familien in den Dörfern profitieren so von einer Suppenküche, die seit 2004 an jedem Wochentag warme Mahlzeiten aufischt. Ein anderes Projekt ist ein Spielzeug-Verleih in ei-

ner Schule in Piura. Er hilft 50 Kindern, ihre sozialen Werte beim Spielen zu festigen. In der Region Piura wird im Altenheim des Ordens am anderen Ende der Altersskala für rund 70 ältere Bewohner gesorgt. Das Heim wurde vor drei Jahren eröffnet. Das Malteser Familienheim in Talara betreut 50 Opfer von häuslicher Gewalt oder Beziehungsproblemen. Ihr Weg in die Normalität wird von Psychologen und Rechtsanwälten begleitet. Ein Krankenhausschiff, das auf dem Rio Napo verkehrt, wird vom Malteserorden finanziert und bietet medizinische Untersuchungen, gynäkologische und zahnärztliche Behandlung und die Betreuung älterer Menschen. Im Jahr 2014 wurden insgesamt 50.000 Fälle behandelt, die meisten davon bestanden in Gesundheitsvorsorge. In Dörfern entlang des Flusses fanden 5.000 Behandlungen statt. Das Projekt wird durch eine Kooperation mit der peruanischen Marine, die ein Schiff stellte, und dem Ministerium für Frauen und soziale Entwicklung durchgeführt. Während seines Staatsbesuches in Lima im November 2011 hat der Großmeister die Intensivstation der Divino-Niño-Jesu-Klinik einge-

weiht, welche von der peruanischen Assoziation des Malteserordens unterstützt wird. Dort führen 68 Ärzte 11.000 medizinische Konsultationen pro Monat durch. Der Großmeister legte auch den Grundstein für eine neue Bibliothek, welche die Assoziation für die Sekundarstufe der Schule „I.E. Soberana Orden Militar de Malta“ finanziert. Um zukünftig Freiwillige anzuspornen, veranstaltet der peruanische Malteserorden ein Malteser-Kids-Projekt in den Außenbezirken von Lima. Hier lernen 10-15-Jährige wie es ist, Krankenbesuche zu machen oder in Suppenküchen zu arbeiten. Das hilft ihnen bei der Bildung von sozialer Kompetenz und lässt ihre Gemeinden davon profitieren. Wer den Wunsch hat, kann gerne zum Freiwilligen von Malteser Peru werden.

SURINAME

In Suriname unterstützt der Souveräne Malteserorden ein Waisenhaus in Abadukondre und Altenheime.

URUGUAY

Die uruguayische Assoziation des Mal-



▲ Die zentralen Projekte in Peru beinhalten Gemeinschaftspflege, Schulbildung und die medizinische Versorgung älterer Menschen.



▲ Nahrungsvorsorgung für Obdachlose ist ein Schwerpunkt in den Vereinigten Staaten

teserordens legt ihren Schwerpunkt mittlerweile auf Obdachlosenhilfe, obwohl es immer noch eine sinkende Anzahl von Patienten mit Morbus Hansen (Lepra) zu behandeln gilt. In Montevideo wird ein Frauenhaus, ein Mutter-Kind-Zentrum und eine Obdachlosen-Unterkunft unterstützt. Die Assoziation hat mit dem Gesundheitsministerium kooperiert, um in abgelegenen Gegenden eine mobile zahnärztliche Behandlung zu gewährleisten. Im Jahr 2014 war es mit der Hilfe der Assoziation und der Botschaft des Ordens in Uruguay möglich, ein IT-Trainingszentrum für Mütter und Kinder zu eröffnen.

VENEZUELA

Die Assoziation des Malteserordens in Venezuela versorgt arme, kranke und bedürftige Menschen mit kostenloser Medizin, die von Pharmakonzernen gespendet wird. Sie unterhält dauerhaft

Suppenküchen für die Obdachlosen, Altenheime und Tageskliniken, in denen kostenlose medizinische Behandlung für Bewohner der verarmten Gegend um Santa Cruz angeboten wird.

VEREINIGTE STAATEN VON AMERIKA

In den Vereinigten Staaten von Amerika ist der Malteserorden durch drei Assoziationen vertreten: die amerikanische Assoziation, die Federal Association und die Western Association. Das Finanzhilfeprogramm ist das Herzstück der **Amerikanischen Assoziation**. Die Mehrheit der Beihilfen bezuschussen nationale Projekte, wie zum Beispiel Altenpflege, Suppenküchen und erzieherische Einrichtungen in verarmten Gegenden. Die Mitglieder der Amerikanischen Assoziation sind jeweils aktiv in die Projekte involviert. Ein Teil des Geldes wird internationalen Projekten zugeweiht, bei denen Ordensmitglieder

mitwirken: zwei dieser Initiativen sind das Krankenhaus zur Heiligen Familie in Bethlehem und der Versand von lebenswichtigen Medikamenten in Entwicklungsländer. Freiwillige der amerikanischen Assoziation haben am Wiederaufbauprogramm des Malteserordens in New Orleans teilgenommen, das seit dem Hurrikan Katrina läuft. Das Projekt zielt darauf ab, die Lebensqualität von Hauseigentümern mit geringem Einkommen zu verbessern, mit besonderem Schwerpunkt auf ältere, behinderte oder alleinerziehende Mütter. Mitglieder des Ordens in Michigan haben eine Klinik für Allgemein- und Zahnmedizin eröffnet und betreiben diese in St. Leo's Church, im Stadtzentrum von Detroit. Hier werden kostenlose (zahn-) medizinische Untersuchungen für die Benachteiligten des Viertels durchgeführt. Die Assoziation betreibt zusammen mit der US-Assoziation des Ordens ein Programm für Gefängnisarbeit in 31 Staaten, mit dem sie Gefangenen, ihren Familien und ehemaligen Straftätern hilft, sich wieder in die Gesellschaft zu integrieren. Spenden und Zuschüsse der Assoziation von jährlich mehreren Millionen Dollar helfen, die Problemschwerpunkte in der Region anzugehen. Seit dem Hurrikan Katrina im Jahr 2006 reagierte die **Föderale Assoziation** mit finanzieller Hilfe. Außerdem unterstützten mehr als 1.000 Freiwillige der drei Assoziationen des Malteserordens das Aufbauprogramm in New Orleans. Dank der Partnerschaft mit „Rebuilding Together“ und den katholischen Wohltätigkeitsorganisationen in New Orleans haben die Freiwilligen an einem kontinuierlichen einwöchigen Arbeitseinsatz in Tremé, Gentilly und New Orleans East teilgenommen und damit viele Häuser für Familien geschaffen. In Dallas bereiten Mitglieder wöchentlich für 100 Obdachlose das Samstagspicknick vor. Es wurde 1990 von der Tochter eines Mannes ins Leben gerufen, der in einem der ärmsten Stadtteile an Unterkühlung starb. Im Jahr 2014 wurden über 3.000

Mahlzeiten serviert. Die Finanzhilfe ist ein wichtiger Teil der Arbeit der Assoziation in den Vereinigten Staaten und weltweit, um das Leben der Armen und Kranken zu verbessern. Durch Spenden wurden 2014 medizinische Missionen in Haiti, der Dominikanischen Republik

und Guatemala sowie 25 nationale Projekte von Dallas bis Philadelphia unterstützt. Die Arbeit der **Westamerikanischen Assoziation** des Malteserordens kümmert sich um die Bedürftigen und Kranken in Kalifornien. Kostenlose Kliniken, in denen Mediziner und Kran-

kenpflegepersonal ehrenamtlich arbeiten, ermöglichen auch unversicherten Kranken und Armen in der Order-of-Malta-Klinik in Los Angeles und in der Order-of-Malta-Northern-California-Klinik eine Gesundheitsversorgung. Die Assoziation unterstützt auch, finanziell und beim praktischen Einsatz mit Freiwilligen, mehr als 50 Gemeinschaftsdienste in den Staaten. Die Palette des Hilfsangebotes ist groß. Sie reicht von kostenlosen Mahlzeiten für Obdachlose und Menschen mit geringem Einkommen bis zu Unterkünften und temporären Wohnstätten. Für werdende Mütter und Kinder gibt es ein Betreuungsangebot und ein Pflegeprogramm für Menschen, die an HIV/AIDS leiden. All diese Stunden summierten sich zu einer ehrenamtlichen Arbeitsleistung von 60.000 Stunden im Jahr 2014. Zwei Mal im Monat verteilen Freiwillige 400 Hygiene-Kits an Obdachlose, während die Assoziation in Phoenix Arizona mit anderen Wohltätigkeitseinrichtungen versucht Unterkünfte für Frauen zu Verfügung zu stellen, die unter gefährlichen Umständen auf der Straße leben. Die Assoziation unterstützt Programme im County Monterey: ein Projekt hilft bei der Entfernung unliebsamer Szenetattoos, andere Projekte versorgen einkommensschwache Farmarbeiter mit Nahrung, Kleidung, Decken und Schulmaterial. Die Pflegeprogramme der Westamerikanischen Assoziation sind teilweise wie Rettungsanker für alte Menschen, die in Los Angeles, Orange County, Phoenix und San Francisco an ihre eigenen vier Wände gebunden sind. Professionelles Krankenpflegepersonal machen zusammen mit Freiwilligen der Assoziationen regelmäßige Hausbesuche, um den allgemeinen Gesundheitszustand der Bewohner zu überprüfen und notfalls eine Einweisung vorzunehmen. Die Assoziation führt ihr Engagement für Bedürftige in unterschiedlichen Erdteilen fort. Hierzu gehört auch das Krankenhaus zur Heiligen Familie in Bethlehem und das CRUDEM-Krankenhaus auf Haiti.

GEFÄNGNISARBEIT IN DEN VEREINIGTEN STAATEN



Das Programm der amerikanischen Assoziation des Malteserordens für Gefängnisarbeit hat ganz klein begonnen und ist nun in 31 Bundesstaaten vertreten. Damit reflektiert sie auch die Steigerung der Gefangenzahlen, die momentan in den Vereinigten Staaten bei 2 Millionen Menschen liegen. Basierend auf einem Kernkonzept für Erneuerung und Aussöhnung fördert das Programm regelmäßige Besuche und Brieffreundschaften. Die Häftlinge werden ermutigt, sich weiter zu qualifizieren und sich während der Haft neue Kompetenzen anzueignen. Für die Zeit nach der Freilassung wird die Stellenvermittlung gefördert. All das sind Faktoren mit großem Einfluss auf die Rückfallrate. Ein Mentoren-Programm für junge Menschen - viele von ihnen Söhne und Töchter von Gefangenen - versucht, die Wahrnehmung der Kinder aufzubrechen: sie sehen es als eine Frage der Ehre, dem Vater oder der Mutter ins Gefängnis nachzufolgen. Ein vierteljährlich erscheinendes Magazin „The Serving Brother“, ist in seinem Inhalt genau auf die Bedürfnisse von Gefängnisinsassen zugeschnitten. Der Malteserorden versucht beständig, Gefängnisreformen weiter voranzutreiben und die öffentliche Wahrnehmung der Menschen, die eine Haftstrafe absitzen, zu verbessern. Das geschieht auch durch das einflussreiche, zweimal im Jahr stattfindende Symposium. Das vierte wurde im Mai 2015 abgehalten und thematisiert erneute Straffälligkeit.

ASIEN-PAZIFIK

Der Malteserorden ist in der gesamten Region Asien-Pazifik präsent. Mit einer Reihe von Projekten

ARMENIEN

Die Botschaft des Souveränen Malteserordens in Armenien unterstützt drei wichtige Initiativen: Das Waisenhaus von Svartnotz, in dem 120 Waisen mit täglichen Mahlzeiten versorgt werden, das Tuberkulose-Sanatorium in Dilidschan, wo sehr teure, importierte Medikamente an die Patienten ausgegeben werden, und die Schule für Hörbehinderte (taube und stumme Kinder).

AUSTRALIEN

In Australien übernimmt die Assoziation des Malteserordens eine Vielzahl an ehrenamtlichen Tätigkeiten über ihre sechs Zweigstellen in den fünf australischen Bundesstaaten und in Neuseeland. Über eine landesweite Kampagne gibt sie eigens dafür entwickelte Mäntel an die auf 20.000 geschätzten Schutzbedürftigen aus, die auf der Straße leben. Die regendichten Mäntel sind warm, schwarz und haben Innentaschen. 2.500 Mäntel wurden im Jahr 2013 ausgegeben, 2014 waren es sogar 3.000. Die ehrenamtlichen Spendensammler in allen sechs Zweigstellen leisten Unterstützungsarbeit für eine Reihe ganz verschiedener Kampagnen sowohl vor Ort als auch im Ausland. Die Zweigstelle in Westaustralien spendete beispielsweise an das Hilfswerk Personal Advocacy Service in Perth, um Menschen mit ge-

werden die Gesundheits- und Lebensbedingungen vieler Tausend Menschen verbessert. Zudem stehen die nationalen Assoziationen des Ordens und Malteser International zur Verfügung, um auf Naturkatastrophen oder menschlich verursachte Katastrophen zu reagieren, und umfangreiche Programme zur Katastrophenvorsorge in der gesamten Region umzusetzen.

stiger Behinderung zu helfen; die Zweigstelle in New South Wales unterstützte die Palliativabteilung des St Joseph's Hospital in Sydney mit einer Ausstattungshilfe. Der Malteserorden leistet dauerhaft Unterstützung in der Gesundheitsversorgung und führt in Brisbane, Melbourne und Sydney Hausbesuche durch. Darüber hinaus leistet der Orden Hilfe in Timor-Leste, Australiens nächstem Nachbarn.

GEORGIEN

In Georgien bietet die von der Botschaft des Souveränen Malteserordens in Tiflis gegründete „Cardinal Pio Laghi“-Stiftung seit 2011 armen, älteren Menschen in Tiflis Hilfe an. 2013 wurde diese um einen häuslichen Pflegedienst erweitert, der sich um 20 Patienten pro Monat kümmert.

INDIEN

Malteser International arbeitet zur Armutsbekämpfung eng mit Partnern über die Entwicklung und Beteiligung der Gemeinschaft zusammen. Mitglieder von Randgruppen werden dabei unterstützt, weniger anfällig für Naturkatastrophen zu sein, von denen diese unverhältnismäßig stärker betroffen sind als der Rest der Bevölkerung. Dieser bereichsübergreifende Ansatz soll Gemeinschaften dabei helfen, aus der Ar-



mut auszubrechen und den Kreislauf der Abhängigkeit zu durchbrechen. Zu den derzeitigen Arbeiten gehört ein grenzübergreifendes Projekt zwischen Indien und Nepal, mit dem die Widerstandsfähigkeit gegen Hochwasser verbessert werden soll. Der Ordre de Malte France betreibt das Shanti Centre in Dubrayapet, ein benachteiligtes Gebiet in Puducherry, Südindien, das vernachlässigte Kinder und ihre Familien unterstützt. Der Kindergarten der Einrichtung wird von 39 Kindern besucht, 41 Kinder gehen in die Grundschule. Mit einem Förderprogramm werden 125 Schulkinder unterstützt. Das Zentrum betreibt auch eine Gesundheitseinrichtung, wo Kinder und ihre Familien me-

Krankenversicherung für 23.000 Tibeter in Indien

Malteser International hat in Zusammenarbeit mit der tibetischen Exilregierung und der Micro Insurance Academy eine gemeinschaftsbezogene Krankenversicherung für in Indien lebende Tibeter entwickelt, damit sich 23.000 Tibeter gegen unerwartete Gesundheitskosten absichern können. Das Programm soll für alle in Indien lebenden tibetischen Flüchtlinge ausgebaut werden.

dizinisch untersucht werden mit Schwerpunkt auf Hygieneerziehung für Mütter. Über 80 Familien erhielten im Jahr 2014 Unterstützung.

INDONESIEN

In Indonesien ist das Hilfswerk des Malteserordens darum bemüht, die Gesundheit und Ernährung von Frauen und Kindern in den Gemeinden von Paya Bakong und Cot Girek in der ländlichen Provinz Aceh zu verbessern. Zusammen mit dem Partner Hati Nurani bildet das Hilfswerk Freiwillige in der Gesundheitsversorgung und Hebammen aus, um das lokale Gesundheitswesen zu stärken. Hausgärten und einkommensfördernde Maßnahmen für Frauen werden ebenfalls entwickelt, um den Zugang zu nahrhaften Lebensmitteln zu verbessern. Seit dem Tsunami von 2004 führt Malteser International Programme zum Wiederaufbau, zur Wiederherstellung und zur Vorbereitung auf Katastrophenfälle durch. 2014 spendete die Assoziation von Singapur Geräte für den neuen Operationssaal im Bhakti Wara Hospital in Pangkal Pinang. In dem Krankenhaus werden Bedürftige und Arme behandelt, die 80 % der Patienten ausmachen. Mit dem neuen Operationssaal können das ganze Jahr über chirurgische Eingriffe ohne die bisherigen Wartezeiten für kostenlose Operationen am Grauen Star durchgeführt werden.

KAMBODSCHA

Ein Ernährungssicherungsprogramm für Mütter und Kinder hilft bei der Bekämpfung von Unterernährung, der Senkung der Kindersterblichkeit und sorgt dafür, dass mehr Kinder sich guter Gesundheit erfreuen können. Mit dem lokalen Partner Agricam arbeitet Malteser International in 175 Dörfern in der Provinz Oddar Meanchey in Kambodscha zusammen, um gegen Unterernährung zu kämpfen. Es wurden 300 kleine Gärten angelegt, in denen die



▲ In Siem Reap, Kambodscha, schulen Teams von Malteser International die lokale Bevölkerung in Ernährungs- und Hygienefragen

Mütter Gemüse für die Familie anbauen oder auf den lokalen Märkten verkaufen können. Der Hilfsdienst hat zusammen mit der „Cambodian Health and Human Rights Alliance“ ein umfassendes WASH-Programm (Wasserversorgung, Sanitäreanlagen und Hygiene) für Oddar Meanchey und Bantey Meanchey aufgestellt. Im Jahr 2013 nahmen 36.600 Dorfbewohner an den Gesundheits-, Ernährungs- und Hygiene-Aufklärungskampagnen teil, während insgesamt 35.850 Untersuchungen vor und nach der Geburt in den unterstützten Gesundheitszentren durchgeführt wurden. Die CIOMAL-Stiftung des Malteserordens unterstützt weiterhin die Beendigung der Stigmatisierung von Leprakranken und schult medizinisches Personal in Spezialbehandlungen und -verfahren. Darüber hinaus führt sie landesweite Aufklärungskampagnen im Radio durch und in der Provinz Battambang hat der Ordre de Malte France Anfang 2015 eine neue Station mit 20 Betten zur Behandlung von Fußgeschwüren eingeweiht. Sie ist Teil des Krankenhauskomplexes des Bezirks Battambang im Westen des Landes und wurde vom kambodschanischen Gesundheitsministerium mitfinanziert. Im Jahr 2013

waren 160.000 kambodschanische Familien von heftigen Überschwemmungen nach Monsunregenfällen betroffen. Malteser International verteilte in Oddar Meanchey und Siem Reap Wasserkanister, Chlortabletten, Filter- und Hygiene-Sets, während lokale Teams Aufklärungskampagnen durchführten, um die Ausbreitung von Krankheiten zu verhindern. Sie gaben Saatgut an Bauern aus und schulten örtliche Behörden im Katastrophenmanagement.

KASACHSTAN

Die Botschaft des Souveränen Malteserordens in Kasachstan bietet den vor Ort tätigen Missionarinnen der Nächstenliebe finanzielle und logistische Unterstützung. Über dieses Projekt ist die Botschaft an der Essens- und Medikamentenausgabe an Menschen beteiligt, die ohne Unterstützung in Armut leben.

LAOS

Der Ordre de Malte France erneuert im Rahmen seiner umfangreichen internationalen Programme zur Unterstützung von Leprapatienten sein Fachzentrum in Lak Sam Seap in Süd-Laos. Des

Weiteren wird das Zentrum eine medizinische Grundversorgung für Leprapatienten anbieten sowie eine Tageseinrichtung für Mütter und deren Kinder betreiben, die in Armut leben.

MYANMAR/BURMA

In Myanmar/Burma ist Malteser International mit seinen eigenen Mitarbeitern seit 2001 tätig. Das Hilfswerk beschäftigt heute über 350 nationale Mitarbeiter in den Staaten Rakhaing, Shan und Kayin, die Projekte umsetzen, mit denen sichergestellt wird, dass Gemeinden Zugang zu medizinischer Grundver-

sorgung haben. Des Weiteren werden beispielsweise im Norden des Shan-Staats umfassende WASH-Programme (Wasser, sanitäre Grundversorgung und Hygiene), Maßnahmen zur Katastrophenvorsorge/Lösungen zur Anpassung an den Klimawandel und Katastrophenhilfe angeboten. Ziel ist es, die am stärksten gefährdeten Gemeinden in benachteiligten Gegenden über einen partizipatorischen und nachhaltigen Ansatz anzuleiten und zu stärken.

NEPAL

Malteser International hat unmittelbar

nach dem ersten Erdbeben in Nepal im April 2015 ein Notfallteam nach Kathmandu geschickt. Im ersten Schritt ging es darum, das Krisengebiet medizinisch zu versorgen. Mittlerweile zielt die Hilfe darauf ab, die Bevölkerung in entlegenen, ländlichen Gebieten zu unterstützen, indem Hilfsmaterial an bedürftige Familien und Krankenhäuser verteilt wird. Bei den anschließenden Überschwemmungen im Bezirk Bardiya in Westnepal konnten die Dorfbewohner ihre Häuser und Wasserversorgung dank eines früheren, von Malteser International durchgeführten Projekts zur Katastrophenvorsorge sichern. Es wurden Pumpen auf erhöhten Podesten eingesetzt, die auch als sichere Evakuierungspunkte dienten. Die gewonnenen Erkenntnisse aus dem Katastrophenmanagement und wie konkrete Maßnahmen umgesetzt werden, konnten hier das erste Mal auf die Probe gestellt werden. Dreizehn am Flussufer gelegene Dorfgemeinschaften in den ländlichen Gegenden Indiens und Nepals, die am meisten von Überschwemmungen durch die jährliche Schneeschmelze im Himalaya und den Beginn der Monsunzeit betroffen sind, wurden mit eingebunden. 30 überschwemmungssichere Wasserpumpen wurden ebenfalls installiert – und die Ergebnisse waren beeindruckend. An der Arbeit von Malteser International in Nordindien und Nepal waren auch einige aktive Frauengruppen zur Verbesserung der Lebensverhältnisse beteiligt. Als Folge erhalten nun 2.000 Familien verbesserte Ernährung durch Hausgärten oder einkommensschaffende Maßnahmen und über 9.000 Familien haben das ganze Jahr über Zugang zu sauberem Trinkwasser.

PAKISTAN

Wenn Überschwemmungen weite Teile des Landes in der Regenzeit überfluten, reißen sie Häuser, Leben, Existenzgrundlagen und Hoffnung all derjenigen mit sich, die sowieso schon wenig hatten, und nun noch weniger haben. In

NOTHILFEEINSATZ: ERDBEBEN IN NEPAL



In den ersten drei Monaten nach dem schweren Erdbeben, das Nepal am 25. April 2015 getroffen hat, leistete Malteser International Nothilfe für ungefähr 33.000 Menschen. In den besonders schwer betroffenen Bezirken Sindhupalchok und Kavre im Nordosten der Hauptstadt versorgte die Hilfsorganisation 4.600 Familien in 54 Gemeinden – insgesamt fast 28.000 Menschen – mit Grundnahrungsmitteln, Hygieneartikeln und Planen zur Errichtung von Notunterkünften. Seit der Eröffnung Ende Mai, wurden rund 5.000 Kranke und Verletzte in dem von Malteser International geleiteten Feldhospital in Lamoshanghu nahe der chinesischen Grenze medizinisch versorgt. Angesichts der heftigen Zerstörung des Landes, plant Malteser International auch in den kommenden Jahren Nepal weiterhin im Wiederaufbau zu unterstützen.

Pakistan leistete Malteser International im Juli 2015 erste Hilfsmaßnahmen für die Bevölkerung in dem Bezirk Chitral in der pakistanischen Provinz Khyber Pakhtunkhwa, die besonders stark von schweren Regenfällen und Überschwemmungen betroffen war. Malteser International unterstützt die Gesundheitsbehörden des an Afghanistan angrenzenden Bezirks mit Medikamenten, Hygiene- und Kleinkindersets, Moskitonetzen, Wasserreinigungstabletten, Informationsmaterial und Personal. Fast 80 % des Bezirks war überflutet, und viele Menschen wurden durch das ansteigende Wasser oder von Trümmerteilen verletzt.

Die Arbeit von Malteser International konzentriert sich in Pakistan auf die Katastrophenvorsorge, um die Handlungskompetenz der Gemeinden zur Vermeidung und Vorbeugung von Katastrophensituationen zu stärken. Die Organisation hilft Gemeinden dabei, sich auf Katastrophen vorzubereiten, indem Gefahren- und Risikokarten erstellt werden, mit denen ihre Anfälligkeiten analysiert und dann Notfallkonzepte entwickelt und umgesetzt werden. Malteser International wurde erstmalig nach den Überschwemmungen 2005 in Pakistan tätig und übernimmt bis heute folgende Aufgaben: Nothilfe nach natürlichen und von Menschen verursachten Katastrophen, Wiederaufbau- und Rehabilitationsprogramme, Versorgung von Schwangeren und kleinen Kindern, medizinische Versorgung und entsprechende Ausrüstung für Gesundheitszentren sowie Unterstützung bei der Schulung von Fachkräften. So wurde zum Beispiel die Bevölkerung im Swat-Tal nach schweren Überschwemmungen medizinisch und gesundheitlich versorgt und erhielt Lebensmittelhilfen.

PAPUA-NEUGUINEA

In Papua-Neuguinea fördert die australische Assoziation den Ausbau des Mount-Sion-Zentrums für Blinde in Goroka. Über 5.000 Menschen aus der Re-



▲ Traumaberatungen werden nach dem Taifun Haiyan gehalten, damit philippinische Grundschüler wieder glücklich zur Schule gehen können

gion konnte ihr Augenlicht durch Operationen am Grauen Star wiedergeschenkt werden. Die OPs wurden von ehrenamtlich tätigen australischen Ärzten durchgeführt, die regelmäßig nach Goroka kommen. In den in West-Papua gelegenen Regionen Manokwari und Wasior hält Malteser International infolge andauernder Überschwemmungen und Erdbeben Katastrophenschutzschulungen ab und vermittelt Frühwarnverfahren.

PHILIPPINEN

Der Taifun Haiyan/Yolanda, der im November 2013 die Philippinen heimsuchte, zerstörte vier Millionen Häuser und 6.000 Tote waren zu beklagen. Die philippinische Assoziation des Malteserordens ermittelte den Bedarf in der am schlimmsten betroffenen Region um Tacloban City. Malteser International, das Hilfswerk des Ordens, entsandte ein Notfallteam, um mit den

Fachleuten der nationalen Assoziation, dem Ordensbotschafter der Philippinen und der Lokalverwaltung zusammenzuarbeiten. Die gemeinsamen Teams des Ordens versorgten 1.000 Familien auf der Insel Samar und anderen Gegenden außerhalb von Tacloban mit Lebensmitteln und Hygiene-sets. Die Arbeit von Malteser International konzentrierte sich auf Samar und Bohol, deren Mitarbeiter Wasser, Reis, Bohnen, Küchenszubehör, Decken, Schlafsäcke und Eimer an Tausende Familien ausgaben. Die philippinische Assoziation schickte ein mobiles Ärzteteam in die Städte Basey, Marabut und San Sebastian auf Samar. Auf Bohol wurden indes Gutscheine für Baumaterial ausgegeben. Des Weiteren spendete die Schweizer Assoziation des Ordens 13 Motorboote an Fischer in der Stadt Marabut, Basey, die ihre Boote im Taifun verloren hatten. Langfristige Wiederaufbau- und Wiederherstellungsarbeiten wurden bis

ins Jahr 2015 zusammen mit der philippinischen Assoziation und Malteser International fortgesetzt. Die 700 speziell in Katastrophenschutzbauweise entwickelten Häuser, die Anfang 2015 in Samar, Bantayan Island und Cebu fertiggestellt wurden, bieten für viele Zuflucht, die ihr Dach über dem Kopf verloren haben. Die Nothilfe-Teams des Ordens haben Bewohner ausgebildet und sie entsprechend geschult, um für ihre Familien Einkünfte zu erwirtschaften. Zu den laufenden medizinischen Programmen der philippinischen Assoziation des Malteserordens zählt die (zahn-)medizinische der Malteser, in der in den vergangenen fünf Jahren über 40.000 Behandlungen durchgeführt wurden. Zusammen mit AmeriCares, dem Partner der Assoziation seit fast 26 Jahren, wurde 2011 ein Programm zur Früherkennung von Brustkrebs initiiert. Ein weiteres Gemeinschaftsprojekt vom Malteserorden und AmeriCares ist die Verteilung von 40-Fuß-Container-Ladungen mit mineral- und vitaminreichem Haferbrei zur Unterstützung von Ernährungs- und Nothilfeprogrammen im ganzen Land. Im Rahmen eines Sonderprojekts werden einheimische Frauen im Gemüseanbau geschult. In ländlichen Gegenden des Landes werden weiterhin (zahn-)ärztliche Einsätze durchgeführt. Dazu zählen HIV- und AIDS-Aufklärungsinitiativen sowie die Verteilung von Medikamenten, medizinischer Ausrüstung und Nahrungsergänzungsmitteln an die Bevölkerung. In der Metropolregion Manila wird die Assoziation von 500 ehrenamtlichen Helfern unterstützt. Seit September 2015 arbeitet Malteser International mit der philippinischen Assoziation des Malteserordens und Caritas Baguio zusammen, um in Lengaoan, und hier vor allem in den beiden Grundschulen, die Wasserversorgung und Abwasserentsorgung zu verbessern. Gleichzeitig werden Aktivitäten zum Schutz von und ein nachhaltiger Umgang mit natürlichen Ressourcen unterstützt.

SINGAPUR

Die Assoziation von Singapur hilft seit ihrer Gründung 2006 als erste landbasierte Assoziation des Ordens in Asien bei Katastrophen und in Notfallsituationen. Die Mitglieder haben medizinische und finanzielle Unterstützung für die Verletzten des Zyklons in Myanmar, der Taifune in Vietnam, Laos und den Philippinen und der letzten Überschwemmungen in Australien und des Tsunamis in Japan geleistet. Zu den Aufgaben im Land zählen Beratungstätigkeiten von Gefangenen und ihrer Angehörigen, Unterstützung von in der Palliativpflege tätigen Organisationen sowie Ausflüge mit Älteren, Kranken und Menschen mit Behinderung.

THAILAND

Der weltweite Hilfsdienst des Malteserordens ist seit weniger als 20 Jahren in Thailand für die medizinische Versorgung der 35.000 Menschen in den beiden Flüchtlingslagern Mae La Oon und Mae Ra Ma Luang verantwortlich. Die Flüchtlinge sind von der internationalen Hilfe in Bezug auf Unterkünfte, Lebensmittel, Ausbildung, Wasser und Gesundheitsdienste abhängig, da es nur sehr begrenzte Einkommensmöglichkeiten gibt. Große Probleme stellt die Bekämpfung von Malaria und Tuberkulose dar. Kürzlich richtete das Team 60 Regenwassersammelstellen ein und hielt einen Wasserspeicher und ein -leitungssystem mit 800 Hähnen in stand. Außerdem erneuerten sie 800 Spülklosetts, installierten 100 weitere Handwaschbecken in Schulen und öffentlichen Bereichen und verteilten Seife. Im Nordwesten von Thailand hält die Organisation Kurse für traditionelle Geburtshelferinnen ab (Hebammen, die ohne formale Ausbildung arbeiten). In No Pa Poo, im Nordwesten von Thailand, arbeitet Malteser International mit der örtlichen Gemeinschaft zusammen, um die Lebensbedingungen zu verbessern. Über das WASH-Pro-

gramm konnten Projekte zur Wasserversorgung, sanitären Grundversorgung und Hygiene abgeschlossen werden, wozu auch der Schutz des Wassersystems des Dorfes vor Verunreinigungen und der Bau von Latrinen gehörte. Kürzlich initiierte die Assoziation von Singapur in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsministerium und der Apostolischen Nuntiatur in Bangkok die Errichtung einer Ambulanz für Arme. Dabei war die Verbesserung der medizinischen Grundversorgung für benachteiligte Gruppen und Katastrophenschutzprogramme weiterhin vorrangiges Ziel.

TIMOR-LESTE

In Timor-Leste, einem der ärmsten Länder der Welt, das sich noch immer von 25 Jahren der Unruhe erholt, hat die Botschaft des Souveränen Malteserordens mehrere Initiativen ins Leben gerufen, unter anderem einen grundlegenden Lebenshilfekurs, an dem Zivilisten und Angehörige des medizinischen Dienstes der Streitkräfte von Timor teilnahmen. Die Botschaft hat darüber hinaus landesweit die Versorgung mit Medikamenten, Verbrauchsmaterialien und Kinderkleidung organisiert, den Bau einer Tuberkulosestation in Venilale finanziert und ein Palliativpflegeprogramm unterstützt, das von den Karmeliter-schwestern in und um Dili durchgeführt wird. Die australische Assoziation hat ihren nächsten Nachbarn unter anderem beim Wiederaufbau des Krankentransportdienstes des Landes mit der Bereitstellung von medizinischer Ausstattung unterstützt. Es wurden zwei Krankenwagen gespendet, damit 1.200 Familien in ländlichen Gegenden eine medizinische Grundversorgung erhalten können. Die Assoziation leitet auch ein Projekt, über das vier Kliniken in Timor-Leste regelmäßig mit medizinischen Geräten und Operationszubehör ausgestattet werden. Im Jahr 2013 und auch im darauffolgenden Jahr erfolgten vier Lieferungen. Als Ergebnis der Zusammenarbeit zwischen dem Or-

den und der Café-Timor-Kooperative wurden 2012 in der Malebeklinik neue Entbindungsräume eröffnet. Neue, von der Schweizer Assoziation des Ordens finanzierte Entbindungseinrichtungen wurden zudem im Krankenhaus von Bacau eingeweiht. In Hera wurde ein neues Waisenhaus der Dominikaner für 26 Jungen und junge Männer zwischen 6 und 19 Jahren vom Malteserorden finanziert, das einen behelfsmäßig hergerichteten Schlafsaal mit Wellblechdach ersetzen konnte. 2014 startete der Orden im Rahmen seines Projekts zum Aufbau von Kapazitäten ein Stipendienprogramm für erfolgversprechende Schüler. Im Jahr 2015 wurde indes ein Gesundheitszentrum in einer benachteiligten Gegend in der Hauptstadt Dili eröffnet.

VIETNAM

In Vietnam ist der Ordre de Malte France seit über 40 Jahren landesweit tätig. Der Orden betreut in acht vietnamesischen Städten spezialisierte Behandlungszentren, wo jedes Jahr 300 neue Leprafälle diagnostiziert werden. In Ho-Chi-Minh-Stadt unterstützt er eine Behandlungs- und Rehasitation in einem Krankenhaus für Dermatologie und Venerologie, in dem jährlich 600 Lepra-Patienten versorgt werden. 2015 wurde ein neues Projekt in Zusammenarbeit mit der Republik China (Taiwan) zur Verbesserung der medizinischen Versorgung initiiert. Im Rahmen dieses Projekts werden mobile medizinische Untersuchungsstationen angeboten, mehr wiederherstellende chirurgische Eingriffe und eine bessere Vorsorge durchgeführt sowie in Schulen von einheimischen medizinischen Fachkräften investiert. Seit Januar 2012 setzt Malteser International ein auf vier Jahre ausgelegtes Projekt zum Erhalt und zur nachhaltigen Nutzung der Wälder im zentralvietnamesischen Bezirk Tay Giang um. Der Schwerpunkt liegt mittlerweile auf der Katastrophenvorsorge, wobei sich geo-

grafisch vor allem auf die armen Regionen in Zentralvietnam konzentriert wird. Derzeit ist ein Prozess im Gange, mit dem Eigentumsrechte an Waldflächen an die einheimische Bevölkerung, insbesondere an Frauen, als Einnahmequelle übertragen werden sollen. Dank Hygieneaufklärungskampagnen hat die Gemeinschaft nun Zugang zu sauberem Wasser. Ein medizinisches Programm soll armen und bedürftigen Patienten in abgelegenen, ländlichen Gegenden helfen. Im Rahmen dieses Programms werden im Verlauf jedes Einsatzes 12.000 Menschen von dem aus Zahnärzten, Pflegekräften, Allgemeinmedizinern, Augenspezialisten und anderen Freiwilligen mit medizinischen Berufen der kanadischen Assoziation bestehenden Team und medizinischen Fachkräften aus Vietnam be-

handelt. Während die Freiwilligen für ihre Kosten selbst aufkommen, werden die chirurgischen Eingriffe und die Instrumente sowie die 1.200 Brillen, die bei jedem Einsatz verteilt werden, durch Spendenaktionen in Vancouver, Calgary und Chicago finanziert. 2013 führte der Malteserorden eine Umfrage in Vietnam durch, die Teil des weltweiten Datenerhebungsprogramms der Vereinten Nationen gewesen ist, um den Katastrophenschutz für Menschen mit Behinderung zu verbessern. An der Umfrage nahmen 733 Befragte aus katastrophenanfälligen Gegenden teil. Daraus ergab sich, dass Menschen mit Behinderung nicht ausreichend über Katastrophenschutz informiert sind und ihre Bedürfnisse in einem Notfall häufig nicht berücksichtigt werden.



▲ Vietnam: Malteser International sensibilisiert auch Behinderte im Katastrophenschutz

EUROPA

Die nationalen Assoziationen des Malteserordens in Europa sorgen für Vertriebene, Flüchtlinge, Migranten, Behinderte, Obdachlose und alte, kranke Menschen. Der Orden bietet auch Schulungsprogramme in Erster-Hilfe, gesundheitliche Aufklärung, medizinische und sozia-

ALBANIEN

Die Assoziation Malteser Albanien wurde im Jahr 1995 gegründet und arbeitet in enger Zusammenarbeit mit den lokalen Gemeinden oder anderen nationalen und internationalen Organisationen im Bereich der medizinischen Hilfe, Sozialhilfe oder im Zivilschutz. Im Jahr 2015 wurde das 20-jährige Jubiläum mit einem offiziellen Besuch des Großmeisters Fra' Matthew Festing in Shkodra begangen. Dieser Jahrestag markiert auch 21 Jahre bilaterale diplomatische Beziehungen zwischen Albanien und dem Souveränen Malteserorden. Die medizinische Betreuung konzentriert sich momentan auf 4.000 Menschen, die außer Reichweite des staatlichen Gesundheitssystems in drei abgelegenen Bergdörfern wohnen. So können rund 2.500 Patienten jährlich nun von den medizinischen Vorsorgeuntersuchungen und Behandlungen profitieren. Malteser Albanien führt auch Erste-Hilfe-Schulungen in 15 Schulen durch (die ersten 290 Schüler aus Schulen in Lezha und Scutari bekamen ihre Zertifikate bereits 2013). Es werden klinische Brustuntersuchungs-Seminare für Ärzte und Krankenschwestern organisiert, die Assoziation hilft mehr als 100 behinderten Kindern in Heimen, arbeitet mit auti-

le Betreuung, Service-Dienstleistungen in abgelegenen Gegenden und in vernachlässigten Innenstadtbereichen an. Es werden Krankenhäuser und Altenheime betrieben und es gibt Behindertentransport, Essens-Service „auf Rädern“, Rehabilitations- und Tageskliniken und spezielle Zentren für Demenz-Patienten sowie eine Reihe von Rettungshilfe- und Nothilfekorps, die nach natürlichen - oder vom Menschen verursachten Katastrophen, Hilfe leisten.

stischen Kindern und leistet Erste-Hilfe-Einsätze bei nationalen Fußballspielen. Die Integration der Bevölkerungsanteile der Roma und von Ägyptern in Albanien steht weiterhin auf der Agenda, begleitet von sozialen und medizinischen Aktivitäten, die den gesellschaftlichen Ausschluss und die Armut lindern sollen. Malteser Albanien ist ein Mitglied der PAIRS-Partnerschaft (Effiziente Programme für die Aktive Integration/Inklusion der Roma in Südost-Europa). Hierdurch soll der Gemeinschaft der Roma in acht Ländern ein besserer Zugang zu Arbeit, Schulbildung, Sozial- und Gesundheitsleistungen und Unterbringung ermöglicht werden. In Albanien haben schon 2.500 Menschen davon profitiert. Unterdessen können 60 Kinder aus sozial schwachen Verhältnissen und mit Roma-Hintergrund oder autistischer Verhaltensweise den Kindergarten von Malteser Albanien in Shkodra besuchen. Das Malteser Beratungs- und Service-Center ist ständig bemüht, für die Gemeinschaft in Shkodra eine Palette an unterstützenden Maßnahmen zu schaffen, welche auch die (physio-)therapeutische Behandlung von Kindern- und Jugendlichen sowie die Pflege alter und behinderter Menschen in der Einrichtung in Laç-Vau Dejës einschließt.



BELARUS/WEISSRUSSLAND

In Weißrussland arbeitet die Botschaft des Souveränen Malteserordens an der Intensivierung wissenschaftlicher Kooperation im Bereich der Krebsforschung des Landes.

BELGIEN

Im Oktober 2014 eröffnete die Assoziation des Malteserordens Belgien eine dritte Herberge für Obdachlose: Das „La Fontaine“ in Gent hat ähnliche Aufgaben wie Einrichtungen in Brüssel und Liege. In den drei Häusern wird im Jahr für 25.000 Besucher gekocht, zudem steht eine gesundheitliche und hygienische Grundversorgung zur Verfügung. Bei Bedarf können Kleidung, ein Wäsche-Service oder Friseurdienstleistungen in Anspruch genommen werden. Jedes Heim hat drei festangestellte Mitarbeiter und eine Gruppe von festen Freiwilligen, die wichtige Unterstützung liefern. Es gibt jedes Jahr ein Sommercamp für 92 junge Behinderte, regelmäßige Besuche bei kranken, älteren, einsamen oder behinderten Menschen in Krankenhäusern oder in ihren Gemeinden. Die belgische Assoziation hat die Neugeborenenstation des Krankenhauses zur Heiligen Familie in Palästina, das Zentrum in Khaldieh, im Nordlibanon und Hilfsprojekte in der Demo-

kratischen Republik Kongo unterstützt.

BOSNIEN-HERZEGOWINA

Zusammen mit einem Partner unterstützt die Botschaft des Souveränen Malteserordens in Bosnien und Herzegowina die zahnärztliche Notfallbehandlung in Doboj, Novi Travnik und Sarajevo. Malteser Deutschland betreibt Gesundheitsposten für die Armen in Medjugorje. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Lieferung von medizinischer Ausrüstung, Medikamenten und Spezialnahrung für behinderte und verwaiste Kinder an das Kinderheim Egiptat in Sarajevo. Nach den verheerenden Fluten im Mai 2014 hat die Ungarische Assoziation zusammen mit dem Ungarischen Malteser Caritasdienst und Malteser International Nothilfe geleistet. Zunächst mit Hilfsgütern und medizinischer Versorgung und dann durch die Behandlung und Sanierung von Häusern, die durch die Flut beschädigt worden waren (in einem Haus wurden bei der Trockenlegung der Wände 250 Liter Wasser frei).

BULGARIEN

Die Botschaft des Souveränen Malteserordens in Sofia, Bulgarien, hat zwischen 2005 und 2015 rund 350 humanitäre und soziale Maßnahmen an 93 verschiedenen Orten durchgeführt. Beispielsweise wurden Wintermahlzeiten für Obdachlose in Sofia verteilt (450 Essen täglich, 5x pro Woche an drei Orten), es wurden Geräte und Medikamente an Krankenhäuser und Rettungswagen an das Kinderkrankenhaus in Widin und das Königin-Eleonore-Krankenhaus in Avren gespendet. Krankenhäuser, Sozialzentren und Bildungseinrichtung wurden mit Nahrungsmitteln und Dingen des täglichen Bedarfs zur Unterstützung von Projekten mit Kindern und älteren Menschen bedacht. Die Initiativen des Sommers 2014 richteten sich an die Flutopfer: Freiwilligen-Gruppen suchten die am

DIE GRUPPE DER ROMA SIND EUROPAS GRÖSSTE MINDERHEIT



Die Minderheit der Roma ist oftmals ihrer Staatsbürgerschaft beraubt. Der Malteserorden unterstützt sie bei der Integration in die Gesellschaft mit Programmen in Albanien, der Tschechischen Republik (Rechtsbeistand und Schulbildung), Ungarn (Sommercamps, 33 Sozialisierungsbereiche, Treffpunkte für die Gemeinschaft, Sozialwohnungen und Integration) und in Rumänien und der Slowakei (Erziehung der Kleinsten, Reiten, Gymnastik). Im Jahr 2013 ernannte der Souveräne Malteserorden den ersten Botschafter, der für die Koordination und die Entwicklung der Ordensaktivitäten für die Roma in europäischen Ländern mit einem großen Bevölkerungsanteil der Roma beauftragt wurde.

stärksten betroffenen Gegenden auf und verteilten Medizin und Lebensmittel. Durch den ständig wachsenden Zustrom von Flüchtlingen aus Syrien und dem Irak hat die Botschaft des Malteserordens unterschiedliche Initiativen ins Leben gerufen, welche die Flüchtlinge in den Camps in Sofia und Kovachevitsa mit Nothilfe versorgen. Im November 2014 beging der Souveräne Malteserorden mit einer Reihe von Feierlichkeiten das 20-jährige Jubiläum der diplomatischen Beziehungen zu Bulgarien. Die Republik gab zu diesem Anlass eine Sonderbriefmarke heraus.

DEUTSCHLAND

Mit fast einer Million Unterstützern,

23.000 Fachpersonal, 48.000 aktiven Freiwilligen und rund 8.000 Mitgliedern in den Malteser Jugendverbänden, ist der Malteserorden Deutschland eine der umtriebigen Bereiche des Ordens. Allein 2014 wurden übers Land verteilt 7,8 Millionen Arbeitsstunden an 700 verschiedenen Orten geleistet. Obwohl der Orden hauptsächlich durch sein Hilfswerk Malteser Hilfsdienst (MHD) für seine Einsätze beim Zivilschutz, in der Ersthilfe und bei Schulungen in diesem Bereich sowie in der Rettungs- und Katastrophenhilfe und durch seinen medizinischen Rückhol-Service bekannt ist, so ist er doch auch der größte Anbieter für Altenpflege und kann auf ein Portfolio von acht Krankenhäusern und 29 Heimen blicken. Er



▲ Deutsche Rettungshelfer der Malteser warten auf die Massen

bietet eine große Palette von Dienstleistungen an, die beispielsweise auch die Intensivpflege von Demenz-Patienten und die Schlaganfall-Rehabilitation als Schwerpunkt einschließt. Die Organisation ist auch in 22 Jugendwohnheimen, im Drogenentzug und mit 205 Rettungsstationen präsent. Der Malteser Hilfsdienst hat 3.500 festangestellte Mitarbeiter in Krankenhäusern und Kliniken und betreibt Hospize, die palliative Pflege anbieten. Die operative und medizinische Versorgung beinhaltet auch Lungen- und Atemwegserkrankungen sowie plastische und wiederherstellende Chirurgie. Seit 25 Jahren konzentrieren sich die Malteser Werke, ein spezieller Bereich des Malteserordens in Deutschland, auf die Versorgung von Flüchtlingen und Asylsuchenden in institutionellen Einrichtungen – diese Aktivität hat im Jahr 2014 und 2015 dramatisch zugenommen. Im Jahr 2014 stellte die Organisation 3000 Betten zur Verfügung. Seit 2015 ist diese Zahl auf

10.300 Betten angestiegen. Im Schnitt versorgt Malteser Deutschland rund 50.000 Flüchtlinge pro Tag mit Essen und Winterkleidung. Zur schnelleren Integration werden Deutschkurse angeboten. Es steht medizinische Hilfe und Sozialhilfe zur Verfügung und alleinreisende Kinder werden speziell betreut. Der Zustrom von Flüchtlingen hat die staatlichen Ressourcen und die Logistik stark belastet. Dauerten Asylverfahren bislang 3 Monate, so können nun bis zu 8 Monate vergehen. Der Malteserorden setzt sich in Deutschland für die Notwendigkeit der Vereinheitlichung von Qualitätsstandards bei der Unterbringung von Flüchtlingen und Migranten ein. Im Jahr 2013 wurde das St. Josefhospital in Uerdingen Teil von Malteser Deutschland. Hier werden jährlich 35.000 Patienten allgemeinmedizinisch behandelt. Ein zusätzlicher Service sind professionelle Erster-Hilfe-Schulungen und Krankenpflegekurse. Außerdem gibt es einen Notruf-

dienst, der allein 2014 rund 100.000 Menschen half. Der Malteserorden betreibt außerdem drei höhere Schulen: das St-Bernhard-Gymnasium in Willich, das Liebfrauegymnasium in Büren und das Antoniuskolleg in Neunkirchen-Seelscheid. Der MHD ist im Südosten Deutschlands auch zwei Jahre nach den verheerenden Fluten von 2013 immer noch durch Hilfsleistungen präsent. In seinen lokalen Verbänden geht das Freiwilligenprogramm „Volunteer 2020“ weiter.

FRANKREICH

Der Malteserorden verfügt über ein nationales Netzwerk für die Betreuung aller Altersgruppen. Dazu gehören: vier Seniorenheime mit Alzheimerpflege, vier Behindertenzentren mit medizinisch-sozialer Versorgung, sieben Einrichtungen für Patienten mit Autismus oder geistiger Beeinträchtigung und ein Zentrum für Kinder zur funktionellen Rehabilitation. Der Orden verwaltet insgesamt 902 Betten in Gesundheitseinrichtungen und betreibt acht Schulungszentren in Frankreich. Innerhalb Frankreichs werden Notfalleinsätze durch die Interventionseinheit des Ordens geleistet. Im Jahr 2014 haben 820 Rettungshelfer eine Gesamtzahl von 5.000 Stunden bei Großveranstaltungen, wie dem internationalen Event der Luftfahrt-, Aeronautik- und Raumfahrtindustrie in Le Bourget, erbracht. Im Durchschnitt gehen jährlich 3.000 Notrufe ein. Der Orden betreibt außerdem Sozialprogramme, um die Schwächsten und Armen besser zu schützen. Es gibt an drei Schulungsinstituten Kurse für Rettungshelfer und Rettungshilfe-Teams, es wird Gesundheitsversorgung und medizinische Versorgung für Obdachlose in den vier größten Städten angeboten. In den 42 Suppenküchen des Landes wurden allein im Jahr 2014 über 30.000 warme Mahlzeiten ausgegeben. Ein umgebauter Frachtkahn auf der Seine, die Fleuron Saint Jean, ist für Obdachlose seit 1998 zu ihrem si-

cheren Hafen in Paris geworden. Das Schiff hat im Jahr 2014 genau 875 Gäste, davon 40 mit ihren Hunden beherbergt. Das Schwester-Schiff, Fleuron St Michael, im Hafen von Asnières, ist unterdessen die Basis für ein soziales und professionelles Wiedereingliederungsprogramm. Der Ordre de Malte France kümmert sich auch um Familien, deren Asylanträge, obwohl Rechtsmittel eingelegt wurden, abgelehnt worden sind. Es wurden Unterbringungsmöglichkeiten und Sozialhilfe für rund 2.600 Menschen organisiert, die in ihre Herkunftsländer zurückkehren mussten. Seit September 2014 hat der Ordre de Malte France 170 Flüchtlingen in Tours Rechtsbeistand geleistet. Es gibt außerdem Integrationsprojekte für Flüchtlinge, die mehrheitlich aus dem Irak und aus Syrien kommen, um ihr Integration zu erleichtern. Die Organisation betreibt Gesundheitsprogramme in mehr als 30 Ländern in Asien, dem Nahen Osten, Afrika und Südamerika. Der Ordre de Malte France verwaltet 15 Gesundheitszentren auf der ganzen Welt direkt, dazu gehören 7 Krankenhäuser und 8 Apotheken, er unterstützt 170 Gesundheitszentren mit 1.500.000 Beratungen im Jahr, es finden 21.000 Geburten und 106.000 Krankenhauseinweisungen statt. Im Jahr 2014 leistete die Organisation ihren Beitrag im Kampf gegen Ebola und schickte medizinische Versorgung nach Liberia und Guinea Conakry, zwei der westafrikanischen Länder, die am stärksten von der Krankheit betroffenen waren.

GROSSBRITANNIEN

Der Malteserorden arbeitet in Großbritannien über seine britische Assoziation (BASMOM) und ist auch einer von zwei Partnern des St-John-Care-Trust (OSJCT), dem zweitgrößten gemeinnützige Anbieter für die Pflege von älteren Menschen im Vereinigten Königreich. Sie unterhält 73 Pflegeeinrichtungen in vier Verwaltungsbezirken – zwei neue Heime wurden 2014 eröff-

net, ein weiteres im Frühjahr 2015 in Wiltshire, das 4.000 Mitarbeiter beschäftigt und 3.500 Bewohner versorgt. Die Pflege von Demenz-Patienten ist eine besondere Innovation. Es arbeiten vier Suppenküchen für Obdachlose in London, Oxford und Colchester. Im Jahr 2014 verteilten sie 8.500 Mahlzeiten. In Schottland betreibt der Dial-a-Journey-Dienst des Malteserordens seit nunmehr 25 Jahren einen Tür-zu-Tür Beförderungsdienst für Behinderte. Zurzeit sind 24 Busse im Einsatz. Zu den Projekten gehört auch ein Gemeindezentrum in Glasgow und regelmäßige Besuche der Bewohner in den Heimen des Ordens. Der „Foreign Aid Service“ der Assoziation sammelt indessen Gelder für humanitäre Missionen in der ganzen Welt und die Freiwilligen des Malteserordens (OMV) sind eine aktive Gruppe aus jungen Freiwilligen zwischen 17 und 29 Jahren. Zusammen mit der libanesischen Assoziation organisieren sie Sommercamps für Behinderte in Chabrouh. Die „Companions of the Order of Malta“ sind die umtriebige Hilfsorganisation der britischen Assoziation.

IRLAND

Die Assoziation des Malteserordens Irland koordiniert und unterstützt eine Reihe von Erste-Hilfe und Gemeinschaftspflegeprojekten, bietet Ferienmöglichkeiten für Menschen mit Lernstörungen und körperlichen Gebrechen. In Drogheda gibt es eine Tagesstätte für Erwachsenenbildung, die täglich von 90 Nutzern besucht wird. Die Organisation war im Jahr 2013 Gastgeber des Internationalen Sommercamps für junge Behinderte. Das „Share to Care“-Projekt im County Fermanagh bietet Familien in schwierigen Bedingungen eine Auszeit an (229 Gäste im Jahr 2014). Eine neue Initiative, der sogenannte „Knight-Run in St Stephen's Green, Dublin, versorgt die Bedürftigen mit Essen und Kleidung. 128 Menschen machten in den ersten beiden Monaten des Jahres 2015 mit. Das Rettungshilfekorps des Malteserordens trägt mit 4.000 Freiwilligen und mehr als 80 Einheiten maßgeblich zur Bereitstellung von Rettungshilfe in Irland bei. Das Korps, das im Jahr 2013 sein 75. Jubiläum feierte, unterhält 165 Rettungs-



▲ Ordre de Malte France betreibt vier spezialisierte Heime für die Pflege von Alzheimerpatienten

wagen, Notarzteinsetzfahrzeuge, mobile Unfall- und Notfallfahrzeuge, Unterstützungsfahrzeuge, sogar Ambulanzfahräder und Kontrollzentren. Gemeinschaftspflege ist ein wachsender Pflegebereich, der von den Einheiten des Korps angeboten wird. Freiwillige des Rettungshilfekorps sind bei Veranstaltungen in ganz Irland auf Bereitschaft, das betrifft auch Pferderennen in Irland, die 02 Arena, das internationale Motorradrennen, Rugby-Spiele und Musikfestivals. Das Rettungshilfekorps bietet seinen Freiwilligen, unter denen sich viele Krankenschwestern, Ärzte und Rettungshelfer befinden, die mitten im Berufsleben stehen, umfangreiche Schulungsmöglichkeiten an. Das „Cadet Korps“ ist eine Abteilung des

Rettungshilfekorps, die sich an Jugendliche zwischen 10 und 16 Jahren richtet. Sie ist in der ganzen irischen Republik und in Nordirland in Einheiten organisiert. Die Kadetten werden vor allem in den Grundkenntnissen der lebensrettenden Maßnahmen ausgebildet: Erste-Hilfe, HLW und Hilfstätigkeiten im Alltag. Der Malteserorden Irland veranstaltet in Verbindung mit dem nationalen Kadetten-Wochenende jährlich regionale und nationale Wettbewerbe. Im Oktober 2015 hat die irische Assoziation des Malteserordens unter dem Namen „Adam´s Geschenk“ eine Sensibilisierungskampagne für Herz-Lungen-Wiederbelebung durchgeführt. Hier schulten Freiwillige des Rettungshilfekorps im ganzen Land über 2.000

Passanten in HLW und Herzmassage-techniken.

ITALIEN

Die italienische Südküste und der ständige Zustrom von Migranten und Flüchtlingen, die das Mittelmeer, oft in ungeeigneten Booten und in den Händen von skrupellosen Menschen-smugglern, von Afrika aus Richtung Europa überqueren, ist zu einem der Schwerpunkte der humanitären Hilfe des italienischen Nothilfekorps des Malteserordens seit 2008 geworden. In den ersten zehn Monaten des Jahres 2015 überquerten etwa 600.000 Menschen das Mittelmeer. Fast 200.000 davon allein im Oktober. 3.100 wurden tot oder vermisst gemeldet. Schon auf hoher See leisten die ehrenamtlichen Ärzte und das Rettungshilfepersonal denjenigen medizinische Hilfe, die Verletzungen oder Krankheiten haben, die umgehend behandelt werden müssen. Die Teams arbeiten auf den Schiffen der italienischen Finanzpolizei und der Küstenwache. Niemals wurde diese Unterstützung mehr benötigt, als am Tag der Tragödie des 3. Oktober 2013, als ein überfülltes Boot kenterte und 368 Menschen ertranken. Zusätzlich zur Betreuung der 150 Überlebenden richteten die Freiwilligen des Ordens ein Zentrum ein, das professionelle psychologische Unterstützung sowohl für die Überlebenden, als auch für diejenigen anbot, die die Toten hatten bergen müssen. Seit 2015 hat die wachsende Zuwanderung an der Ostküste Siziliens zu zusätzlichen Hilfsmaßnahmen geführt. Das italienische Nothilfekorps des Malteserordens zählt im ganzen Land mehr als 4.500 freiwillige Helfer. Das Militärkorps der italienischen Assoziation des Malteserordens – ein Hilfsdienst der Italienischen Armee – feierte am 31. Januar 2015 sein 138-jähriges Jubiläum in Rom. Die Verteidigung der neuen, ehrenamtlichen Rekruten des Militärkorps fand in den Artale-Kasernen in Anwesenheit des



▲ Eine Mahlzeit für Obdachlose in London. Die britische Assoziation des Malteserordens betreibt derzeit drei Suppenküchen in London und eine vierte in Oxford

Großmeisters Fra' Matthew Festing. Die 600 Personen starke Einheit leistet zu unterschiedlichen Gelegenheiten einen wichtigen Beitrag bei Rettungshilfe-Einsätzen (wie z.B. der humanitären Katastrophe von Lampedusa). Im Januar 2014 haben das italienische Verteidigungsministerium und der Souveräne Malteserorden einen Kooperationsvertrag unterzeichnet, auf dessen Grundlage das Militärkorps auch im italienischen Gesundheitswesen und im Rettungshilfe-Sektor arbeiten kann. Die Vereinbarung enthält Erstversorgung im Kriegsfall, bei Naturkatastrophen und Ausnahmeständen, sowohl auf nationalem Territorium wie auch bei friedenserhaltenden, humanitären Einsätzen

Derzeitige Aktivitäten bestehen in dem Aufbau einer Ersthilfe-Station auf der Insel Asinara vor der Küste Sardinien, die den rund 700.000 Urlaubern jährlich dienen soll. Darüber hinaus wird ein Ferienlager für Kinder aus Weißrussland organisiert werden. Und die Obdachlosen in Mailand werden während des rauhen Winterwetters mit Nothilfe versorgt. Im Jahr 2014 leistete das Rettungshilfekorps nach der dramatischen Flut in der Emilia und in Ligurien Krisennothilfe und bot Sommercamps für junge Behinderte an.

Der Malteserorden arbeitet in Italien durch seine drei Großpriorate, die italienischen Assoziation und sein Hilfskorps. Im Jahr 2014 widmeten sich die Mitglieder und Freiwilligen des **Großpriorates Rom** mit über 100.000 Dienststunden unterschiedlichsten Bereichen. Das Großpriorat übernahm 2015 die Mitverwaltung der Suppenküche „Comunità Matteo 25“, die Frühstücksrationen und jeweils sonntags 350 Mahlzeiten verteilt. Außerdem gibt es Duschen, medizinische Untersuchungen und eine Kleiderkammer. Die römische Delegation organisiert wöchentlich an den Bahnhöfen Termini und Tiburtina Suppenküchen-Abende für Obdachlose in Rom: Im Jahr 2015 wurden insgesamt 22.000 Mahlzeiten

verteilt. Die Delegation Florenz organisiert für Kinder aus Weißrussland, die zur zweiten Generation von Strahlenopfern nach der Reaktorkatastrophe von 1986 in Tschernobyl gehören, einmonatige Sommercamps. Andere Aktivitäten beinhalten einen Altenpflagedienst, der Menschen in ihren eigenen Wohnungen betreut und zwei Pflegeheime in Lucca und Livorno. In Viterbo betreibt die Delegation eine Beratungsstelle für ältere, einsame und ausgegrenzte Menschen. Tafeln und die Verteilung von Grundnahrungsmitteln sind der Schwerpunkt der Abordnung in Perugia.

Das Großpriorat Lombardei und Venedig, betreibt über seine Delegation in Genua seit 1993 eine Tagesklinik im historischen Stadtzentrum. Die Einrichtung führte allein im Jahr 2014 rund 39.000 medizinische Untersuchungen durch. Freiwillige der Mailänder Delegation unterstützten das „Sacra-Famiglia“-Institut von Cesano Boscone, das sich zeitintensiv um die Verbesserung der Lebensqualität von schwer behinderten Kindern bemüht, durch die Organisation von Spielen und Events. Die Delegation ermöglicht in Pavia und Voghera außerdem kostenlose Zahnarztbesuche. Die Delegation in Turin betreibt einen Kindergarten für 85 Kinder im Alter zwischen 3-5 Jahren in einem verarmten Viertel der Stadt, in dem viele Einwanderer leben. Im Jahr 2015 wurde eine neue Kindertagesklinik eröffnet. In Sardinien bieten zwei medizinische Tageskliniken kostenlose Gesundheitsbehandlung an. Die Delegation von Venedig konzentriert sich in der Behandlung von Alzheimer-Patienten auf die Cognitive Stimulationstherapie und leistet darüber hinaus den Familien Unterstützung.

Das Großpriorat Neapel und Sizilien hilft den Familien krebskranker Kinder in Neapel bei der Wohnungssuche und unterstützt die Familien. Das Programm läuft seit 2007. Viele Mitglieder und Freiwillige versorgen Arme und Obdachlose mit warmen Mahlzeiten. Im Jahr 2014 eröffnete das Großpriorat ei-

Suppenküche in Pompeji

Die Verwaltung der Pilgereinrichtung in Pompeji wurde mit Wirkung des Vertrages vom 21. November 2013 durch die päpstliche Delegation für den Wallfahrtsort Pompeji an das Großpriorat Neapel und Sizilien übergeben. Die Sanierungsarbeiten der Einrichtung waren im Dezember 2014 beendet und die Suppenküche war dann für die Öffentlichkeit zugänglich. Die Essensausgabe findet von Montag bis Samstag mit 100 vollwertigen Mahlzeiten pro Tag statt. Dieser Service ist durch die Arbeit von 65 Freiwillige möglich. Am 21. März 2015 wurde die Suppenküche in Pompeji anlässlich des Besuchs Seiner Heiligkeit, Papst Franziskus gewidmet.

ne Suppenküche am „Päpstlichen Heiligtum Unserer Lieben Frau vom Rosenkranz und betreibt eine zweite in der Kirchengemeinde von Santa Lucia. In Neapel und Messina werden Lebensmittelspenden für die Flüchtlinge und Migranten organisiert, die an Europas Küsten stranden. In Sizilien betreibt die Delegation des Großpriorats einen Fahrdienst für Behinderte. Eine Tagesklinik im Zentrum von Catania stellt kostenlos medizinische Versorgung für die ärmsten Bevölkerungsschichten sowie für Migranten und Flüchtlinge bereit.

Die **Italienische Assoziation** betreibt das 240-Betten-Krankenhaus San Giovanni Battista, das sich auf die Behandlung von Neuro-Rehabilitation und dabei insbesondere auf die Behandlung von Schlaganfall- und Post-Trauma-Patienten (Reawakening Unit) spezialisiert hat. In dieser Tagesklinik werden jeden Tag rund 350 Patienten behandelt. Der Orden verwaltet 12 Tagesstätten und diabetische Zentren in Rom



▲ Bei dem Projekt "Food and Company" besuchen junge Freiwillige einsame, ältere Menschen in allen größeren Städten Litauens

und in anderen italienischen Städten. Er kümmert sich so jährlich um 45.000 Patienten.

LITAUEN

In Litauen leistet die Hilfsorganisation des Ordens „Maltos Ordino Pagalbos Tarnyba“ (gegründet 1991) eine aktive und dauerhafte Unterstützung von Menschen in Not. In 29 Städten werden Mahlzeiten und soziale Betreuung für ältere und kranke Menschen angeboten, es gibt Fahrdienste für Behinderte und Tagesstätten für Kinder aus sozial schwachen Familien. Es gibt sog. „Awareness“-Projekte: eine jährliche Sensibilisierungskampagne zu Ostern für einsame und benachteiligte Kinder und die landesweite Kampagne „Malteser Suppe zu Weihnachten“, durch die Geld für arme, alte und einsame Menschen gesammelt wird. Zusätzlich zum Verteilen von heißer Suppe, Lebkuchen,

Äpfeln und Pfannkuchen gab es 2014 einen populären Wettbewerb für die „beste Wohltätigkeitsidee“. Dieser Wettbewerb spornte Schulkinder landesweit an, Konzerte, Ausstellungen und Events zu organisieren. Die Kampagne wurde durch den Präsidenten der Republik durch eine Videobotschaft beworben. Teil des Ganzen war auch eine landesweit übertragene Spendengala, an der prominente litauische Musiker und Schauspieler mitwirkten. Aktuelle Projekte sind zum Beispiel das Projekt „Essen auf Rädern“ in 16 Städten. Im Jahr 2014 verteilten Helfer etwa 80.500 Mahlzeiten bei rund 37.000 Hausbesuchen. Der Pflegedienst kümmerte sich um 300 kranke, alte und einsame Menschen, es gab vier Senioren-Treffs und einen Fahrdienst mit dem Namen „Let's go“ für 90 behinderte Menschen in Vilnius und Klaipėda, der 2014 seine Arbeit aufnahm. Eine Kampagne zur Schulmaterialsamm-

lung im Jahr 2013 brachte Spielzeug und Ausstattung für acht Kindertagesstätten, davon profitierten 200 Familien und es wurden zwei Tagesstätten für Kinder im Jahr 2015 hinzugefügt. Behinderte Kinder konnten an einer Hippotherapie teilnehmen und in Schulen gab es Erste-Hilfe-Schulungen. Die Jugendgruppe des litauischen Ordens feierte im Jahr 2013 zwanzig Jahre im Einsatz für die Armen. Seine 400 Freiwilligen sind in 26 Städten in Litauen in soziale Projekte involviert.

LUXEMBURG

Ein Team von Begleithunden und Führern ist ausgebildet worden, um das Team der Freiwilligen des Ordre de Malte Luxembourg zu unterstützen. Das Team hat im Jahr 2013 auf unterschiedlichem Terrain an Test teilgenommen und die Einsatzprüfung im Oktober 2014 bestanden. Das Freiwilligenkorps führt seinen bewährten Service „Essen auf Rädern“ für alte und kranke Menschen fort. Jährlich werden mehr als 1.100 Essen ausliefert. Seit mehr als fünf Jahren gibt es auch ein Besuchsprogramm für alte Menschen, die ihre Wohnungen nicht mehr verlassen können. Einen Erste-Hilfe Kurs, der im Jahr 2013 neu aufgelegt wurde, lockte 38 Teilnehmer an; Ersthelfer des Korps nahmen im laufenden Jahr an mehr als 60 Notfalleinsätzen teil.

MALTA

In Malta leistet die Assoziation des Ordens sowohl den Bewohnern der Insel, wie auch den Menschen in der Ferne ihre Unterstützung. Ein besonderer Fokus richtet sich auf Kinder von benachteiligten Familien. Für sie werden jedes Jahr Familientage, Kinoabende, Ausflüge ans Meer und Weihnachtsfeiern organisiert. Mitglieder des Ordens besuchen außerdem das Sir-Paul-Boffa-Krankenhaus für Onkologie in Floriana und statuen lokalen und ausländischen Gefängnisinsassen regelmäßige Besuche in

den beiden Gefängnissen der Insel ab. Bei der jährlichen Pilgerreise nach Ta' Pinu werden 270 Kranke begleitet; davon allein 80 Menschen nach Lourdes. Im Jahr 2014 hat die Assoziation mit dem Bau von Unterkünften in einem Flüchtlingszentrum im Dorf Balzan begonnen. Es wurde ein Blindenhundeprojekt ins Leben gerufen, über das Hunde gekauft und ausgebildet werden sollen. Die Hunde werden auf der Insel Malta geschult und verbessern die Lebensqualität von Sehbehinderten unheimlich. Das Hilfskorps der Assoziation in Gozo verfügt über eine Kleidersammlung von mehreren Tonnen Textilien, Medikamente und Erste-Hilfe-Ausrüstungen zur Verteilung in Ghana.

MAZEDONIEN

In der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien liegt der Schwerpunkt der Botschaftsarbeit des Souveränen Malteserordens auf Projekten mit Kindern, die während des gewaltsamen Konflikts verwaist sind. Die Botschaft unterstützt zwei Waisenhäuser in Skopje, wo die Kinder ethnischer Minderheiten teilweise aufgrund ihrer Herkunft oder ihrer Sprache diskriminiert worden sind. Die Botschaft organisierte auch ein Sommercamp für rund 40 Kinder und unterstützt das Institut für psychische Gesundheit in Demir Kapija.

MOLDAWIEN

In Moldawien betreibt die Botschaft des Souveränen Malteserordens eine Suppenküche im karitativen Zentrum in Chişinău, der Casa Providentei. Hier werden 1.000 warme Mahlzeiten im Monat an ältere Menschen und bedürftige Kinder ausgeteilt. In der Weihnachtszeit des Jahres 2014 verteilte die Botschaft Essen an ältere Menschen, die in Armut leben.

MONACO

Im September 2012 wurde eine Koope-

rationsvereinbarung zwischen dem Fürstentum Monaco und dem Souveränen Malteserorden mit dem Ziel unterzeichnet, die Koordination der humanitären Hilfsmaßnahmen des Fürstentums zu übernehmen. Das Büro für Internationale Kooperation des Fürstentums unterstützt weiterhin die drei medizinischen Zentren, die Altenheime und die Assoziation des Ordens im Libanon. Die monegasische Assoziation unterstützt durch eine Vereinbarung mit dem Herzzentrum in München schwerwiegende chirurgische Eingriffe bei Kindern mit Herzproblemen in Afrika. Sie sind durch andere Einheiten des Malteserordens vertreten. Die Vereinbarung wurde für einen Zeitraum von drei Jahren verlängert. Die Assoziation engagiert sich auch im Bereich Fundraising für die Lepra-Projekte des Ordens.

NIEDERLANDE

Die niederländische Assoziation des Malteserordens betreibt, zusammen mit dem Johanniterorden in Vleuten das „Johannes Hospitium“ für Patienten im Endstadium. Hier wird rund um die Uhr professionell Pflege angeboten. Der Schwerpunkt des Hospizes ist es, die Lebensqualität der Patienten in ihren letzten Lebenstagen zu verbessern. Die Assoziation führt auch ein zweites Hospiz in Wilnis. Über zwanzig Jahre hat die Assoziation ein Sommercamp für junge Behinderte in den Niederlanden organisiert. Im Jahr 2014 war sie Gastgeber für das Internationale Camp für junge Behinderte des Ordens, zu dem 500 Teilnehmer aus 22 Ländern begrüßt werden konnten. Freiwillige nahmen auch im libanesischen Zentrum des Malteserordens in Chabrouh am Sommercamp für Behinderte teil. Die Kruispost-Stiftung in Amsterdam macht deutlich, wie kooperative Zusammenarbeit zwischen dem Orden und anderen Institutionen aussehen kann, z.B. mit Krankenhäusern, Flüchtlingsorganisationen oder andere Freiwilligeneinrichtungen. Die Stiftung be-

treibt eine medizinische Einrichtung in der Innenstadt, die nicht versicherten Menschen und Personen mit psychischen Erkrankungen eine medizinische Grundversorgung zukommen lässt.

ÖSTERREICH

Die österreichische Rettungshilfe-Organisation des Ordens, der Malteser Hospitaldienst Austria (MHDA), bietet seinen Dienst bei öffentlichen Events und Sportveranstaltungen an. Dazu stehen Rettungs-Einheiten in Wien, Graz, Innsbruck und Salzburg zur Verfügung. Aktuelle Bereitschaftsdienste wurden beim Weltwirtschaftsforum, den Maccabi-Games in Wien und beim „Air and Style“-Festival 2015 in Innsbruck/Tirol geleistet. Regulärer Rettungsdienst wird am Stephansdom in Wien und am Amtssitz der Österreichischen Bundespräsidenten garantiert. Ein Wildwasser-Camp wird als jährliches Sommerspektakel für jungen Behinderte organisiert. Im Jahr 2014 setzte das MHDA mit seinen 1.800 Freiwilligen 150.000 Stunden im Dienste der Mitmenschen um. Seit August 2015 hat der Malteser Hospitaldienst Hunderten von Flüchtlingen in einem provisorischen Camp in Innsbruck (Tirol) medizinische Hilfe zukommen lassen. Freiwillige versorgen am Wiener Westbahnhof Flüchtlinge, die mit dem Zug ankommen, mit medizinischer Ersthilfe. Zusammen mit der Syrisch-orthodoxen Kirche in Wien bietet der Orden zur besseren Integration Deutschkurse und Rechtsbeistand für Asylsuchende an. Das gleiche Projekt wird derzeit auch in einem anderen Flüchtlingscamp in Salzburg umgesetzt. Weitere Initiativen beinhalten z.B. 2.600 Hausbesuche bei alten, kranken und einsamen Menschen, Suppenküchen für Obdachlose und Bedürftige während der harten Winter 2013 und 2014 in Salzburg und Erste-Hilfe-Kurse für Führerscheinneulinge und Schüler. Malteser Care-Ring bietet einen Pflegedienst zu Hause mit 24-Stunden-Service an.

Während im Jahr 2013 nur 310 Menschen Pflege erhielten, erhöhte sich diese Zahl in 2015 auf 400. Der Care-Ring eröffnete in Loosdorf im Jahr 2014 ein stationäres Pflegeheim, das die Voraussetzungen für eine Palliativpflege von 10 jungen Patienten in Amstetten schaffte. Der Malteserorden Österreich betreibt wöchentlich Suppenküchen in Linz, Salzburg und Wien.

POLEN

In einem landesweiten Projekt, das von 2009 bis 2014 stattfand, kooperierte die Hilfsorganisation des polnischen Malteserordens (Maltańska Służba Medyczna – Pomoc Maltańska) in einem EU-finanzierten Projekt mit Partnern, um Menschen mit körperlichen Behinderungen die Wiedereingliederung auf dem Arbeitsmarkt durch individuelle Reintegrationspläne und einen fortlaufenden Support von Eltern und Fürsorgenden zu ermöglichen. Der Orden hängt kontinuierlich Jobanzeigen für behinderte Menschen in seinen fünf

Regionalzentren aus. Die polnische Assoziation mit ihren 1.000 Freiwilligen betreiben derzeit sechs Zentren für Behinderte (in Posen, Krakau, Katowitz, Radom, Olsztyn/Allenstein und Warschau), zwei Krankenhäuser, zwei Sozialzentren und zwei Beschäftigungszentren für Behinderte. Im Jahr 2015 waren 2.000 Menschen in stationärer Behandlung und 7.000 Menschen wurden temporär gepflegt. Im ganzen Land gibt es weitreichende soziale Unterstützungsprogramme für Polens Kranke, Behinderte oder benachteiligte Menschen aller Altersklassen. Ein Beispiel ist das neue 67-Betten-Krankenhaus in Barczewo, eine Einrichtung in Krakau für Kinder mit psychomotorischen Entwicklungsstörungen und ein Zentrum in Puszczkowo für psychisch Kranke. Im Jahr 2013 eröffnete die polnische Assoziation eine vierstöckige Klinik in Posen und bietet dort eine große Vielfalt an Operations- und Untersuchungsmethoden, die für Bedürftige kostenfrei sind. Die neue Klinik ersetzt ein früheres Zentrum des Ordens, in

der seit 20 Jahren mehr als 87.000 Patienten behandelt wurden. Das Zentrum hat darüber hinaus eine „Stiftung für therapeutische Workshops“ gegründet, das Programme zur Entwicklung manueller Fähigkeiten anbietet, wie beispielsweise Handarbeiten, Kochen, Malen und Workshops zur Schulung sozialer Kompetenzen für Menschen mit starker intellektueller Beeinträchtigung. Weitere Aktivitäten beinhalten ein Hilfsprogramm für Behinderte in Schlesien und einen medizinischen Service, der in 11 Städten die Versorgung mit Erster-Hilfe stellt und Kurse anbietet.

PORTUGAL

In Portugal gehen die Freiwilligen der Assoziation des Malteserordens älteren Menschen in Heimen in Lissabon (Carnide and Menino de Deus) zur Hand, andere in Grato und Gaviao; außerdem statten sie Gefängnisbesuche ab (Caxias and Carregueira) und unterstützen Gesundheitsinitiativen zur Grundversorgung der Ärmsten in Evora und Porto. Die Assoziation betreibt ein Ambulanz für Arme im San-Francisco-da-Cidade Krankenhaus in Lissabon und eine Tagesklinik für Behinderte. Jedes Jahr im Mai und Oktober bieten Einheiten des Freiwilligenkorps des Malteserordens medizinische Versorgung, Mahlzeiten und Unterkunft für Fatima-Pilger an. Erste-Hilfe-Posten werden schon 200 km nördlich und südlich von Fatima an den Hauptstraßen zum Wallfahrtsort errichtet.

RUMÄNIEN

Der Malteserorden ist in Rumänien, Europas zweitärmsten Land, gut organisiert und verfügt über 17 Zweigstellen, die mehr als 100 soziale und medizinische Programme für Bedürftige durchführen. Die 100 festangestellten Mitarbeiter und 1.200 Freiwilligen des Malteser Hilfsdienstes in Rumänien (SAMR) legen ihren Schwerpunkt auf



▲ Ersthelfer bauen entlang der Route nach Fatima in Portugal Zelte auf, um die Pilger zu versorgen



▲ Jeden Sommer werden von den Jugendgruppen des rumänischen Malteserordens Sommercamps für junge Behinderte organisiert

die Arbeit mit Kindern, älteren und behinderten Menschen. Die Unterstützung älterer Menschen – eine der sensibelsten Bevölkerungsgruppen des Landes – beinhaltet den Betrieb des St-John-Altenheims, ein Service Essen „auf Rädern“ in drei Städten, häusliche Krankenpflege für 50 Personen in Timișoara und vier Tagesstätten. Zum permanenten Angebot für Menschen mit Behinderung gehört auch der Malteser Spezialkindergarten, der im Jahr 2013 nach einer Generalsanierung sein 20-jähriges Jubiläum feierte. Der Malteserorden betreibt außerdem ein Wohnheim für 35 körperlich behinderte Menschen, verschiedene Treffpunkte für Behinderte und ein jährliches Sommercamp für junge Behinderte. Neben einem speziellen Mutterschaftsangebot betreibt der Hilfsdienst eine Tagesstätte für rund 200 benachteiligte Kinder. In drei Städten werden außerdem Freizeitaktivitäten und jährliche Sommercamps für junge Behinderte organisiert. Eine neue Initiative arbeitet mit Hunden und behinderten Kindern – ein lohnender therapeuti-

scher Ansatz. In Zusammenarbeit mit der Europäischen Union und den lokalen Gemeinden hat der Malteserorden ein Programm lanciert, das sich für soziale Eingliederung von Minderheiten über die Förderung von geselligem Beisammensein/ der Schulung besonderer Fähigkeiten stark macht. Der Botschafter für die Minderheit der Roma hat kürzlich das Projekt „Bildung ist für alle da“ in der Stadt Satu Mare ins Leben gerufen. Es dient der schulischen Ausbildung von Roma-Kindern im Alter von 7-14 Jahren. Seit Beginn des Jahre 2015 gibt es einerseits kostenlose zahnärztliche Versorgung und kinderärztliche Hautscreenings. Ein ähnliches 'integratives Projekt für Erziehung' ist gerade auch in Bukarest gestartet. Ein wichtiger Beitrag zur Ausbildung der Roma ist es, die Roma-Frauen in ihrer häuslichen Umgebung beim Familienmanagement zu unterstützen. Im Jahr 2014 spendete die Baia-Mare-Abteilung des Hilfsdienstes dem städtischen Institut für Onkologie 30 Boxen mit medizinischer Versorgung, acht Nachtschränken, 22 hy-

draulische Krankenbetten und 450 kg Bettwäsche. Der Hilfsdienst spielte wichtige Rolle bei der Fluthilfe, die nach den schweren Überschwemmungen 2013 durchgeführt wurde. In Zusammenarbeit mit 'Habitat for Humanity' versorgte der Orden 22 Familien mit Notheizungen und Kochausrüstungen. Es wurden 410 beschädigte Häuser begutachtet, die Sanierungsarbeiten geplant und Baumaterial zur Verfügung gestellt. Das Jahr 2016 war entscheidend, denn es konnten 25 Jahre bilaterale, diplomatische Beziehungen zwischen dem Souveränen Malteserorden und Rumänien sowie 25 Jahre soziale- und humanitäre Arbeit durch das Hilfswerk des Landes gefeiert werden.

RUSSISCHE FÖDERATION

Die Organisation des Malteserordens ist in der Russischen Föderation in Moskau und Sankt Petersburg aktiv, wo sie Sozialhilfe und medizinische Dienstleistungen durchführt, oftmals in Kooperation mit dem Malteser Hilfswerk in Deutschland. Rund 50.000 Menschen

in Sankt Petersburg haben kein Dach über dem Kopf, keine Küche, in der sie kochen können und kein warmes Bett zum schlafen. Erschwerend kommt für viele der städtischen Obdachlosen hinzu, dass sie kein legales Wohnrecht haben und damit ohne sozialmedizinische Versorgung leben. Die Freiwilligenkorps des Malteserordens in der Russischen Föderation und die Teams des Malteserordens Deutschland haben dieser, sich seit 2002 ständig verändernden Bevölkerungsgruppe, medizinische Grundversorgung und Krankenpflege gestellt. Kürzlich kam ein Angebot für schwerbehinderte Gäste eines Nachtasyls und ein Optiker-Service für Obdachlose mit Sehschwäche hinzu. Der Malteserorden führt auch eine permanente Suppenküche, die einerseits sozialer Treffpunkt ist und andererseits rund 49.000 Essen im Jahr an 250 arme Menschen ausgibt. Hinzu kommen beheizte Zelte für all diejenigen, die andernfalls im Winter auf der Straße übernachten müssten (14.000 Nutzer des Nachtangebots im Jahr 2014). Zusätzlich wurden in diesem harten Winter rund 27.000 warme Mahlzeiten an Obdachlose in der Stadt verteilt. Im Jahr 2013 halfen Sozialarbeiter des Malteser Hilfsdienstes Deutschland 249 Vertriebenen, in ihre Heimatstädte zurückzukehren. Allein 194 Menschen wurde im Jahr 2014 in Russland, Tadschikistan und in Usbekistan geholfen. Im Jahr 2014 fanden rund 1.000 Ausflüge für Behinderte oder Waisenkinder statt. Das waren Busausflüge oder Besuche von Museen und Konzerten. In Moskau, der Partnerstadt des Münchner Bereichs von Malteser Deutschland, konnten durch Partnerschaften eine Reihe von sozialen Dienstleistungen angeboten werden. Im Jahr 2013 und 2014 fanden mehr als 2.500 Besuche bei bettlägerigen oder behinderten Personen statt, im Jahr 2014 konnten auch 14 Erste-Hilfe-Kurse für 162 Teilnehmern angeboten werden. Dazu kamen die Bereitstellung eines Erste-Hilfe-Services bei fünf öffentlichen Events,

die Verteilung von 33.000 Lebensmittel-Paketen und Hygieneartikeln: alle waren von 29 Freiwilligen gepackt worden.

SAN MARINO

Im April 2015 unterzeichneten die Republik San Marino und der Souveräne Malteserorden eine Absichtserklärung zum Zivilschutz. Die Absichtserklärung spricht sich für Trainings- und Präventionsmaßnahmen aus, die zur Wiederherstellung von normalen Lebensbedingungen, insbesondere nach Natur- oder Klimakatastrophe oder bei besonderen klimatischen und atmosphärischen Bedingungen dienen, welche die Sicherheit der Bürger von San Marino bedrohen könnten. Diese Aktivitäten werden gemeinsam mit der Abteilung der Republik San Marino für Umwelt und Raumordnung mit Zuständigkeit für den Zivilschutz und dem italienischen Nothilfekorps des Malteserordens, das in ganz Italien ungefähr 4.500 Freiwillige einsetzt, durchgeführt.

SCHWEIZ

In der Schweiz sammelt die Assoziation des Malteserordens durch die „Aid and Assistance“-Stiftung Sanitätsartikel, wie zum Beispiel medizinische Ausrüstung und Instrumentarien, die noch in einem guten Zustand sind, aber nicht mehr von Schweizer Einrichtungen genutzt werden. Diese macht sie Krankenhäusern und medizinischen Einrichtungen weltweit zugänglich. Die Ergebnisse machen Hoffnung: im Jahr 2014 erhielt die Stiftung Sanitätsartikel von 32 Krankenhäusern und 239 sozialmedizinischen Einrichtungen in der Schweiz. Im letzten Jahr konnten 91 Container mit medizinischen Versorgungsgütern von etwa 6.000 m³ und einem Gewicht von rund 3.000 Tonnen versandt werden. Im Vergleich zum Vorjahr war das eine Steigerung um 19%. Mehr als 1.000 Freiwillige des Malteser Hospitaldienstes (SHOMS/MHDS) betreuen regelmäßig Kranke, Behinderte

und benachteiligte Menschen in den schweizer Städten Basel, Bern, Fryburg, Lugano und in Zürich. In einer gemeinsamen Partnerschaft unterstützt der Orden „Point d'Eau“ in Lausanne, der Flüchtlingen, Obdachlosen und armen, älteren Menschen an allen Wochentagen sanitäre und (dental-) medizinische Versorgung zukommen lässt. Im Jahr 2014 wurden insgesamt 32.000 Behandlungen durchgeführt. Der Orden sorgt traditionell für die Lepra-Opfer. Seine Stiftung in Genf wurde auch eingeführt, um die Arbeit auf diesem Gebiet zu intensivieren. Heute ist CIOMAL eine Institution für Fundraising, die sich für Lepra-Programme in Südostasien (Kambodscha) und Südamerika (Brasilien) einsetzt.

SERBIEN

In Vojvodina, der nördlichen Region Serbien, sammelt die Jugendabteilung der Malteser Hilfsorganisation (MDOS) Kleider und Haushaltsgegenstände, um damit der lokalen Bevölkerung um den Ort Zrenjanin zu helfen, die in Armut lebt. Die Botschaft des Souveränen Malteserordens in Belgrad führt Spendenaktionen durch, durch die Krankenhäuser in Belgrad Equipment erhalten. Jeden Winter werden Suppenküchen mit dem Thema „Heißes im Kalten Winter“ in Sebac und Aleksinac betrieben. Im Jahr 2013 wurden Kleiderkisten, die aus Spenden des Großpriorates Lombardei und Venedig bestanden, unter behinderten Kindern und Jugendlichen mit körperlichen Einschränkungen in einem Wohnheim in Sremčica, Belgrad, verteilt. Im Jahr 2014 organisierte die Botschaft des Ordens in Belgrad die Verteilung von 33 Tonnen Lebensmitteln, Kleidung und Bettwäsche an Menschen, nachdem Serbien unter den verheerendsten Überschwemmungen seit 120 Jahren gelitten hatte. Eine zweite Lieferung von 17 Tonnen Material folgte. Dadurch wurde das Projekt „Wünsch Dir etwas vom Malteserorden“ gestartet: Schulkinder, die in den von den Flu-

ten am schwersten betroffenen Gegenden lebten, sollten herausfinden, was sie am nötigsten brauchten. Eine Ad-hoc-Kommission wählte dann die Wünsche aus und präsentierte sie den Kindern im Oktober 2015. Das Projekt läuft auch 2016 weiter. Malteser International, das weltweite Hilfswerk des Ordens, stellte Personal und Material, um sofort nach den Überschwemmungen Hilfe zu leisten. Die ungarische Assoziation sandte ein Team, um die Hilfe zu Koordinieren und eine Spendenkampagne für die Menschen in die Wege zu leiten, die ihr Dach über dem Kopf verloren hatten. Außerdem wurde den Opfern, nachdem ein Tornado im April 2013 das Dorf Tordaverwüstet hatte, Baumaterial gestellt. So konnten sie ihre Häuser wieder aufbauen.

SKANDINAVIEN

Die Skandinavische Assoziation des Malteserordens umfasst Dänemark, Finnland, Island und Schweden. Mitglieder in Stockholm organisieren regelmäßige Besuche bei alten, einsamen und kranken Menschen. Außerdem gibt es einen Besucherservice in Altenheimen: Vorlesen, Unterhaltung und Ausflüge sind die wesentlichen Programmpunkte. Es finden wöchentliche Besuchsprogramme in Haftanstalten statt. Behinderte Kinder werden durch Veranstaltungen unterstützt (Reiten gehört hier zu den Favoriten). In Island, wie auch in Finnland, organisieren die Mitglieder Haus- oder auch Krankenbesuche von älteren und kranken Menschen in Hospizen. In Skane, helfen temporäre Unterkünfte und finanzielle Unterstützung Menschen in Not. Die Assoziation unterstützt auch einen Kindergarten in Tallinn, Estland, der sich auf die Betreuung von Kindern sehr junger Mütter spezialisiert hat.

SLOWAKEI

Die Arbeit des Freiwilligenkorps des Malteserordens in der Slowakei, Mal-

teser Aid Slovakia, umfasst vier Regionen: Bratislava, Nitra, Kezmarok and Kosice. In all diesen Regionen ist der Anteil der Hilfsbedürftigen sowie der Obdachlosen und Roma sehr hoch. Ein Schwerpunkt für das Jahr 2014/2015 ist die Hilfe für die Minderheit der Roma: mit Suppenküchen in fünf Städten, der Betreuung und Erweiterung von Grundschulen in Roma-Dörfern und einem sozialen Integrationsprogramm. In Košice schult das Korps junge Roma praxisbezogen und gibt ihnen dadurch Hoffnung auf eine bessere Zukunft. Ein Integrationsprogramm für Roma geht nun in Olejnikov, mit der Unterstützung der lokalen Behörden, ins vierte Jahr. Eine Kindertagesstätte wurde in einem Gebäude, das der Orden gekauft hat, in einem Roma Dorf im Nordosten des Landes etabliert. In der Siedlung Orechov Dvor, außerhalb von Nitra, gibt es eine Schuleinrichtung für Kinder aller Altersklassen. In den Wintermonaten werden zusätzlich in den größten Städten des Landes Nahrungsmittel und warme Suppen an die Armen verteilt. Auf viel Zuspruch ist eine Initiative in Tatranska Lomnica gestoßen: hier können behinderte Kinder reiten und für 200 junge Waisenkinder in Nitra und Košice werden Freizeitaktivitäten organisiert. Weitere Aktivitäten beinhalten Hausbesuche und Ausflüge für Kranke und einsame Menschen in Bratislava. Das Korps stellt bei großen, öffentlichen Veranstaltungen die Erste-Hilfe-Einheiten und die medizinische Versorgung.

SLOWENIEN

Die Mitglieder der slowenischen Assoziation sind, zusammen mit dem Malteser Hilfsdienst Slowenien, bei Gemeinschaftsaktivitäten engagiert: das beinhaltet Besuche in drei verschiedenen Altenheimen in Ljubljana, die jährliche Nikolaus-Kampagne, die behinderten Kindern in Stara Gora zu Weihnachten mit Süßigkeiten und Geschen-

ken beschert und die Begleitung von Behinderten zur jährlichen Pilgerreise zum Nationalheiligtum, der Basilika Maria hilf in Brezje. Seit 2014 hat der Hilfsdienst des Ordens jedes Wochenende eine Erste-Hilfe-Einheit an der Kirche gestellt.

SPANIEN

Die spanische Assoziation des Malteserordens versorgt Obdachlose, Flüchtlinge und Migranten in zwei Zentren in Madrid und einer Mensa in Sevilla mit fast 220.000 Mahlzeiten täglich. Das im Jahr 2013 gestartete Projekt unter dem Motto „Solidarisches Frühstück“ zielt besonders auf Menschen, die in extremer Armut leben. Unter dem Slogan „Nadie sin zapatos“ – keiner ohne Schuhe – werden seit 2014 für das Projekt gebrauchte und neue Schuhe gesammelt. Seit 2013 haben die Freiwilligen des Ordens in Asturien und auf den Balearen Wochenendaktivitäten für 150 behinderte Kinder organisiert, um ihnen die soziale Integration zu erleichtern. In Madrid haben die Freiwilligen des Malteserordens zusammen mit der Fundaci3n G3tze seit 2014 ein Projekt ins Leben gerufen, das behinderte Kinder zu Wochenendausflügen mitnimmt. Die Assoziation betreibt das San-Juan-Bautista-Altenheim in Aldea del Fresno, Madrid und organisiert Aktivitäten für ältere Menschen in allen Teilen des Landes, es werden sogar ein jährlicher Urlaub organisiert, soziale Treffen und Internetkurse. Die Angebotspalette in Spanien umfasst sogar im Zentrum von Valencia eine Garten-therapie, die Kindern mit geistiger Behinderung die Möglichkeit gibt, Pflanzen anzubauen und zu ziehen. Außerdem gibt es jedes Jahr ein Sommercamp für behinderte Kinder in Andalusien und eine Kindertagesstätte für Kinder in Madrid. Seit 2010 haben die Delegationen der Assoziation und die Hilfsdienste (FHOME) von Mai bis Oktober Pilgern in Santiago de Compostela Ersthilfe geleistet.



▲ In armen Gegenden Ungarns wird medizinische Betreuung geleistet

TSCHECHISCHE REPUBLIK

In der tschechischen Republik bietet das Nothilfkorps des Malteserordens einen Hilfsdienst für bedürftige ältere und behinderte Menschen an: Das Prager Programm „Adoptieren Sie einen Rentner“ organisiert Tafeln und ein Programm für soziale Integration durch Aktivität. Das Hilfswerk unterstützt auch benachteiligte/zerrüttete Familien. In der Region um Olomouc (Olmütz) kümmert es sich um Kinder, die soziale Ausgrenzung erfahren und unterstützt im ganzen Land Eltern von behinderten Kindern. Ein Pilgerzentrum im Veitsdom versorgt die Teilnehmer religiöser Veranstaltungen bei Bedarf medizinisch. Weitere aktuelle Aktivitäten sind ein Fahrdienst für behinderte Kinder zur Schule nach Melnik, einen Sozialarbeiter-Service für Obdachlose sowie die Sammlung und Verteilung von Wintermänteln in den großen Städten. Den Obdachlosen wird außerdem bei der Organisation von Behördengängen geholfen (Personalausweis, Sozialleistungen, etc.). Es gibt Sommercamps für die Kinder von Hradec Králové, Brief-

wechsel mit Gefangenen in Brüno und Olmütz und neuerdings auch Computerkurse für ältere Menschen. In České Budějovice hilft der Malteserorden Kindern mit Behinderung – fünf seiner acht Fahrzeuge sind mit Sonderausstattung ausgerüstet – und bietet psychosoziale Programme für einsame, ältere Menschen an.

UKRAINE

Das aktuelle Programm der Hilfsorganisation des Malteserorden in der Ukraine (Maltijska Slushba Dopomohy Ukarajny – MSDU) beinhaltet auch das Lancieren einer Social-Media-Initiative: Menschen spenden für die Bereitstellung von Betten in Waisenhäusern, indem sie die Facebook-Seite von MSDU „ liken“ so wurden schon 30 Betten für Waisenheime gestiftet. Landesweit liegt der Schwerpunkt bei der MSDU auf den Kindern. Es läuft ein berufliches Orientierungsprogramm für Kinder aus Waisenheimen, es gibt Angebote für junge Behinderte, ein jährliches Sommercamp für junge Behinderte – im Jahr 2015 wurde es zum 15. Mal für

insgesamt 135 Teilnehmer in den wunderschönen Karpaten abgehalten. Außerdem werden Ausflüge für Blinde und Waisenkinder organisiert, die in Wohnheimen wohnen. Im Jahr 2014 wurden insgesamt 8.000 Weihnachtsgeschenke an sie verteilt. Die Initiativen für Obdachlose bestehen aus Suppenküchen und Lebensmittel-Unterstützung. Die Kiewer Suppenküche ernährt 240 Menschen pro Tag, 70 ältere und arme Menschen können von den Mahlzeiten von Essen auf Rädern profitieren. Während der Konflikte in der Hauptstadt betrieb die ukrainische Hilfsorganisation für 100 Tage eine Suppenküche auf dem großen Platz in Kiew. Der polnische Hilfsdienst des Malteserordens sorgte für die medizinische Versorgung und die Rekonvaleszenz von Verletzten. Im Jahr 2015 gab es dann Trainingsprogramme für medizinische Rettungstechniker (ein mit der EU aus vielen Quellen finanziertes Projekt für 2.000 Rettungsassistenten). Die MSDU arbeitet auch mit Malteser International zusammen. Sie bietet medizinische Schulungen und psychosoziale Unterstützung für kriegstraumatisierte Menschen an.

UNGARN

Der ungarische Caritasdienst des Malteserordens, Magyar Máltai Szeretetszolgálat (MMSZ) feierte in diesem Jahr zusammen mit seinem Gründer, Pater Imre Kozma, und hohen ungarischen Amtsträgern, sein 25-jähriges Bestehen. Die deutsche Kanzlerin, Angela Merkel, sandte eine Videobotschaft, in der sie die Arbeit des Dienstes lobte. Diese begann mit der humanitären Hilfe für 47.000 ostdeutsche Flüchtlinge nach dem Fall der Berliner Mauer 1989. Heute gehört der Dienst zu den größten karitativen Organisationen des Landes, mit 5.000 regelmäßig aktiven Freiwilligen in 350 Bereichen und etwa 15.000 Helfern auf Abruf für Sonderveranstaltungen. Es gibt 130 lokale Freiwilligengruppen, die den Armen

helfen und wöchentlich Spenden sammeln und verteilen. Des Weiteren gibt es 200 Institute und 1.200 fest angestellte Mitarbeiter. Im August 2015 verdreifachte der Malteserorden Ungarn seinen Einsatz in der Ersthilfe-Versorgung von Flüchtlingen, die das Land passieren und andere Länder in Europa erreichen möchten. Freiwillige waren in den großen Bahnhöfen in Budapest, Győr and Szeged und an der Grenze zu Serbien präsent und stellten dort medizinische Versorgung, Essen und Wasser. Der Malteser Caritasdienst half den Flüchtlingen mit der Bereitstellung von Transportmitteln zur österreichischen Grenze. Zusätzlich zu diesen Gesundheitsdienstleistungen, die jeden Tag mehr als 10.000 Menschen versorgten, hat der Malteserorden Ungarn auf mehr als 35.000 nationale und internationale Notfälle reagiert. Die Dienstleistungen im Gesundheitswesen schließen vier medizinische Zentren und Kliniken, ein Pflegeheim, ein mobiles Programm für Lungen-Screenings in den Gemeinden, Altenheime und Verpflegung für Obdachlose mit ein. Die Ärzte des Ordens besuchen während Sonderkampagnen abgelegene Gegenden oder stellen Krankenhaus-Zelte auf, um Patienten zu behandeln. Der Caritasdienst unterstützt Menschen mit speziellen Bedürfnissen durch sein landesweites Netzwerk von über 25 Service-Initiativen, neun Tageskliniken für Behinderte und viele Sonderveranstaltungen, wie den jährlichen Sporttag für Behinderte in Győra und das nationale Sommercamp für junge Behinderte. Im Jahr 2013 lancierte der Service Online-Kurse in seinem „WebNurse“-Programm. Hier werden Krankenpflegeinformationen mit kurzen Videos kombiniert und dadurch gezeigt, wie die Pflege von Behinderten aussehen sollte. Andere aktuelle Initiativen: Ein Kreditprogramm, das Familien nach der Kreditkrise beim Schulden-Management unter die Arme greift. Die Maßnahme hilft den benachteiligten Familien, ihre Finan-



▲ Der Malteserorden betreibt seit mehr als 40 Jahren eine Erste-Hilfe-Station auf dem Petersplatz in Rom. Da die Zahlen weiter steigen, ist der Posten 7 Tage die Woche geöffnet

zen auszugleichen und vertritt sie als Schlichter bei ihren Banken. Ein weiteres Programm wurde im Oktober 2014 in Zusammenarbeit mit einem der größten Energieanbieter des Landes gestartet und verhindert, dass ihnen der Strom abgeschaltet wird. Das Programm konzentriert sich auf die Benachteiligten und Schwachen. Ein Pilotprojekt erlaubt Roma-Kindern seit 2014 an Musikworkshops teilzunehmen und Instrumente zu spielen, die durch einen nationalen Spendenaufruf eingingen. Das Sinfonie-Programm wird von bekannten Musikern unterstützt und zielt darauf ab, Chancen zu schaffen und das Gefühl von Wohlergehen unter Kindern zu steigern, die in Armut aufwachsen. Unterdessen wirkte ein Schulungsprogramm zur Flutprävention 2014 als Teilnehmermagnet bei der lokalen, flutbedrohten Bevölkerung. Die ungarische Assoziation ar-

beitet bei der Betreuung von Obdachlosen mit dem Caritasdienst zusammen, koordiniert Besuche bei einsamen, alten Menschen. Sie bietet eine medizinische Behandlung der Armen und sammelt Spenden für Bedürftige.

VATIKAN

Das Italienische Rettungskorps des Malteserordens betreibt seit mehr als 40 Jahren eine Erste-Hilfe-Station auf dem Petersplatz. Aufgrund der wachsenden Besucherzahlen ist der Service von 335 Patientenbehandlungen im Jahr 2009 auf über 1.500 in 2015 angestiegen. An den Tagen der Papstaudienzen, mittwochs und sonntags, ist immer am meisten zu tun. Der Posten ist an sieben Tagen die Woche geöffnet und wird von 92 medizinisch geschulten Ordensmitgliedern und Freiwilligen im Schichtbetrieb geführt.

NAHER OSTEN

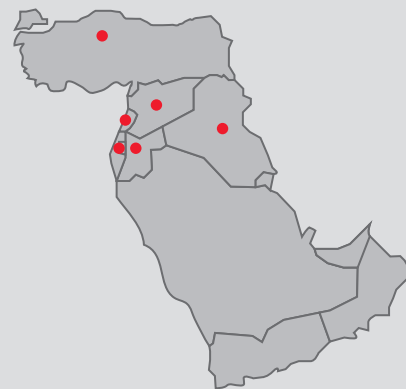
Der Malteserorden reagiert auf den syrischen Konflikt, indem er Millionen von Flüchtlingen, die Asyl in den angrenzenden Ländern suchen,

IRAK

Aufgrund der erneuten Welle der Gewalt und der religiösen Verfolgung im Irak sind im Jahr 2014 Hunderttausende nach Norden geflohen. Bis Dezember 2015 rechnete die Internationale Organisation für Migration (IOM) mit über 3,3 Millionen Binnenvertriebenen (IDPs) im Land. Das Hilfswerk des Malteserordens, Malteser International, sah sich gezwungen die Klinik, die man seit zehn Jahren in Karamless, ei-

mit lebenswichtiger medizinischer und humanitärer Hilfe versorgt. Medizinische Einrichtungen helfen der wachsenden Zahl von Vertriebenen im Irak, nachdem die Kämpfe im Land erneut aufgeflammt sind. In anderen Gegenden der Region ist der Orden ein bedeutender Anbieter von Gesundheitsdienstleistungen für Arme und Bedürftige und betreibt das Krankenhaus zur Heiligen Familie in Betlehem.

nem Dorf in der Nähe von Mosul, unterstützt hatte, zu schließen. Medikamente und medizinische Versorgung wie Rollstühle und Wasserspender werden nun in zwei Flüchtlingscamps in Ainkawa, einem Vorort von Erbil geliefert, wo das Hilfswerk eine Klinik für stationäre Behandlung von 25.000 IDPs aufgebaut hat. Weitere Hilfen gehen an eine zentrales Gesundheitszentrum der chaldäischen Kirche in Ainkawa und an eine mobile Klinik, durch die ein lokaler Partner die Region mit psycho-



logischen und medizinischen Gesundheitsleistungen versorgt. Da zum Ende des Jahres 2014 die Zahl der Flüchtlinge und Binnenvertriebenen (IDPs) in den Camps im Norden des Landes immer weiter anstieg, flohen Tausende zu 18 temporären Camps im Zakho-Bereich in Kurdistan, an der Grenze zwischen dem Irak und Syrien. Das Hilfswerk leistete medizinische Hilfe und betreibt nun zwei Gesundheitszentren in der Region Kurdistan (Dahuk, mit 10.000 IDPs und Kadia mit 15.000)

LIBANON

Im Oktober 2015 berichtete die UNHCR von über einer Million syrischer Flüchtlinge, die im Libanon registriert waren. Die Zahlen von Neuankömmlingen steigen stetig. Medizinische Untersuchungen und Medikamente sind in allen Gesundheitszentren der libanesischen Assoziation des Malteserordens kostenlos. In den Zentren im Norden des Landes (Khaldieh und Kobayat) und in Beqaa (Kefraya and Barqa) verteilt die Assoziationen humanitäre Hilfspakete mit Grundnahrungsmitteln, Hygieneartikeln, Babyprodukten, Bettwäsche und Kinderkleidung. Die Assoziation bietet traumatisierten Menschen, die zur Flucht aus ihren Häusern und ihrer familiären Umgebung gezwungen wurden, soziale und psychosoziale Hilfe an. Ein Hausbesuchsprogramm konnte 400



▲ Im Flüchtlingslager in Zahra, das von Malteser International im Nordirak unterstützt wird, führt eine Flüchtlingsfrau, die vor Daesh geflohen ist, jetzt die Apotheke des Camps



▲ Seit 2011 hat der Malteserorden rund 65.000 syrische Flüchtlinge im Libanon betreut

syrische Familien erreichen, die in prekären Zufluchtsstätten im Norden des Libanon untergekommen sind. Malteser International unterstützt vier Gesundheitszentren der libanesischen Assoziation sowie eine mobile Klinik im Wadi Khaled, nahe der nördlichen Landesgrenze. Diese hilft in einer äußerst armen und sensiblen Gegend sowohl der lokalen Bevölkerung wie auch den Flüchtlingen. Medizinisches Personal aus dem sozialmedizinischen Zentrum in Khaldieh besuchen Flüchtlinge in zwei Dörfern und sensibilisieren sie mit Gesundheits- und Hygienekursen. Außerdem werden Nahrungsmittel und Bettzeug verteilt. Ein Impfprogramm unter Flüchtlingskindern hat dazu beigetragen, die Kinder erfolgreich vor Kinderlähmung und Röteln zu schützen. Seit Beginn der Krise im Jahr 2011 hat der Malteserorden bis

zum heutigen Tag 65.000 syrische Flüchtlinge versorgt – dieses Engagement wird fortgeführt werden, so lange die Notwendigkeit besteht. Die libanesischen Assoziation betreibt 10 Gesundheitszentren: im Norden und im Osten liegen sie nahe der syrischen Grenze in Khaldieh und Barqa, im Süden befinden sie sich nahe der israelischen Grenze in Yaroun. Diese Kliniken stehen Tausenden von Armen und Benachteiligten offen, unabhängig von ihrer religiösen Herkunft oder Zugehörigkeit. In Siddikine betreibt der Malteserorden zusammen mit der Imam-el-Sadr-Stiftung eine Klinik, die alle Arten von medizinischer und pharmakologischer Betreuung inklusive Labordiagnostik leisten kann. Jährlich werden 8.000 Eingriffe vorgenommen und die mobile Klinik behandelt Menschen aus den umliegenden Dörfern. Das medizinische

Zentrum in Bhanès, im Nordosten von Beirut, bietet für behinderte Erwachsene Balneotherapie und ein Heim für Kinder mit Zerebralparese. In der Region Ain el Remmaneh werden ältere Bewohner monatlich von Freiwilligen besucht, die Sozialkontakte herstellen oder Essens- und Kleiderspenden übergeben. Durch das internationale Projekt „Caravan“ des Malteserordens ist eine enge Verbindung zwischen der libanesischen Jugendorganisation und der deutschen Assoziation des Malteserordens entstanden. Junge Menschen unter 30 aus der ganzen Welt pflegen Kranke und Arme im Libanon. Das Projekt, das jeweils über einen Zeitraum von 10 Monaten läuft, beinhaltet auch Programme für Akademiker sowie spirituelle und praktische Weiterbildungsangebote und Arabischkurse. Das Praktikum wird in Gemein-

schaft mit und bei der Pflege von Behinderten aller Altersgruppen in einem Wohnheim nahe Beirut oder in Sommercamps in Chabrouh verbracht. Das Freiwilligenkorps im Libanon erfreut sich großem Zulauf. Hier wird mit Bedürftigen aller Altersgruppen gearbeitet. Verschiedene Initiativen sollen internationale Freundschaften und Toleranz unter jungen Menschen fördern. Die Zahl der Sommercamps, die für körperlich oder geistig Behinderte junge Menschen organisiert werden, ist nun auf elf angestiegen – außerdem gibt es zwei Winter- und zwei Ostercamps, die jetzt rund 390 Gäste beherbergen. Die Camps werden am Zentrum des Ordens in Chabrouh, nordöstlich von Beirut veranstaltet. Es nehmen die libanesische Jugendgruppe und Freiwillige der Jugendbewegung des Ordens aus Deutschland, Großbritannien,

Holland, Frankreich und der Schweiz teil. An den Camps nehmen Hunderte von Behinderten teil. Jeder von ihnen ist mit einem Freiwilligen befreundet, der von dieser Erfahrung profitiert – ein perfektes Beispiel dafür, dass Geben auch Empfangen bedeuten kann.

PALÄSTINA

Das Krankenhaus zur Heiligen Familie in Bethlehem, Palästina ist ein gemeinsames Projekt zwischen dem Malteserorden unter der Ägide der französischen Assoziation. Das Krankenhaus, das 137 Mitarbeiter im medizinischen und pflegerischen Bereich beschäftigt, ist für die rund 200.000 Frauen in Bethlehem und Umgebung die einzige Möglichkeit einer Entbindung unter guten medizinischen Bedingungen. Im Jahr 2013 konnten neue Gerätschaften zur

pädiatrischen und neonatalen Intensivpflege eingeweiht werden. Durch diese Spende der belgischen Regierung kann die Betreuung auch auf die schwächsten Glieder der Gesellschaft in den Dörfern um Betlehem ausgedehnt werden. Bis Dezember 2015 konnten mehr als 65.000 Geburten verzeichnet im Krankenhaus verzeichnet werden, seitdem der Orden die Einrichtung im Jahr 1990 übernommen hat. Im Jahr 2015 wird der Orden den Gesundheitsbedürfnissen von 22.000 Frauen und Kindern jährlich gerecht und leistet lebenswichtige Intensivpflege für 400 Kinder, die unter kritischen medizinischen Umständen zur Welt kommen. Der Bau eines neuen Flügels und eines Operationssaals begannen 2015. Eine Mutterschafts-Beratungsstelle, die abgelegene Dörfer und Bergdörfer betreut, freut sich über jährlich rund 2.500 Beratun-



▲ Operationssaal im Krankenhaus zur Heiligen Familie, Bethlehem. In dem Krankenhaus, das vom „Ordre de Malte France“ verwaltet wird, kommen jährlich 3.000 Säuglinge zur Welt

gen. Es gibt auch eine Diabetes-Klinik und einen kinderärztlichen Dienst für Kleinkinder bis 18 Monate. Außerdem werden ländliche Gegenden unterstützt, in denen oft Wasser, Strom und sanitäre Anlagen fehlen. Ein Projekt, das von der diplomatischen Vertretung des Malteserordens in Palästina organisiert wurde, hilft lokalen Dorfbewohnern mit Mikrokrediten.

SYRIEN

In Syrien ist die Gewalt seit 2011 mit verheerenden Konsequenzen für die Bevölkerung eskaliert. Seit der Zuspitzung des Konflikts 2012 hat das Internationale Hilfswerk des Ordens mit seinen lokalen Partnern bei den Schwächsten geholfen - darunter viele Frauen, Kinder und nichtregistrierte Binnenvertriebene. Im Jahr 2015 versorgte Malteser International mehr als 75.000 Menschen in Syrien medizinisch. Malteser International verteilte durch das IBC (International Blue Crescent) Tausende von Starter-Kits - Bettwäsche, Matratzen, Handtücher, Kissen und Küchenutensilien. Für die Bedürftigsten gab es auch Hygieneartikel und Babyprodukte. Um die Verteilung auch in einem Kontext zu garantieren, in dem viele Vertriebene Zuflucht bei Verwandten gesucht haben, arbeitet das IBC mit dem Syrischen Roten Halbmond zusammen. Sie ist die einzige NGO, der es erlaubt, ist humanitäre Hilfe in der Region zu verteilen. Hunderttausende von syrischen Binnenvertriebenen suchen Schutz in 100 improvisierten Camps entlang der türkisch-syrischen Grenze. Sie benötigen dringend medizinische Hilfe. Zusammen mit lokalen Partnern unterstützt Malteser International medizinische Einrichtungen für 25.000 Syrer und für rund 15.000 Personen der Lokalbevölkerung, die nicht vom Gesundheitssystem nicht erfasst sind. Die Hilfe für syrische Binnenvertriebene in der Türkei, im Libanon und in Bulgarien (wo die Hilfe durch die Botschaft des Malteserordens in Sofia koordiniert



▲ Syrische Flüchtlingskinder erhalten in der vom Malteserorden geführten Schule in Kilis, Türkei, eine warme Mahlzeit pro Tag

wird) schließt die Lebensmittelversorgung mit ein, speziell für Frauen, Kinder und ältere Menschen und besonders während der Wintermonate. Zudem werden Medikamente für typische Winterkrankheiten geliefert.

TÜRKEI

Der Hauptstützpunkt von Malteser International in der Türkei ist eine mobile 47-Betten-Klinik in Kilis, drei Kilometer von der syrischen Grenze entfernt. Ein Team, bestehend aus 6 Ärzten, 13 KrankenpflegerInnen, 2 Apothekern, 2 Fahrer für Ambulanzen, einer Hebamme - alle von ihnen sind Syrer - leisten medizinische und psychosoziale Hilfe für die Verletzten und Kranken Flüchtlinge. Viele der Krankheiten wie Unternährung, Anämie, Vitaminmangel, Asthma,

Lungenerzündungen und Hautkrankheiten, werden durch den anstrengenden Fußmarsch durch Wüstengebiete ohne genügend Essen, Wasser und Unterstand ausgelöst. Malteser International hat auch ein Gemeindezentrum in Kilis eröffnet, wo Lehrkräfte in einem humanitären Kontext in Konfliktanalyse, Mediations und Verhandlungstechniken im humanitären Kontext ausgebildet werden. Das Zentrum bietet auch Unterricht in Türkisch, Englisch und Arabisch an, um die Kommunikation zwischen den Flüchtlingen und ihren Gastgebern zu verbessern. Darüber hinaus erhalten 1.650 syrische Flüchtlingskinder in der Türkei täglich ein warmes Mittagessen nach der Schule, eine Grundausstattung von Schulmaterialien und Unterstützung für ihre weitere Schullaufbahn.

WELTWEITE ORGANISATIONEN DES ORDENS

KONTAKTE UNTER WWW.ORDEROFMALTA.INT/DE/KONTAKTE

* Nationale Freiwilligenkorps

Internationale Einrichtungen

Campagne Internationale de l'Ordre de Malte contre la lèpre (CIOMAL)

Global Fund for Forgotten People

Malteser International

Afghanistan

Diplomatische Mission

Ägypten

Diplomatische Mission

Albanien

Diplomatische Mission

Malteser Albanien*

Angola

Diplomatische Mission

Antiqua und Barbuda

Diplomatische Mission

Äquatorialguinea

Diplomatische Mission

Argentinien

Argentinische Assoziation

Diplomatische Mission

Armenien

Diplomatische Mission

Äthiopien

Diplomatische Mission

Ständige Vertretung,

Afrikanische Union

Australien

Subpriorat der Unbefleckten Empfängnis

Australische Assoziation

Bahamas

Diplomatische Mission

Belgien

Belgische Assoziation

Ständige Vertretung,

Europäische Union

Vertretung, Belgien

Vertretung, ICMM

Belize

Diplomatische Mission

Benin

Diplomatische Mission

Bolivien

Bolivianische Assoziation

Diplomatische Mission

Bosnien-Herzegowina

Diplomatische Mission

Brasilien

Brasilianische Assoziation

von Rio de Janeiro

Assoziation von Sao Paulo und dem südlichen Brasilien

Assoziation von Brasilia und dem nördlichen Brasilien

Diplomatische Mission

Bulgarien

Diplomatische Mission

Burkina Faso

Diplomatische Mission

Chile

Chilenische Assoziation

Diplomatische Mission

Fundación Auxilio Maltés*

Costa Rica

Costaricanische Assoziation

Diplomatische Mission

Deutschland

Subpriorat des Hl. Michael

Deutsche Assoziation

Offizieller Delegierter in

Deutschland

Malteser Hilfsdienst e. V.*

Dominikanische Republik

Dominikanische Assoziation

Diplomatische Mission

Ecuador

Ecuadorianische Assoziation

El Salvador

Assoziation El Salvadors

Diplomatische Mission

VANESOM*

Elfenbeinküste

Diplomatische Mission

Eritrea

Diplomatische Mission

Frankreich

Französische Assoziation,

Offizielle Vertretung in

Frankreich

Ständiger Beobachter,

UNESCO

Offizielle Vertreter, OIF

Ständiger Beobachter,

UNILAT

Vertreter im Europarat

Ordre de Malte France*

Gabun

Diplomatische Mission

Georgien

Diplomatische Mission

Grenada

Diplomatische Mission

Großbritannien

Großpriorat England

Britische Assoziation

Freiwillige des

Malteserorden*

Guatemala

Assoziation von Guatemala

Diplomatische Mission

Guinea

Diplomatische Mission

Guinea-Bissau

Diplomatische Mission

Guyana

Diplomatische Mission

Haiti

Diplomatische Mission

Honduras

Assoziation Honduras

Diplomatische Mission

Cuerpo de voluntarios*

Irland

Subpriorat Saint Oliver

Plunkett

Irische Assoziation

Rettungshilfekorps des

Malteserordens

Italien

Großpriorat Rom

Großpriorat Lombardei und

Venedig

Großpriorat Neapel und

Sizilien

Italienische Assoziation

Diplomatische Mission

Ständiger Beobachter FAO,

Ständiger Beobachter WFP

Ständiger Beobachter IFAD

Ständiger Beobachter

ICCROM

Repräsentant, IIHL

Beobachter, UNIDROIT

Militärkorps der

Italienischen Assoziation

Corpo Italiano di Soccorso*

Jordanien

Diplomatische Mission

Kambodscha

Diplomatische Mission

Kamerun

Diplomatische Mission

Kanada

Kanadische Assoziation

Kapverden

Diplomatische Mission

Kasachstan

Diplomatische Mission

Kenia

Diplomatische Mission

Ständiger Beobachter, UNEP

Kiribati

Diplomatische Mission

Kolumbien

Kolumbianische Assoziation

Diplomatische Mission

Komoren

Diplomatische Mission

Kongo (Demokratische Republik)

Diplomatische Mission

(Republik) Kongo

Diplomatische Mission

Kroatien

Diplomatische Mission

Udruga Malteser Hrvatska*

Kuba

Kubanische Assoziation

Diplomatische Mission

Lettland

Diplomatische Mission

Libanon

Libanesischen Assoziation

Diplomatische Mission

Liberia

Diplomatische Mission

Liechtenstein

Diplomatische Mission

Litauen

Diplomatische Mission

Maltos Ordino Pagalbos

Tarnyba*

Luxembourg

Repräsentant in Luxemburg

Malteserorden Luxemburg*

Madagaskar

Diplomatische Mission

Mali

Diplomatische Mission

Malta

Assoziation Maltas

Diplomatische Mission

Ständiger Vertreter, PAM

Freiwillige des Ordens*

Marokko

Diplomatische Mission

Marshall-Inseln

Diplomatische Mission

Mauretanien

Diplomatische Mission

Mauritius

Diplomatische Mission

Mazedonien (frühere Republik Jugoslawien)

Diplomatische Mission

Mexiko

Mexikanische Assoziation

Mikronesien

Diplomatische Mission

Moldawien

Diplomatische Mission

Monaco

Monegassische Assoziation

Diplomatische Mission

Montenegro

Diplomatische Mission

Mosambik

Diplomatische Mission

Namibia

Diplomatische Mission

Nicaragua

Nicaraguanische Assoziation

Diplomatische Mission

Niederlande

Niederländische Assoziation

Freiwilligenkorps des

Malteserordens

Niger

Diplomatische Mission

Nigeria

Hilfswerk*

Österreich

Großpriorat Österreich

Diplomatische Mission

Ständiger Beobachter, UN

Ständiger Beobachter, IAEA

Ständiger Beobachter, UNIDO

Ständiger Beobachter, CTBTO

Malteser Hospitaldienst*

Palästina

Vertretung in Palästina

Panama

Assoziation Panamas
Diplomatische Mission

Paraguay

Paraguayanische Assoziation
Diplomatische Mission
Servicio de Emergencia
Malta*

Peru

Peruanische Assoziation
Diplomatische Mission
Asociación Malteser Peru*

Philippinen

Philippinische Assoziation
Diplomatische Mission
Hilfkorps*

Polen

Polnische Assoziation
Diplomatische Mission
Maltanska Sluzba Medyczna*

Portugal

Portugiesische Assoziation
Diplomatische Mission
Offizieller Vertreter, CPLP
Corpo de Voluntários da
Ordem de Malta*

Republik Tadschikistan

Diplomatische Mission

Rumänien

Rumänische Assoziation
Diplomatische Mission
Serviciul de Ajutor Maltez*

Russische Föderation

Diplomatische Mission
Freiwilligenkorps Moskau,
Sankt Petersburg*

Saint Lucia

Diplomatische Mission

**Saint Vincent and the
Grenadines**

Diplomatische Mission

San Marino

Diplomatische Mission

Sao Tomé und Príncipe

Diplomatische Mission

Schweden

Skandinawische Assoziation
Malteserhjälpn*

Schweiz

Helvetische Assoziation
Vertretung in der Schweiz
Ständiger Beobachter, UN
Ständiger Beobachter,
UNHCR
Ständiger Beobachter, WHO
Ständiger Beobachter, ICRC
Ständiger Beobachter, IFRC
Ständiger Beobachter, IOM
Malteser-Hospitaldienst
Schweiz*

Senegal

Senegalesische Assoziation
Diplomatische Mission

Serbien

Diplomatische Mission
Malteska Dobrotvorna
Organizacija u Srbiji*

Seychellen

Diplomatische Mission

Sierra Leone

Diplomatische Mission

Singapur

Assoziation Singapur

Slowakei

Diplomatische Mission
Organizácia Maltézska
Pomoc Slovensko*

Slowenien

Slowenische Assoziation
Diplomatische Mission

Somalia

Diplomatische Mission

Spanien

Subpriorat des Hl. Georg und
des Hl. Jakobus
Spanische Assoziation
Diplomatische Mission
Fundación Hospitalaria de la
Orden de Malta en Espana*

Südafrika

Brüderschaft des Seligen
Gérard*

Sudan

Diplomatische Mission

Südsudan

Diplomatische Mission

Suriname

Diplomatische Mission

Thailand

Diplomatische Mission
Ständiger Beobachter,
ESCAP

Togo

Diplomatische Mission

Tschad

Diplomatische Mission

Tschechische Republik

Großpriorat Böhmen
Diplomatische Mission
Maltézska Pomoc o.p.s.*

Turkmenistan

Diplomatische Mission

Ukraine

Diplomatische Mission
Maltijska Slushba
Dopomohy*

Ungarn

Ungarische Assoziation
Diplomatische Mission
Magyar Maltai
Szeretetszolgalat*

Uruguay

Uruguayanische Assoziation
Diplomatische Mission

Timor-Leste

Diplomatische Mission

Vatikan

Diplomatische Mission

Venezuela

Venezuelanische Assoziation
Diplomatische Mission

**Vereinigte Staaten von
Amerika**

Subpriorat Notre Dame von
Philermos
Subpriorat Notre Dame von
Lourdes
Amerikanische Assoziation
Föderale Assoziation
Westamerikanische
Assoziation
Ständiger Beobachter, UN
Ständiger Vertreter, IDB
(Interamerikanische
Entwicklungsbank)
Tri-state Auxiliary*

Weißrussland

Diplomatische Mission

Zentralafrika

Diplomatische Mission

Zypern

Diplomatische Mission

Der Tätigkeitsbericht 2016 ist eine Publikation der Pressestelle des Souveränen Malteserordens

Direktor für Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Eugenio Ajroldi di Robbiate

Chefredaktion

Philippa Leslie

Redaktion

Mary Engleheart

Beiträge

Niccolò d'Aquino di Caramanico, Marianna Balfour, Thierry de Beaumont-Beynac, Johnathan Benthall, Valérie Guillot, Johannes Heereman von Zuydtwyck, Monica Lais, Maria Grazia Mazza, Mike Moss, Marie-Thérèse Pictet-Althann, Paul Saghbini, Lisa Simpson

Besonderer Dank an

Oliver Hochedez, Steve Killelea, Sebastian Schilgen, Pavlo Titko

Koordination von Übersetzungen, Druck und Vertrieb:

Blandine Rubattu, Veronica Scrocco

Mit freundlichem Dank für ihre kostbare Unterstützung

Eleanor Abou-Sakr, Daniela Bonucci, Elena Bovio, Ivo Graziani, Oumayma Farah, Nicu Floroai, Eleonore Habsburg, Petra Ipp, Valeria Maria Leonardi, Leonardo Marra, Marina Moll, Adriano Monti Buzzetti, Bogdan Patashev, Ingo Radtke, Simona Rotundi, Isabella Salburg von Falkenstein, Annerose Sandner, Stefania Silvestri, Elena Stein, Barbara Vitali, Dora Winkler

Kommunikationsbeirat des Großmagisteriums (2011 – 2015)

Präsident: Ulrich von Glaunach zum Kazenstain

Mitglieder: Julian Allason, Niccolò d'Aquino di Caramanico, Oscar de Rojas y Villa, Adriano Monti Buzzetti, André Querton, Klaus Schweinsberg

Grafikdesign: Mario Fois and Massimo Scacco, Vertigo Design, Rom

Druck: Spektr.bg – Juni 2016

Wir danken allen Großprioraten, Subprioraten, Assoziationen, diplomatischen Missionen, den Organisationen und Freiwilligenkorps des Malteserordens für ihre Beiträge zu dieser Veröffentlichung. Unser besonderer Dank gilt den Fotografen für ihre Bilder.

Bildnachweis:

African Visuals Media/ Malteser International: 81; Guilhem Alandry/ Malteser International: 101; Pierre Albouy: 18, 40, 57; Julian Andrews: 41, 76, 94, 106, 118; Aldo Aroza/ Malteser International: 93; Majoros A•rpa•d: 15, 20, 27 (below); Jana Asenbrennerova/ Malteser International: 45; Marianna Balfour: 66; Birgit Betzelt/ Malteser International: 80; Fabio Campisi: 8, 32; Remo Casilli: 64; Cisom: 33 (oben und unten), 108; Militärkorps der italienischen Assoziation des Malteserordens 71 (4); DOI – Clifton Fenech/Reuben Piscopo: 51 (zweites v.links); Nicusor Floroai: 74, 75; Kate Holt: 5; Jürgen Hoppe/ Malteser International: 91; Andriy Khanas: 37; Andrea Krogmann/ Malteser Interantional: 31; Nothilfekorps Litauen: 109; Magyar Máltai Szeretetszolgálat: 44, 103, 107; Malteser Deutschland: 21, 34, 35, 105; Malteser International: 1, 24, 28, 38, 46, 82, 85, 89, 97, 98, 100; Malteser Kiev: 36; Paolo Marchetti: 6, 30, 117; Marketing Pici: 51 (ganz rechts); Marco Merlini: 52 (ganz rechts), 53 (ganz rechts), 56, 60, 65 (oben), 115; Marco Miccadei: 62; Carla Morselli: 50 (zweites von links), 52 (zweites v. links und Mitte), 53 (zweites v. rechts), 65 (unten); Antonello Nusca: 22, 67 (oben und unten); Botschaft des Malteserordens Bolivien: 55; Botschaft des Malteserordens, Bulgarien: 110; Botschaft des Malteserordens, El Salvador: 88, 90; Malteserorden Irland: 113; Magistralbibliothek & Archiv des Malteserordens: 68, 70 (1,2,3), 71 (5,6); Malteserorden Philippinen: 63; Malteserorden Portugal: 111; Malteserorden Spanien: 114; Malteserorden Frankreich: 78; Osservatore Romano: 50 (oben); Sebastián Piñera Echeñique La Moneda: 48; Diego Ravier: 79, 104; Chico Sanchez/ Malteser International: 92; Serviciul de Ajutor Maltez în România: 112; Antonio Suarez Weise: 87; Sven Torfin/ Malteser International: 10, 12, 27 (oben); Emilian Urbano/EU: 52 (oben); Carmen Wolf/ Malteser International: 23, 29, 42, 116; Jörg Worms/ Malteser International: 26, 43; Kerem Yucel/ Malteser International: 19, 25, 119; Fulvio Zanettini/ Malteser International: 99.

Übersetzung von:

Claudia Groh



SOUVERÄNER RITTER- UND HOSPITALORDEN
VOM HL. JOHANNES ZU JERUSALEM VON RHODOS UND VON MALTA

Magistralpalast
Via dei Condotti, 68
Rom - Italien
Tel. +39.06.67581.250
info@orderofmalta.int

www.orderofmalta.int

